

Pädagogische Hochschule Freiburg

Metakognition & Lernstrategien

Das Nachdenken über das eigene Lernen und
die Lernstrategien
in einer 4. Harmos

Bachelorarbeit von
Julia Lauber
(LauberJ01@studentfr.ch)

Betreuung der Arbeit: Silke Hauri

Freiburg, den 9. April 2019

Danksagung

Für die tatkräftige Unterstützung, die hilfreichen Anregungen und die stets aufmunternden Worte möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei meiner Tutorin Silke Hauri bedanken.

Ein weiterer Dank geht an die Klassenlehrperson der 4. Harmos, welche die Durchführung des empirischen Teils in ihrer Klasse ermöglichte. Dank ihrer Flexibilität konnte das Forschungsvorhaben, wie geplant durchgeführt werden. Besonders bedanken möchte ich mich ebenfalls bei den Kindern der befragten 4. Harmos und deren Eltern, welche die Erhebung ermöglicht haben.

Zuletzt möchte ich ein Dankeschön an mein Umfeld für die Unterstützung richten.

Abstract

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit wird eine Intervention (Einführung von drei Lernstrategien) in einer 4. Harmos durchgeführt. Das Lernen und die Anwendung der Lernstrategien vor der Intervention wird anhand eines Fragebogens und eines halbstrukturierten Interviews erfragt. Nach der Intervention wird mit denselben Forschungsinstrumenten die Nützlichkeit der Lernstrategien aus Sicht der Lernenden der 4. Harmos erforscht sowie die Verbindung zur Sicherheit und Selbständigkeit untersucht. Aus den erhobenen Daten wird geschlossen, dass die Lernenden der befragten 4. Harmos bereits Lernstrategien, vor allem Wiederholungs- und metakognitive Strategien, anwenden. Die eingeführten Lernstrategien wurden grösstenteils als nützlich angesehen, insbesondere bei Aufgaben von hohem Schwierigkeitsgrad. Die Lernenden fühlten sich mit den Lernstrategien sicher, die Selbständigkeit konnte jedoch nicht bei allen gesteigert werden.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Theorieteil.....	3
2.1 Metakognition	3
2.1.1 Metakognitives Wissen (deklarativer Aspekt).....	4
2.1.2 Metakognitive Strategien (exekutiver Aspekt).....	4
2.1.3 Metakognition und Lernen.....	5
2.1.4 Förderung metakognitiver Kompetenzen	6
2.1.5 Metakognition und Lernstrategien	7
2.2 Lernen.....	8
2.3 Selbstreguliertes Lernen.....	9
2.4 Lernstrategien	10
2.4.1 Lernstrategiearten.....	10
2.4.2 Einsatz der Lernstrategien.....	13
2.4.3 Nutzen der Lernstrategien	13
2.4.4 Erwerb der Lernstrategien	14
2.4.5 Einführung der Lernstrategien	15
2.5 Chancengleichheit	16
3 Fragenstellung und These	18
4 Methode	19
4.1 Stichprobe	19
4.2 Forschungsinstrument.....	19
4.3 Pretest-Phase	21
4.3.1 Fragebogen Pretest	21
4.3.2 Interview Pretest	22
4.4 Intervention.....	22
4.4.1 Auswahl der Lernstrategien	23
4.4.2 Ablauf der Intervention	24
4.5 Posttest-Phase.....	25
4.5.1 Fragebogen Posttest.....	25
4.5.2 Interview Posttest	25
4.6 Vorgehen bei der Datenauswertung.....	26
5 Ergebnisdarstellung Pretest-Phase	27
5.1 Ergebnisdarstellung Fragebogen Pretest	27
5.1.1 Selbständigkeit	27

5.1.2 Vorgehen beim Lernen auf eine Lernkontrolle	27
5.1.3 Einschätzung des Vorgehens	28
5.1.4 Angewandte Lernstrategien	28
5.2 Ergebnisdarstellung Interview Pretest	31
5.2.1 Nachdenken über das Lernen.....	31
5.2.2 Selbständigkeit und Sicherheit.....	31
5.2.3 Begründung des Lernstrategieeinsatzes	31
5.2.4 Angewandte Lernstrategien	32
5.2.5 Metakognitives Wissen	33
6 Analyse Pretest-Phase	35
7 Ergebnisdarstellung Posttest-Phase.....	39
7.1 Ergebnisdarstellung Fragebogen Posttest.....	39
7.1.1 Wissen über die eingeführten Lernstrategien.....	39
7.1.2 Nützlichkeit der eingeführten Lernstrategien	39
7.1.3 Sicherheit.....	40
7.1.4 Selbständigkeit	40
7.2 Ergebnisdarstellung Interview Posttest	41
7.2.1 Nachdenken über das Lernen.....	41
7.2.2 Metakognitives Wissen über die Lernstrategien.....	41
7.2.3 Nützlichkeit der Lernstrategien	42
7.2.4 Sicherheit und Selbständigkeit	43
8 Analyse Posttest-Phase	45
9 Diskussion	48
9.1 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse.....	48
9.2 Methodische Kritik	50
9.3 Ausblick auf weitere Forschungen	51
9.4 Praktische Implikationen	51
10 Literaturverzeichnis	52
11 Selbständigkeitserklärung	55
12 Anhang.....	56

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht über die Metakognition nach Kaiser & Kaiser (2006) (eigene Darstellung, 2019).	3
Abbildung 2: Symbolische Übersicht der Einflussbereiche der vier Lernstrategie-Kategorien (Martin & Nicolaisen, 2015, S. 34).....	11
Abbildung 3: Interventionsplan (eigene Darstellung, 2019).....	20
Abbildung 4: Lernstrategiekärtchen (eigene Darstellung, 2019).....	24
Abbildung 5: Übersicht über die Anwendung von Wiederholungsstrategien (eigene Darstellung, 2019).	28
Abbildung 6: Übersicht über die Anwendung von Elaborationsstrategien (eigene Darstellung, 2019).	29
Abbildung 7: Übersicht über die Anwendung von Organisationsstrategien (eigene Darstellung, 2019).	29
Abbildung 8: Übersicht über die Anwendung von metakognitiven Lernstrategien (eigene Darstellung, 2019).	30
Abbildung 9: Übersicht der Aussagen zur Nützlichkeit der eingeführten Lernstrategien (eigene Darstellung, 2019).	39
Abbildung 10: Übersicht der Aussagen zur Selbständigkeit (eigene Darstellung, 2019).....	40

1 Einleitung

Das Lernen steht in der Schule im Zentrum. Dabei wird der Lernstoff den Kindern oft förmlich eingetrichtert. Folgende altchinesische Weisheit regt diesbezüglich zum Nachdenken an.

«Wenn du einem Menschen einen Fisch gibst, dann gibst du ihm für einen Tag zu essen. Wenn du einem Menschen das Fischen beibringst, dann gibst du ihm für sein Leben lang zu essen» (altchinesische Weisheit, zitiert nach Bimmel & Rampillon 2000, S. 7).

Vieles dreht sich in der Schule um das Lernen, doch es stellt sich die Frage, ob die Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie lernen und auf welche Arten sie dies am besten tun. Das «Beibringen des Fischens» im obenstehenden Zitat kann in der Schule mit dem Lernen lernen gleichgesetzt werden. Durch das Nachdenken über das eigene Lernen (Metakognition) werden Lernende in ihren Lernprozess miteinbezogen und können somit Kompetenzen im personalen und methodischen Bereich aufbauen. Die Forderung nach der Förderung des Nachdenkens über das Lernen und dem Einüben von Lernstrategien ist auch im Lehrplan21 (D-EDK, 2016) verankert. Der Lehrplan21 (D-EDK, 2016) ist vermehrt auf die überfachlichen Kompetenzen ausgerichtet, konkret befinden sich darin Ziele, wie Strategien einsetzen, Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren und das eigene Lernen organisieren. Das eigene Lernen selbst in die Hand zu nehmen, ist in Hinsicht auf die sich wandelnde Gesellschaft wichtig und muss gemäss Aussagen von Dubs (2009) im Unterricht gefördert werden. Die metakognitiven Kompetenzen werden jedoch in der Schule trotz den positiven Einflüssen auf den Lernerfolg oft vernachlässigt (Dubs, 2009). Es stellt sich die Frage, wie Metakognition konkret gefördert werden kann. Eine mögliche Antwort könnte im Aufbau von Lernstrategien gefunden werden.

Dabei stellen sich folgende Fragen:

- Fördert das Vermitteln von Lernstrategien die metakognitiven Kompetenzen?
- Wie lernen Schülerinnen und Schüler? Welche Lernstrategien wenden sie an?
- Welche Wirkung haben Lernstrategien auf die Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Bezug auf deren Nützlichkeit?
- Können Lernstrategien zu mehr Selbständigkeit beitragen?

Die Arbeit hat zum Ziel, den voranstehenden Fragen nachzugehen und diese zu beantworten. Ganz allgemein sollen Erkenntnisse zu den Themen Lernen, Metakognition und Lernstrategien gewonnen und Hinweise zur Förderung von Metakognition und Lernstrategien im Unterricht erarbeitet werden.

Die formulierten Fragen sollen den roten Faden der Arbeit bilden. Zunächst werden die erwähnten theoretischen Konzepte der Metakognition, des Lernens, des selbstregulierten Lernens, der

Lernstrategien und der Chancengleichheit definiert. Von der Auseinandersetzung mit der Literatur werden Fragen und Thesen abgeleitet und die Fragestellung wird im Detail formuliert. Um die Fragestellung anschliessend zu beantworten, wird eine qualitative Interventionsstudie durchgeführt, in der drei Lernstrategien mit Lernenden erarbeitet werden. Vor dieser Intervention werden ein Fragebogen und eine mündliche Befragung konzipiert, um das Vorgehen beim Lernen zu erfragen. Nach der Einführung der Lernstrategien werden die Lernenden nochmals anhand eines Fragebogens und eines halbstrukturierten Interviews zu den erarbeiteten Lernstrategien befragt. Das methodische Vorgehen wird im Kapitel 4 konkreter beschrieben. Die gewonnenen Daten aus den Fragebögen und den Interviews werden in den Kapiteln 5 und 7 dargestellt. In den darauffolgenden Kapiteln werden jeweils die Daten anhand der Theorie analysiert und in Bezug zur Fragestellung gesetzt. In der Schlussfolgerung werden die wichtigsten Punkte zusammengefasst, gefolgt von einem Forschungsrück- und Ausblick. Im Anhang befinden sich die Erhebungsinstrumente und weitere Dokumente und Ergebnisse der Intervention.

2 Theorieteil

Im folgenden Teil der Arbeit soll eine Auseinandersetzung mit den in der Einleitung vorgestellten Themen geschehen. Zum besseren Verständnis werden die theoretischen Begriffe Metakognition, Lernen, selbstreguliertes Lernen, Lernstrategien und Chancengleichheit in dieser Reihenfolge erklärt. Der aktuelle Forschungsstand wird erläutert, damit die Fragestellung in einem weiteren Schritt eingeschränkt und detaillierter formuliert werden kann.

2.1 Metakognition

Das Konstrukt der «Metakognition» (griechisch Meta = über, cognitare = denken) stammt vom Begriff des Metagedächtnisses von John Flavell (1971, zitiert nach Hasselhorn, 1992) ab. Unter Metagedächtnis versteht Flavell die Selbstkontrolle und das Bewusstsein über die Gefühle. Die Metakognition geht noch einen Schritt weiter und wird als Bewusstsein beziehungsweise als Wissen und Kontrolle über das totale «kognitive System» definiert (Hasselhorn, 1992). Metakognition wird auch als Wissen über das Wissen bezeichnet. Das eigene Denken und Lernen steht im Zentrum und wird Gegenstand der Reflexion (Felten & Stern, 2014; Götz & Nett, 2017; Kaiser, 2018). Das eigene Wissen und die Steuerung des Lernprozesses werden aus einer höheren Perspektive betrachtet. Daher ist die Perspektivenübernahme eine wichtige Grundvoraussetzung für die Förderung der Metakognition. Um sich selber beobachten zu können, muss eine Distanz zum eigenen Denken geschaffen werden und die Wahrnehmung muss auf das Denken und Lernen gerichtet werden (Weber, 2012; Kaiser & Kaiser, 2018). Die Reflexion über den Lernprozess beinhaltet einerseits das Wissen um den Lernprozess und andererseits auch die Planung, die Steuerung und die Kontrolle des Lernprozesses. Die Metakognition wird demnach in einen deklarativen Aspekt und in einen exekutiven Aspekt eingeteilt (vgl. Abbildung 1). Der deklarative Teil enthält das metakognitive Wissen. Dies kann wiederum in Wissen über die eigenen Fähigkeiten, Aufgaben und über Lernstrategien gegliedert werden (Kaiser & Kaiser, 2006).

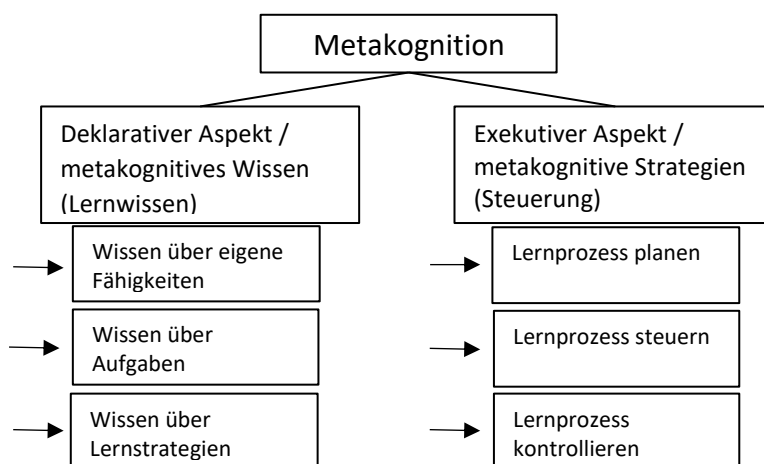


Abbildung 1: Übersicht über die Metakognition nach Kaiser & Kaiser (2006) (eigene Darstellung, 2019).

2.1.1 Metakognitives Wissen (deklarativer Aspekt)

Nachfolgend wird auf den deklarativen Aspekt der Metakognition eingegangen. Der deklarative Aspekt umfasst das metakognitive Wissen (Lernwissen) mit drei Bereichen.

Das Wissen über die *eigenen Fähigkeiten* beinhaltet vor allem das Bewusstsein über eigene Stärken und Schwächen. Durch dieses Wissen gelingt eine bessere Selbsteinschätzung und das Lernen kann konkret darauf abgestimmt beziehungsweise geplant und gesteuert werden (Martin & Nicolaisen, 2015).

Nach Kaiser (2018) ist *das Aufgabenwissen* die Kenntnis, welche zur Verarbeitung von textlichen, bildlichen oder numerischen Informationen benötigt wird. Mit diesem Wissen können Aufgabentypen analysiert werden. Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabe kann eingeschätzt werden und verschiedene Bearbeitungsmöglichkeiten können in Betracht gezogen werden: Wie muss ich an diese Aufgabe herangehen? Was ist mir bereits bekannt? Auf was muss ich besonders achten? Solche Fragen können anhand vom metakognitiven Aufgabenwissen beantwortet werden. Kaiser (2018) bezeichnet das deklarative Aufgabenwissen als Erfolgsfaktor der Informationsverarbeitung.

Das Wissen um *Lernstrategien* umfasst nach Kaiser (2018) sowohl die Kenntnis über die kognitiven als auch über metakognitiven Strategien. Zum einen ist dort das Wissen über die metakognitiven Strategien (Planen, Steuern und Kontrollieren) und zum anderen das Wissen über die kognitiven Strategien, welche im Kapitel 2.4.1 erläutert werden. Nicht nur das Wissen um die Existenz der Lernstrategien ist hier gefragt, sondern auch das Wissen um deren Nützlichkeit, Einsatzmöglichkeiten und Vor- und Nachteile. Mit dem Kennen von diversen Strategien, wird die Auswahl der Lösungswege grösser und die verschiedenen Lernstrategien können zielgerecht eingesetzt werden (Kaiser & Kaiser, 2006). Der deklarative Bereich der Metakognition wird in dieser Arbeit fortan unter dem Begriff «metakognitives Wissen» dargestellt.

2.1.2 Metakognitive Strategien (exekutiver Aspekt)

Im Gegensatz zum metakognitiven Wissen (deklarativen Aspekt) befasst sich der exekutive Aspekt mit dem Planen, Steuerung und der Kontrolle des Lernprozesses (Kaiser, 2018). Diese drei Funktionen stellen die metakognitiven Lernstrategien dar. Mithilfe des exekutiven Aspekts (metakognitive Strategien) kann der Lernprozess aktiv beeinflusst werden (Schreblowski & Hasselhorn, 2006).

Bei der Planung des Lernprozesses muss das deklarative Wissen über sich selbst, über die Aufgabe und über die Lernstrategien mobilisiert werden. Eigene Ressourcen müssen eingeschätzt werden und in der Planung berücksichtigt werden. Das metakognitive Wissen ist demnach eng mit den metakognitiven Strategien (exekutiver Aspekt) verbunden, da das Wissen um den Lernprozess einen Einfluss auf das Handeln und insbesondere auf das Planen hat. Weiter werden beim Planen die Ziele

festgelegt und die Art und Weise des Vorgehens definiert, damit das erwünschte Ziel erreicht werden kann (Kaiser, 2018; Schreblowski & Hasselhorn, 2006).

Nach Kaiser (2018) ist die metakognitive Strategie des Steuerns bei der Auswahl der kognitiven Strategien behilflich, sie wird als «jene Zugriffsweise, die bei der Auswahl, dem Einsatz und der Kontrolle kognitiver Strategien helfen» (Kaiser & Kaiser, 2006, S. 35) beschrieben. Anhand dieses Zitates wird deutlich, dass die Metakognition über der Kognition steht und diese beeinflusst.

Das Vorgehen, insbesondere der Einsatz der Strategien, wird mit der Kontrollstrategie überwacht und bezüglich ihrem Nutzen kontrolliert (Kaiser, 2018). Der aktuelle Stand der Aufgabenbewältigung wird mit dem in der Planung festgelegten Ziel verglichen. Aus diesem Ist-Soll-Zustand-Vergleich werden Schlüsse gezogen und gegebenenfalls neue Massnahmen zum Erreichen des Ziels ergriffen. Das kann beispielsweise eine Anpassung der Strategie oder das Unterteilen der Übung in Teilschritte zur Folge haben (Schreblowski & Hasselhorn, 2006; Kaiser, 2018). Kaiser und Kaiser (2006) schreiben der Kontrolle während der Aufgabenbewältigung eine grosse Bedeutung zu.

Die drei metakognitiven Strategien können nicht genau getrennt werden, sondern werden vielmehr miteinander angewendet und immer wieder wiederholt (Kaiser, 2018).

2.1.3 Metakognition und Lernen

In diesem Kapitel wird die Metakognition in Beziehung zum Lernen gesetzt. Zu Beginn der 90er Jahren war der Begriff Metakognition noch nicht so genau definiert. Die Trennung zwischen den Begriffen Motivation, Strategien und des Fähigkeitsselbstkonzept war nicht klar erkennbar (Hasselhorn, 1992). Auf die Motivation und das Fähigkeitsselbstkonzept wird in der vorliegenden Arbeit nicht weiter eingegangen. Der Fokus wird auf die Strategien gelegt, damit die in der Einleitung formulierte Fragen beantwortet werden können.

Konkretere Resultate aus der neueren Forschung zeigen, dass die Metakognition entscheidend für den Lernerfolg ist (Hattie, 2017; Dubs 2009). Folgendes Zitat von Dubs (2009) zeugt von der Wichtigkeit der Metakognition im Lernprozess:

Die Qualität des eigenen Lernens und letztlich die Fähigkeit, Lernprozesse selbstgesteuert durchzuführen und deren Erfolg selbst zu überwachen, hängen massgeblich von der Metakognition ab. In vielem Unterricht werden immer noch kaum systematische Massnahmen zur gezielten Stärkung der Metakognition getroffen, obschon sein langem bekannt ist, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen metakognitiver Förderung im Unterricht, Lernerfolg und sogar der Entwicklung des Selbstkonzepts besteht (Dubs, 2009, S. 38).

Dieses Zitat weist auf die unzureichende Förderung der Metakognition im Unterricht hin und erwähnt zugleich den Nutzen der Förderung von metakognitiven Kompetenzen. Die aktive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand, das «Wie» des Lernens und vor allem das metakognitive Wissen über sich selbst, über Aufgaben und über Lernstrategien tragen sehr zum Gelingen des Lernens bei (Hattie, 2017; Dubs, 2009).

Dubs (2009) und Hattie (2017) befürworten den Aufbau von metakognitiven Fähigkeiten aufgrund der sich rasch verändernden Gesellschaft. Die Kinder sollen zum lebenslangen Lernen befähigt werden. Auch Herger (2013) fordert selbstreguliertes Lernen, welches unmittelbar mit den metakognitiven Fähigkeiten in Verbindung steht (siehe Kapitel 2.3).

Einige Autoren (Dubs, 2009; Hattie, 2017) ziehen den Aufbau von metakognitiven Kompetenzen den fachlichen Kompetenzen vor. Felten und Stern (2014), welche sich auch für die Vermittlung von Methodenwissen einsetzt, proklamiert jedoch die Verbindung der fachlichen Kompetenzen mit den überfachlichen. Die metakognitiven Fähigkeiten, insbesondere das Strategien-Repertoire soll nach Felten und Stern (2014) nicht losgelöst vom Inhalt erlernt werden.

Kaiser (2018) erwähnt, dass es nicht in jeder Situation erforderlich ist, das Denken bewusst zu kontrollieren. Bei automatisierten, einfachen Aufgaben ist es nicht zwingend notwendig sein Vorgehen zu beobachten und zu reflektieren. Bei Aufgaben von mittlerer bis hoher Schwierigkeitsstufe sind metakognitives Wissen und Strategien unerlässlich.

Metakognitive Kompetenzen dürfen demnach wegen den positiven Einflüssen auf den Lernerfolg und das Selbstkonzept von der Schule nicht vernachlässigt werden. Jedoch wurde auch aufgezeigt, dass Lernende nicht in jeder Lernsituation auf ihre metakognitiven Kompetenzen angewiesen sind. Nebst der Forderung nach dem Aufbau von metakognitiver Kompetenzen wird auch das selbstregulierte Lernen als wünschenswert angesehen. Auf die Förderung metakognitiver Kompetenzen wird im nächsten Kapitel eingegangen.

2.1.4 Förderung metakognitiver Kompetenzen

Metakognitive Kompetenzen beinhalten laut Kaiser (2018) den bewussten Einsatz des Denkens. Im Grunde genommen sind unter metakognitiven Kompetenzen der Besitz von metakognitivem Wissen sowie auch die bewusste Anwendung der metakognitiven Strategien des Planens, Steuerns und Kontrollierens zu verstehen. Gemäss Felten und Stern (2014) ist uns das metakognitive Wissen nicht von Geburt an gegeben, sondern wird erst mit zirka vier Jahren entwickelt. Felten und Stern (2014) proklamieren die Förderung der metakognitiven Kompetenzen bereits ab der Kindergartenstufe. Laut Hottinger und Rüfenacht (2008) haben die Kinder zwischen 4 und 8 Jahren bereits metakognitives Wissen, das heisst Wissen über die eigenen Fähigkeiten, über Aufgaben und über Lernstrategien, aber

es kann noch nicht kommuniziert werden. Da es nicht eine angeborene Fähigkeit ist, müssen die Lernenden zum Nachdenken und Planen, Steuern und Kontrollieren des Lernprozesses angeleitet werden (Felten & Stern, 2014). Herger (2013) vertritt wie Hottinger und Rüfenacht (2008) und Felten und Stern (2014) die Meinung, dass bereits ab dem Vorschulalter Aspekte der Metakognition in den Unterricht integriert werden können. Die Lernenden sollen Übungsmöglichkeiten zum Planen, Überwachen und Reflektieren ihres Lernprozesses erhalten.

Wie bereits erwähnt, appellieren mehrere Autoren (Dubs, 2009; Felten und Stern, 2014; Hattie, 2017) zum Aufbau der metakognitiven Kompetenzen. Konkret heisst das beispielsweise, das Erlernen von kognitiven und metakognitiven Lernstrategien, das Kommunizieren über das Lernen, das Reflektieren des Lernstandes und das Bewusstmachen von nicht bewusstem Wissen durch lautes Denken (Hottinger & Rüfenacht 2008; Kaiser, 2018). «Der Lernende soll befähigt werden, von oben auf sich und seinen Lernprozess zu schauen» (Martin & Nicolaisen, 2015, S. 25). So erkennen die Lernenden, dass sie selbst einen Einfluss auf ihr Lernen haben. Kaiser (2018) formuliert konkrete metakognitive Techniken, um den Aufbau von metakognitiven Fähigkeiten regelmässig in den Unterricht zu integrieren. Zu diesen gehören beispielsweise das Lerntagebuch, Portfolios oder Selbstbefragungstechniken.

Aus diesem Abschnitt wurde ersichtlich, dass metakognitive Kompetenzen nicht angeboren sind. Sie sind unter anderem durch den Aufbau von Lernstrategien zu fördern. Gleichzeitig ist ein Lernstrategierepertoire für die Weiterentwicklung der metakognitiven Kompetenzen unerlässlich. Diese Verbindung zwischen Metakognition und Lernstrategien wird im nächsten Kapitel noch deutlicher dargestellt.

2.1.5 Metakognition und Lernstrategien

Die Lernstrategien sind eng mit der Metakognition verbunden. Zum einen stellen die metakognitiven Lernstrategien (Planen, Steuern, Kontrollieren) den exekutiven Teilbereich der Metakognition dar. Zum anderen ist das Wissen um verschiedene Lernstrategien dem deklarativen Aspekt der Metakognition zuzuordnen (Kaiser & Kaiser, 2006). Gemäss Martin und Nicolaisen (2015) wird der Erwerb von deklarativem Wissen durch das Einführen der Lernstrategien begünstigt. Es wird von einer wechselseitigen Abhängigkeit gesprochen, da auch das metakognitive Wissen die Förderung der Lernstrategien positiv beeinflusst.

In Bezug auf die in der Einleitung formulierten Leitfragen ist zu erwähnen, dass die metakognitiven Kompetenzen, welche die Lernenden aufweisen, unter anderem von den ihnen bekannten Lernstrategien abhängig sind. Weiter konnte anhand der Theorie gezeigt werden, dass die Einführung

von Lernstrategien positive Auswirkungen auf die metakognitiven Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler haben.

2.2 Lernen

In der Einleitung wird das Lernen als eine zentrale Aufgabe der Schülerinnen und Schüler dargestellt. Nun wird dieser Begriff aufgenommen und näher betrachtet.

Damit Lernen geschehen kann muss mit dem Lerninhalt gearbeitet werden, das heisst es muss darüber nachgedacht und mehrmals wiederholt werden. Das Wiederholen ist eine wichtige Basis des Lernens. Das Arbeitsgedächtnis hilft bei der Bearbeitung, dem Verknüpfen und Verändern von Informationen. Lernstrategien favorisieren den aktiven Umgang mit den Informationen (Grolimund, 2017). Auch Mandl und Friedrich (2006) sind der Meinung, dass Lernstrategien in Bezug auf das Aufnehmen und Verarbeiten von Lerninhalten nützlich sind. Das verfügbare kognitive und metakognitive Wissen ist gemäss Felten und Stern (2014) der Ausgangspunkt, um neue Informationen aus der Umwelt aufzunehmen. Das neue Wissen wird mit dem bereits vorhandenen verknüpft und so konstruiert (Hattie, 2017).

Dubs (2009) vertritt die Meinung, dass nicht nur das Fachwissen zum Lernen gehört, sondern auch das metakognitive Wissen. Der Lehrplan21 (D-EDK, 2016) geht in diese Richtung, indem er kompetenzorientierten Unterricht fordert. Der Kompetenzbegriff kann gemäss Weinert (2001) als Lösen von Problemen in verschiedenen Situationen durch Fähigkeiten und Fertigkeiten definiert werden. Nicht nur das reine Wissen steht im Fokus sondern auch das Können und Wollen. Dadurch verändert sich die Rolle der Lehrperson von einer Wissensvermittlung hin zu einer Lernberatung (Martin & Nicolaisen 2015). Laut Weber (2012) kann kein Wissen direkt von der Lehrperson auf die Kinder übertragen werden. Die Lernenden müssen sich mit dem Lerngegenstand auseinandersetzen und sich an der Konstruktion von Wissen aktiv beteiligen. Unter aktiver Beteiligung verstehen Felten und Stern (2014) das regelmässige Fragenstellen zum eigenen Verständnis. Damit neues Wissen erworben werden kann, ist es wichtig, dass die Lernenden ihr Verständnis selbständig einschätzen können und sich bewusst werden, wo sie noch Lernlücken haben. Aus diesem Grund erfordert erfolgreiches Lernen eine regelmässige Kontrolle des Lernstands. Felten und Stern (2014) definieren die regelmässige Überwachung des Lernfortschritts als ein Angelpunkt im Lernprozess. Damit Wissen aufgebaut werden kann, muss eruiert werden, was bereits verstanden wurde und was nicht.

Aus diesem Abschnitt wurde die Wichtigkeit der Metakognition in Bezug auf das Lernen ersichtlich.

2.3 Selbstreguliertes Lernen

In diesem Kapitel wird das selbständige, selbstregulierte und selbstgesteuerte Lernen näher betrachtet. Die erwähnten überfachlichen Kompetenzen fördern gemäss dem Lehrplan21 (D-EDK, 2016) die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler. Ziel ist, die Lernenden zu lebenslangem Lernen zu befähigen (D-EDK, 2016). Das sogenannte selbstregulierte Lernen ist in Bezug auf das schulische und berufliche Leben von grosser Bedeutung ist (Götz & Nett, 2017).

Selbstreguliertes Lernen ist eine Form des Erwerbs von Wissen und Kompetenzen, bei der Lerner sich selbständig und eigenmotiviert Ziele setzen sowie eigenständig Strategien auswählen, die zur Erreichung dieser Ziele führen und durch Bewertung von Erfolgen bezüglich der Reduzierung der Ist-Soll-Differenz Ziele und Aktivitäten im Hinblick auf eine Erreichung des Soll-Zustandes prozessbegleitend modifizieren und optimieren (Götz & Nett, 2017 S. 146).

Wie in der Definition von Götz und Nett erkennbar, nimmt die Regulation einen grossen Stellenwert im selbstregulierten Lernen ein. Das bedeutet, dass die metakognitiven Strategien Planen, Steuern und Kontrollieren aktiviert werden müssen. Das Ziel des selbstregulierten Lernens ist die selbständige Gestaltung des Lernprozesses (Dubs, 2009 ; Ziegler & Stöger, 2005). Um dies zu erreichen, müssen verschiedene metakognitive Fähigkeiten mobilisiert werden. Die Ziele müssen definiert werden, der eigene Wissenstand soll identifiziert werden, das Wissen über Lernen und Lernstrategien spielt eine Rolle, auch die Motivation der Lernenden (Götz & Nett, 2017). Das metakognitive Wissen und die metakognitive Strategien sind Voraussetzungen zum eigenständigen, selbstregulierten Lernen (Hellmich & Wernke, 2009; Götz & Nett, 2017). Nach Ziegler und Stöger (2005) beinhaltet das selbstregulierte Lernen drei Komponenten: Das metakognitive Wissen, die metakognitive Strategien und die motivationalen Faktoren. Bei der Förderung des selbstregulierten Lernens müssen alle drei Bereiche aufgebaut werden. Die Motivation und die Emotionen spielen eine wichtige Rolle im Lernprozess, sind aber nicht Thema dieser Arbeit.

Konkret werden beim selbstregulierten Lernen immer wieder verschiedene Schritte durchlaufen, die Rede ist auch von einem zyklischen Prozess. Das Beobachten des eigenen Lernverhaltens und das Aktivieren von metakognitivem Wissen steht an erster Stelle. Mithilfe der daraus gewonnen Informationen werden vom Lernenden selbständig Lernziele definiert. Das Lernen wird geplant und es wird eine Auswahl an Lernstrategien getroffen, die für die Zielerreichung geeignet erscheinen. Das Vorgehen und der Strategieeinsatz werden überwacht und allenfalls angepasst. Anschliessend wird wieder bei der ersten Etappe, der Selbsteinschätzung gestartet (Ziegler & Stöger, 2005; Spörer & Brunstein, 2005).

«Beim selbstgesteuerten Lernen kommt es darauf an, verfügbare Strategien so einzusetzen, dass eigene Lernintentionen erfolgreich verwirklicht werden können» (Spörer & Brunstein, 2005 S.44). Anhand dieses Zitates und der vorangegangenen Theorie kann gezeigt werden, dass die Kenntnis über Lernstrategien und deren Einsatz ein zentraler Punkt des selbstregulierten Lernens und der damit verbundenen Selbständigkeit darstellen. Ein wichtiger Förderansatz des selbstregulierten Lernens ist demnach das Vermitteln von Lernstrategien. Trotzdem muss beachtet werden, dass das selbstregulierte Lernen nicht nur vom metakognitiven Wissen und der Regulation abhängt, sondern auch von der Motivation. Nebst den Lernstrategien fördern demnach auch noch andere Faktoren das selbstregulierte Lernen.

2.4 Lernstrategien

Die Metakognition ist eng mit den Lernstrategien verbunden (vgl. Kapitel 2.1.5 Metakognition und Lernstrategien). Nachfolgend wird der Begriff «Lernstrategie» erläutert.

Die Forschung im Bereich der Lernstrategien begann in den 70er Jahren (Weinstein & Mayer, 1986 zitiert nach Martin & Nicolaisen, 2015). Ziel war die Suche nach Möglichkeiten, Lernprozesse effizienter zu gestalten. Dabei wurde der Informationsverarbeitungsprozess (vgl. Abbildung 2) näher betrachtet. Darunter wird die Aufnahme, die Speicherung, die Vernetzung und die Wiedergabe von Information verstanden (Martin & Nicolaisen, 2015). Die Beeinflussung dieses Prozesses ist das zentrale Ziel der Lernstrategien. Durch einen optimalen Einsatz von Lernstrategien wird der Lernprozess optimiert (Schreblowski & Hasselhorn, 2006; Martin & Nicolaisen, 2015).

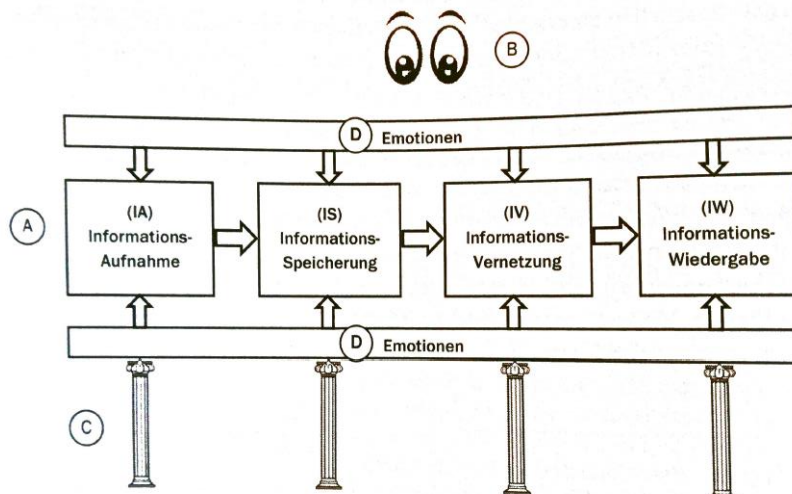
Lernstrategien sind «jene Verhaltensweise und Gedanken, die Lernende aktivieren um ihre Motivation und den Prozess des Wissenserwerbs zu beeinflussen und zu steuern» (Friedrich & Mandl, 2006 S. 1). In der Definition von Friedrich und Mandl (2006) wird deutlich, dass nicht nur die direkte Informationsaufnahme durch Lernstrategien beeinflusst, sondern auch die Motivation. Die Strategien werden in zwei Hauptkategorien eingeteilt. Die Primärstrategien dienen direkt der Veränderung des kognitiven Systems, das heisst dem Verstehen, dem Abrufen und dem Behalten des Lernstoffes. Die Stützstrategien hingegen unterstützen den Lernprozess indirekt. Die Stützstrategien helfen die motivationalen, volitionalen und emotionalen Aspekte zu mobilisieren beziehungsweise zu steuern. Sie kurbeln den Lernprozess an und halten ihn aufrecht. Ziel dieser Stützstrategien ist das Schaffen von optimalen Rahmenbedingungen für das Lernen (Rebel, 2008; Hellmich & Wernke, 2009).

2.4.1 Lernstrategiearten

Nebst der Einteilung in Primär- und Stützstrategien werden innerhalb dieser Hauptkategorien noch verschiedene Unterkategorien gebildet. Die Primärstrategien werden in kognitive und metakognitive

Strategien unterteilt. In der Kategorie der Stützstrategien fließen allgemeine Ressourcenstrategien hinein. Oft treten verschiedene Lernstrategien gemeinsam auf und werden miteinander kombiniert (Hellmich & Wernke, 2009; Martin & Nicolaisen, 2015).

Die verschiedenen Lernstrategiekategorien unterscheiden sich aufgrund der Wirkung auf die unterschiedlichen Stationen des Lernprozesses. Martin und Nicolaisen (2015) definieren die Informationsaufnahme, die Speicherung, die Informationsvernetzung und die Informationswiedergabe als Etappen im Prozess des Lernens (vgl. Abbildung 2).



(A = kognitive Strategien / B = metakognitive Strategien / C = Stützstrategien / D = Motivationsstrategien)
Abbildung 2: Symbolische Übersicht der Einflussbereiche der vier Lernstrategie-Kategorien (Martin & Nicolaisen, 2015, S. 34).

In den nachfolgenden Kapiteln werden diese Lernstrategiearten detaillierter beschrieben.

Primärstrategien

Kognitive Strategien

Die kognitiven Strategien können den Lernprozess an allen vier Stationen (Informationsaufnahme, Speicherung, Vernetzung und Informationswiedergabe) begünstigen. Die Informationsverarbeitung steht im Zentrum: neuer Lernstoff soll verstanden und gespeichert werden. Die kognitiven Strategien werden in Elaborationsstrategien, Organisationsstrategien und Wiederholungsstrategien eingeteilt (Friedrich & Mandl, 2006).

Elaborationsstrategien befassen sich vor allem mit der Verarbeitung beziehungsweise dem Verstehen des Lernstoffs. Sie werden auch Tiefenstrategien genannt, da der Lerninhalt in das bestehende Wissen integriert werden muss. Die aktive Auseinandersetzung mit dem Sinn der zu lernenden Information steht im Fokus. Die neue Information wird mit zusätzlichen Informationen oder mit dem Vorwissen in Zusammenhang gebracht und abgespeichert. Dieser vertiefte Umgang mit dem Lernstoff ist kognitiv anspruchsvoll (Hellmich & Wernke, 2009). Folgende Strategien sind den Elaborationsstrategien

zuzuordnen: Vorwissen aktivieren, sich selbst Fragen stellen, Beispiele erfinden, eine Skizze machen, sich Bilder vom Lerngegenstand machen (Martin & Nicolaisen, 2015).

Bei den *Organisationsstrategien* geht es in erster Linie um die Strukturierung des Inhalts, die Komplexität soll reduziert werden, damit das Wichtigste erkannt werden kann. Dazu gehört beispielsweise das Unterstreichen, Notizen machen, Zusammenfassen von Textinformationen, Erstellen von Mindmaps (Friedrich & Mandl, 2006). Laut Friedrich und Mandl (2006) können Organisationsstrategien beim Verstehen und zugleich auch bei der Informationswiedergabe nützlich sein.

Die *Wiederholungsstrategien* legen den Fokus auf die Speicherung der Information und auf deren Abruf. Das Wiederholen wird oft mit Auswendiglernen gleichgesetzt und daher als Oberflächenstrategie bezeichnet (Steiner, 2006). Martin und Nicolaisen (2015) schreiben diesen Strategien einen hohen Stellenwert zu, da jeder Lernprozess auf das Wiederholen angewiesen ist. Sie definieren das Repetieren als das natürlichste Lernen. Doch laut Grolimund (2017) verstärkt nicht jede Wiederholung die Verknüpfungen im Gehirn gleichermassen. Die Wiederholungen sollten laut Martin und Nicolaisen (2015) und auch Grolimund (2017) auf mehrere Tage verteilt werden und kurz gehalten werden. Auch das Variieren des Wiederholens kann das Enkodieren und Abrufen zusätzlich fördern (Grolimund, 2017). Die Speicherung kann visuell, auditiv, artikulatorisch und semantisch erfolgen. Dem zufolge kann das Wiederholen innerlich geschehen, durch das Anschauen von Bildern, aber auch durch mehrmaliges lautes vorsagen (Steiner, 2006).

Metakognitive Strategien

Die metakognitiven Strategien zählen auch zu den Primärstrategien. Sie wurden im Kapitel 2.1.2 als exekutiver Aspekt der Metakognition bereits einmal beschrieben. Das Lernen soll durch diese Strategien besser verstanden werden und dadurch sollen die Einflussmöglichkeiten auf den Lernprozess erkannt werden. Die metakognitiven Strategien helfen kognitive Strategien auszuwählen, anzupassen und zu reflektieren (Martin & Nicolaisen, 2015).

Stützstrategien

Der Umgang mit ungünstigen Einflüssen soll durch Stützstrategien positiv beeinflusst werden, damit optimale Lernbedingungen geschaffen werden können. Martin und Nicolaisen (2015) unterscheiden innere und äussere Stützstrategien. Die Anstrengungsbereitschaft, das Einteilen der Energie sowie das Einbauen von Bewegungssequenzen, genügend Schlaf und die Antizipation von Schwierigkeiten durch mentales Durchspielen oder Atemübungen sind einige Komponenten dieser internen Stützstrategien. Zu den äusseren Stützstrategien gehört unter anderem das Optimieren der Rahmenbedingungen in Bezug auf die Einrichtung des Arbeitsplatzes, des Lärmpegels und der Vermeidung von Ablenkungen. Auch das Lernen mit Lernpartner gehört zur äusseren Stützstrategie (Martin & Nicolaisen, 2015).

Hellmich und Wernke (2009) zählen die Motivationsstrategien auch noch zu den Stützstrategien, da sie keinen direkten Einfluss auf den Lerngegenstand aufweisen. Bei Martin und Nicolaisen (2015) hingegen bilden die Motivationsstrategien eine eigene Kategorie. Emotionen begleiten alle vier Stationen des Lernprozesses. Die internen Motivationsstrategien zielen darauf ab, die Motivation des Lernenden zu verstärken, indem «die Wahrnehmung, Stimmung, Bewertung und Belohnungsaussichten» beeinflusst werden (Martin & Nicolaisen, 2015 S. 35). Dazu gehören beispielsweise Strategien um allfällige Motivationskrisen zu bewältigen, Belohnungsstrategien und das Wissen wie mit Erfolg und Misserfolg umgegangen werden kann (Martin & Nicolaisen, 2015).

2.4.2 Einsatz der Lernstrategien

Der Einsatz der beschriebenen Lernstrategien hängt vom metakognitiven Wissen ab, welches die Lernenden besitzen. Die Art der Aufgabe, die Stärken und Schwächen der Lernenden, sowie das Wissen über die Lernstrategien ist für die Auswahl der Lernstrategie zentral (Kaiser, 2018). Lernstrategien sind nicht fixe Konstrukte, sie können verändert und gemäss Dubs (2009) von Lernenden zu Lernenden verschieden wahrgenommen werden. Die Überprüfung der Nützlichkeit sollte daher regelmässig erfolgen. Nicht jede Lernstrategie eignet sich für jede Lernsituation. Es gibt jedoch auch Lernstrategien, die generalisierbar sind, das heisst in vielen Lernsituation einsetzbar. Zu diesen gehört beispielsweise das Unterstreichen von wichtigen Wörtern. Durch die Verbalisierung können die Lernstrategien ersichtlich gemacht werden (Kaiser, 2018).

2.4.3 Nutzen der Lernstrategien

Wie eingangs erwähnt, dienen Lernstrategien zum effizienten Gestalten des Lernens. In der Einleitung wurde der Aufbau von Lernstrategien als Möglichkeit zur Förderung der Metakognition im Unterricht genannt. Dieser Zusammenhang konnte bereits im Kapitel 2.1.5 Metakognition und Lernstrategien theoretisch bestätigt werden. Nebst der Optimierung des Lernprozesses und des Lernerfolgs führt der zielgerechte, flexible Einsatz von Lernstrategien zu einem nachhaltigen Lernen. Lernstrategien stellen die Ressourcen der Lernenden dar, auf die sie sich abstützen können. Mit einem intakten Lernstrategierepertoire haben die Lernenden in verschiedenen Lernsituation jeweils die geeignete Lernstrategie zur Hand (Martin & Nicolaisen, 2015). Dadurch werden sie selbständiger, das selbstregulierte Lernen wird begünstigt (Hellmich & Wernke, 2009; Martin, 2015).

Zudem wird den Lernenden durch den Einsatz von Lernstrategien bewusst, dass sie selbst Einfluss auf das Lernen haben. Wenn die Lernenden den Einfluss auf ihr Lernen erkennen, verfügen sie über mehr Handlungsspielräume. Die Freude am Lernen wird gefördert (Martin & Nicolaisen, 2015). Die Lernstrategien begünstigen den Zugang zu neuem Wissen und sollten aus diesem Grund gemäss Felten und Stern (2014) einen hohen Stellenwert im Unterricht erhalten. Hellmich und Wernke (2009) gehen

noch einen Schritt weiter und nennen die Vermittlung von Lernstrategien als eine der zentralsten Aufgaben des Unterrichts und dies bereits auf der Grundschulstufe.

Der Lernerfolg ist gemäss Hattie (2017) vom Lernstrategierepertoire der Lernenden abhängig. Novizen verfügen oft über eine geringere Anzahl an Lernstrategien (Hattie, 2017). Der Lernerfolg ist jedoch nach Martin und Nicolaisen (2015) nicht nur vom Lernstrategierepertoire abhängig sondern auch von der Intelligenz, vom Vorwissen und von der Selbsteinschätzung des eigenen Niveaus. Die Novizen sind auf Lernstrategien angewiesen, da sie ein geringeres Vorwissen haben. Experten sind oft im Besitz von klar strukturiertem Wissen und haben aus diesem Grund kleineren Bedarf an Lernstrategien (Rebel, 2008).

Der Einfluss der Lernstrategien auf den Lernerfolg ist gemäss den erläuterten Theorien vorhanden. Dennoch sollte beachtet werden, dass nicht nur die Lernstrategien lernerfolgsrelevant sind. Wenn Lernende ein grösseres Vorwissen besitzen, sind sie nicht unbedingt auf Lernstrategien angewiesen. In Bezug auf die Fragestellung ist aus diesem Abschnitt durchaus die positive Beeinflussung der Selbständigkeit durch ein intaktes Lernstrategierepertoire relevant. Die nächsten Kapitel werden dem Aufbau eines Lernstrategierepertoires gewidmet.

2.4.4 Erwerb der Lernstrategien

Der Strategieerwerb hängt einerseits mit der Haltung der Lehrperson zusammen, andererseits hat auch die Entwicklung der Lernenden einen Einfluss. Je öfter eine Lehrkraft im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über das Lernen spricht und Lernwege vergleicht, desto schneller erlernen die Kinder den Einsatz von Strategien. Dieses Sprechen über das Lernen kann bereits im Kindergarten in den Unterricht integriert werden (Martin & Nicolaisen 2015). Aus entwicklungspsychologischer Sicht besagte Piaget (1971, zitiert nach Schreblowski & Hasselhorn 2006), dass Kinder erst ab 11 Jahren Lebensjahr die formal – operationale Stufe erreichen und somit die Fähigkeit des abstrakten Denkens und Reflektierens erlangen. Die Förderung von Lernstrategien wäre laut Piaget (1971, zitiert nach Schreblowski & Hasselhorn 2006), demnach erst ab der zweiten Hälfte der Grundschule möglich. Laut Herger (2013) wird die Einführung von Lernstrategien tatsächlich oft mit den Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe in Verbindung gebracht. Herger (2013) ist der Meinung, dass das Thema Lernstrategien oft erst zu spät in der Schule behandelt wird. In ihrer Studie wurde gezeigt, dass den Lernenden in der Mittelstufe oft das Wissen um Lernstrategien fehlt. Verschiedene Studien zum Thema Lernstrategien wurden in der Grundschule durchgeführt, jedoch mit dem Schwerpunkt auf den zweiten Zyklus (Schiefele, 2005; Artelt, 2000). Im Kapitel 2.1.4 wurde bereits dargestellt, dass mehrere Autoren (Herger, 2013; Felten & Stern, 2014; Hottinger & Rüfenacht, 2008) das Thema Metakognition und insbesondere die Lernstrategien bereits ab Ende der Vorschule in den Unterricht integrieren würden. Kinder im Vorschulalter besitzen schon metakognitive Fähigkeiten (Martin, 2015). Auch

Weber (2012) besagt, dass Kinder bereits früher Strategien entwickeln und anwenden können. Eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau von lernmethodischen Kompetenzen ist die Perspektivenübernahme. Sobald dieser Entwicklungsschritt erfolgt ist, können die Lernenden sich des eigenen Wissens und Lernens bewusst werden. Daraus werden sie auch ein Verständnis für das Üben erlangen, womit sie in der Lage sind, Lernstrategien zu begreifen (Weber, 2012). In der Literatur wurden jedoch keine konkreten Hinweise zum Einsatz von Lernstrategien bei Lernenden im ersten Zyklus gefunden

Der Aufbau eines Lernstrategierepertoires braucht Zeit. Das Sprechen über das Lernen und die Arbeit mit Lernstrategien soll nicht nur sporadisch geschehen sondern langfristig gedacht werden (Felten & Stern, 2014). Erst wenn eine Lernstrategie automatisiert ist, kann sie die Lernleistung günstig beeinflussen (Lehmann & Hasselhorn, 2009).

In Bezug auf die Intervention ist in diesem Abschnitt zu unterstreichen, dass Lernstrategien bereits gegen Ende des Vorschulalters thematisiert und aufgebaut werden können. Die Fähigkeit der Perspektivenübernahme sollte jedoch bereits erworben sein.

2.4.5 Einführung der Lernstrategien

Für die Einführung von Lernstrategien formuliert Guldemann (1996) verschiedene Punkte, die beachtet werden sollen: Bei der Einführung wird vom metakognitiven Wissen der Lernenden ausgegangen. Die Lernstrategien müssen dem Alter entsprechend angewendet werden können, individuelle Einsatzmöglichkeiten müssen bereitgestellt werden, eine Dokumentation der Lernstrategien beziehungsweise eine Hilfestellung soll den Lernenden zur Verfügung gestellt werden und ein gemeinsamer Austausch über die Lernstrategien und Anwendungsmöglichkeiten soll während dem Unterricht erfolgen (Guldemann, 1996). Badel (2009) gestaltet einen konkreten Ablauf für die Einführung von Leselernstrategien, welcher sich mit den Punkten von Guldemann (1996) deckt. Die Einführungslektion beinhaltet die Beschreibung der Lernstrategie, das Aufzeigen der Anwendungsmöglichkeiten und den Austausch über den Nutzen (Badel, 2009). Damit wird laut Rebel (2008) metakognitives Wissen über die Lernstrategie aufgebaut. Danach wird die Strategie von der Lehrperson anhand von mehreren Beispielen veranschaulicht und durch lautes Denken modelliert. Anschliessend wird die Lernstrategie angeleitet geübt. Zum Schluss wenden die Schülerinnen und Schüler die eingeführten Lernstrategien selbständig an (Badel, 2009).

Die Lehrperson hat durch ihre Haltung einen grossen Einfluss auf das Gelingen der Lernstrategieinstruktion (Dubs, 2009). Durch Modellieren einer Aufgabenbewältigung zeigt die Lehrperson den Lernenden, wie sie plant und welche Strategien sie anwendet (Martin & Nicolaisen, 2015). Dieses Modellieren ist nach Dubs (2009) eine wirksame Methode. Der Aufbau der

Lernstrategien soll von der Lehrperson begleitet werden. Diese Fremdbestimmung geht schrittweise in die Eigenverantwortung der Lernenden über (Dubs, 2009).

In der Theorie wird zwischen der direkten und der indirekten Förderung unterschieden. Die direkte Förderung ist gemäss Dubs (2009) nachweislich lernwirksamer und für Lernschwächere geeigneter. Die indirekte Förderung regt den Strategieerwerb durch einen problemorientierten Unterricht an. Zusätzlich unterscheiden Mandl und Friedrich (2006) zwischen isoliertem Strategietraining (die Lektion wird explizit für das Strategietraining vorbereitet) und dem eingebetteten Strategietraining (die Lernstrategien werden anhand des aktuellen Unterrichtsstoffes behandelt). Das eingebettete Strategietraining stellt nach Felten und Stern (2014) die natürlichere Art dar. Ihnen geht es um die Verbindung von Lernstrategien mit dem Inhalt.

2.5 Chancengleichheit

Die Chancengleichheit wird als faire Bildungschance für alle definiert (Bremm et al., 2017). In den Kapiteln «Selbstreguliertes Lernen» und «Nutzen der Lernstrategien» konnte anhand der Theorie gezeigt werden, dass die Lernstrategien die Selbständigkeit positiv beeinflussen. Es wird vermutet, dass eine grössere Selbständigkeit zu mehr Chancengleichheit führt.

Lernende verfügen über unterschiedliche Ressourcen, welche von deren sozialen Herkunft abhängig sind. Die Voraussetzungen der Kinder bei Eintritt in die Schule sind nicht identisch. Die Ressourcen der Lernenden können mit den Anforderungen des Schulsystem übereinstimmen oder zu schulischem Misserfolg führen (Hild, 2016). Diese Passungsproblematik muss laut Bremm et al. (2017) von der Schule erkannt und durch den Unterricht kompensiert werden. Auch die Art, wie die Lernenden zu Hause beim Lernen unterstützt werden, hängt gemäss Bourdieu und Passeron (1971) massgebend mit den zur Verfügung stehenden ökonomischen, sozialen und kulturellen Kapitalien zusammen. Diese unterschiedliche Unterstützung führt gemäss Bourdieu und Passeron (1971) zu einer Chancenungleichheit.

Wie kann mit solchen sozialen Ungleichheiten umgegangen werden, damit alle Schülerinnen und Schüler dieselben Chancen haben? Diese Frage haben sich auch Bremm et al. (2017) gestellt. Sie sind der Meinung, dass die Lernenden zu selbstständigen Personen angeleitet werden müssen, damit die Chancengleichheit gefördert werden kann.

Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern verfügen jedoch oftmals nicht über metakognitive Strategien, die die Grundlage für eigenverantwortliches und autonomes Lernen bilden. Zudem fehlen ihnen meist Selbstmanagementstrategien, die eine

Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz offener und eigenverantwortlicher Lernsettings darstellen (Bremm, Racherbäumer,& van Ackeren, 2017, S. 63-64).

Die im Zitat genannten Benachteiligungen können durch den Aufbau von Lernstrategien in der Schule kompensiert werden. Auch Weber (2012) nimmt Bezug auf die Chancengleichheit und ist wie Bremm et al. (2017) der Meinung, dass der Aufbau lernmethodischer Kompetenzen ein wichtiges Bildungsziel darstellt und bewusst in den Unterricht einfließen soll. Das Einüben von Lernstrategien kann einen positiven Anteil an der Chancengleichheit der Lernenden haben, da sie autonomer werden und lernen sich das Wissen selbständig anzueignen.

Zu beachten ist aber, dass die Förderung der Lernstrategien und der Metakognition nur zu einem geringen Teil zur Chancengleichheit beitragen kann (Bremm et al., 2017). Laut Lanfranchi (2007) sind transitorische Räume gefragt, wie beispielsweise Hausaufgabenbetreuung oder Mittagstisch, in denen die Kinder die von der Schule valorisierten Aneignungspraktiken in der Interaktion mit den Peers erwerben.

Aufgrund der Stigmatisationsgefahr wird im empirischen Teil dieser Arbeit nicht auf die soziale Herkunft der Befragten eingegangen. Der Fokus wird auf die Selbständigkeit der Lernenden gelegt, welche wie oben dargestellt auch indirekt mit der Chancengleichheit verbunden ist.

3 Fragenstellung und These

Nach der Klärung der theoretischen Begriffe wird nun die Fragestellung konkretisiert, indem zusammenfassend nochmals die theoretischen Argumente die zur Fragestellung und Vermutungen führen, dargestellt werden.

In der Einleitung wurde der Aufbau von Lernstrategien als Möglichkeit zur Förderung von metakognitiven Kompetenzen vermutet. Durch die theoretische Erörterung wurde eine deutliche Verbindung der beiden Konstrukte sichtbar. Weiter konnte festgestellt werden, dass die metakognitiven Kompetenzen in der Schule mehr Gewicht erhalten sollen. Aufgrund der Möglichkeit, Lernstrategien bereits in der Unterstufe aufzubauen, dem persönlichen Erkenntnisinteresse und der Abwesenheit von Studien im Bereich des ersten Zyklus, wird in dieser Arbeit der Fokus auf Lernende einer 4. Harnos gelegt.

Die in der Einleitung gestellten Fragen werden wie folgt konkretisiert:

- Wie lernen Schülerinnen und Schüler einer 4. Harnos, welche Lernstrategien wenden sie ihrer Meinung nach an?
- Wie nützlich empfinden Lernende einer 4. Harnos die eingeführten Lernstrategien?
Können Lernstrategien bei Lernenden einer 4. Harnos zu mehr Sicherheit und Selbständigkeit beitragen?

Es wird angenommen, dass die Lernenden einer 4. Harnos schon Lernstrategien anwenden, weil laut Hottingen (2008) Kinder zwischen 4 und 8 Jahren bereits über metakognitives Wissen verfügen. Es wird erwartet, dass die Lernenden dieser Stufe bereits die Fähigkeit der Perspektivenübernahme besitzen und daher über ihr Lernen nachdenken können. Die Lernstrategien beeinflussen die Effizienz des Lernprozesses positiv, daher wird vermutet, dass die Lernstrategien den Lernenden einer 4. Harnos als nützlich erscheinen werden. Da laut Hellmich und Wernke (2009) Lernstrategien eng mit dem selbstregulierten Lernen zusammenhängen, sollte sich die Einführung von Lernstrategien positiv auf die Selbständigkeit der Lernenden auswirken. Angenommen wird, dass sie so weniger auf Unterstützung beim Lernen angewiesen sind.

Im zweiten Teil dieser Arbeit sollen diese Fragen beantwortet und diese These überprüft werden.

4 Methode

In diesem Teil der Arbeit wird das methodische Vorhaben erläutert. Dabei werden die Stichprobe, das Forschungsinstrument und die einzelnen Phasen der Intervention sowie das Vorgehen bei der Auswertung vorgestellt.

4.1 Stichprobe

Die Forschungsfragen legen den Fokus auf die 4. Harmos. Laut Aeppli, Gasser, Gutzwiller und Tettenborn (2016) ist bereits eine kleine Stichprobe für eine qualitative Forschung ausreichend. Für die Untersuchung wird eine 4. Harmos an der Lenk im Kanton Bern ausgewählt. Die Lernenden sind zwischen 7 und 8 Jahre alt. Insgesamt werden 8 Jungen und 4 Mädchen am Forschungsprojekt teilnehmen. Nach dem Auswerten eines ersten Fragebogens werden vier Kinder ausgewählt. Zusammengesetzt ist diese Auswahl aus zwei Kindern die selbständig lernen und zwei Kindern, welche mit Unterstützung der Eltern lernen. Auf diese Weise können unterschiedliche Strategieeinsätze und Perspektiven erwartet und abgebildet werden (heterogene Stichprobe nach Aeppli et al. (2016)). Die detailliertere Beschreibung der ausgewählten Kinder befindet sich im Anhang (A.1).

Laut Aeppli et al. (2016) muss bei Minderjährigen das Einverständnis der Eltern schriftlich eingeholt werden. Zu diesem Zweck wird den Eltern ein Brief zugestellt, indem das Vorhaben und Thema erläutert sowie die Gewährleistung der Anonymität und des Datenschutzes versichert wird (siehe Anhang A.2). Vor dem Versenden dieses Briefes wird die Schulleitung über das Projekt informiert und um Erlaubnis gebeten.

4.2 Forschungsinstrument

Die vorliegende Arbeit verfolgt eine Mischung aus induktivem und deduktivem Vorgehen, bei welchem die Theorie als Grundlage angesehen wird, jedoch nicht verifiziert oder falsifiziert wird (Aeppli et al., 2016). Das Ziel ist, mit möglichst vielen verschiedenen Erhebungsdaten die Forschungsfrage zu beantworten. Deshalb kann der Arbeit ein qualitatives Forschungsdesign zugeschrieben werden (Aeppli et al., 2016). Es wird nach der interaktiven Methode vorgegangen, da die Daten durch die persönliche Interaktion mit den Befragten in ihrer natürlichen Umgebung erhoben werden.

Um die Daten für die Beantwortung der Forschungsfrage zu erheben, werden verschiedene Erhebungszeitpunkte und Methoden festgelegt (vgl. Abbildung 3). Das Vorhaben kann in drei Teile gegliedert werden (Pretest, Intervention, Posttest).

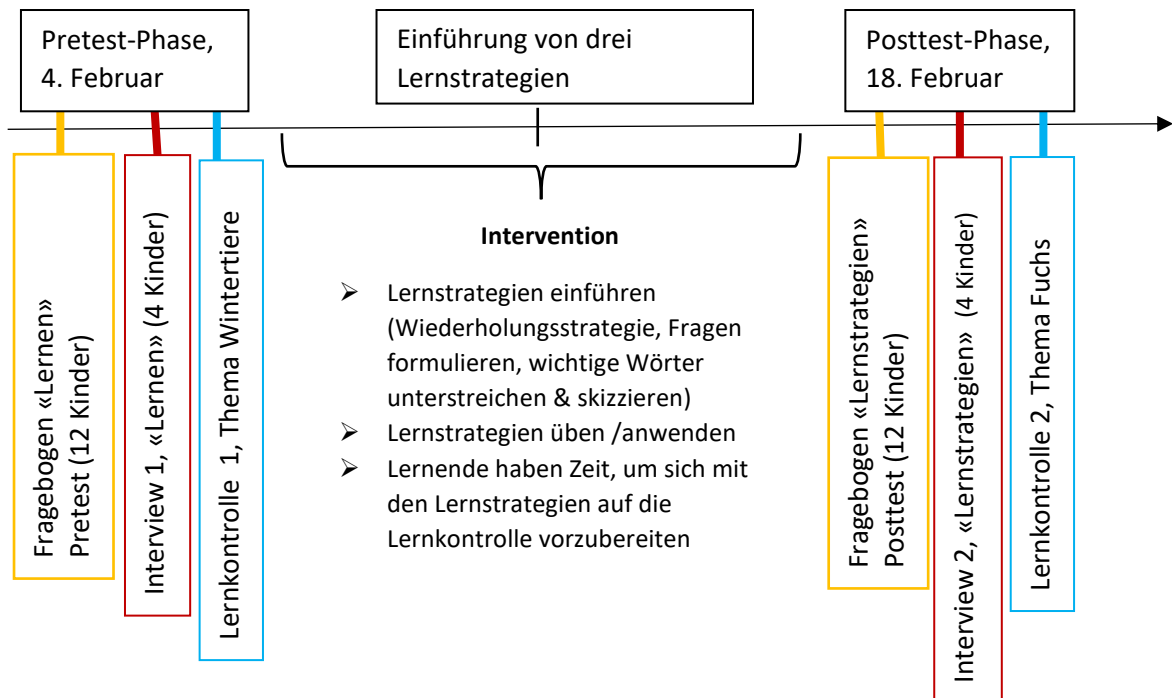


Abbildung 3: Interventionsplan (eigene Darstellung, 2019).

Wie in der Abbildung 3 zu sehen ist, besteht die Pretest- und Posttest-Phase jeweils aus einer schriftlichen und einer mündlichen Befragung. Die Auswahl der verwendeten Forschungsinstrumente Fragebogen und Interview werden nachfolgend dargestellt.

Der Fragebogen wurde aufgrund des effizienten Einsatzes und der grösseren Stichprobe ausgewählt. Die Daten, welche in Erfahrung gebracht werden sollen, basieren auf der subjektiven Sichtweise der Befragten. Der Fragebogen lässt nicht viel Raum für das Mitteilen des effektiven Vorgehens beim Lernen (Aeppli et al., 2016). Aus diesem Grund wird zusätzlich ein halbstrukturiertes Interview mit vier Kindern als Erhebungsmethode gewählt. Das halbstrukturierte Interview zielt gemäss Aeppli et al. (2016) auf die Erkundung eines eher unbekannten Themas. Der Vorteil dieses Instruments besteht im Nachfragen bei Unklarheiten und im Sicherstellen des Verständnisses der Fragen. Die Fragen können dem Gesprächsverlauf flexibel angepasst werden. Die Möglichkeit, auf das Gesagte einzugehen und so detailliertere Informationen zu erhalten, bietet einen weiteren Vorteil des halbstrukturierten Interviews. Bei Interviews besteht jedoch die Gefahr, sich gegenseitig, beispielsweise durch die Art des Fragens, zu beeinflussen (Aeppli et al., 2016). Der Fragebogen wird als Gesprächsbasis dienen und die Antworten aus der schriftlichen Befragung können begründet werden, was wertvolle Informationen zu den Antworten liefert.

Die Inhalte und Ziele der drei Erhebungszeitpunkten (vgl. Abbildung 3) werden in den nachfolgenden Kapiteln dargestellt.

4.3 Pretest-Phase

Das Ziel dieser ersten Phase ist das Sammeln von Informationen zum Vorgehen beim Lernen, insbesondere zu den Lernstrategien, welche die Lernenden anwenden. Das Lernen der Schülerinnen und Schüler der 4. Harnos auf eine Lernkontrolle steht im Zentrum. Die befragten Kinder werden retrospektivisch über den Einsatz von Lernstrategien und ganz allgemein über ihr Lernverhalten erzählen müssen. Das Erzählen über die genutzten Lernstrategien setzt sprachliche Fähigkeiten sowie Reflexionsfähigkeiten voraus (Wernke, 2009). Artelt (2000) weist auf die unsichere Wahrheitstreue des Erzählten hin, die Befragungen lassen ausser Acht, ob die genannten Lernstrategien auch wirklich angewandt wurden. Um dieser unsicheren Validität entgegenzuwirken, wird eine handlungsnaher Erfassung geplant. Im Fach Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) wird eine Lernkontrolle ausgewählt, welche die Kinder zu Hause lernen müssen. Die Fragen und Items werden sich auf diese bestimmte Lernsituation beziehen. Um die soziale Erwünschtheit weiter zu limitieren, werden die Befragten auf die Anonymität hingewiesen und ihnen wird mitgeteilt, dass es keine richtigen oder falschen Antworten geben kann.

Das Fach NMG wird aufgrund der vielen Anwendungsmöglichkeiten der Lernstrategien ausgewählt. Zum Zeitpunkt der Erhebung behandelt die Lehrperson im NMG Unterricht das Thema Wintertiere. Vor der Lernkontrolle zu den Wintertieren, erhalten alle 12 Kinder aus der 4. Harnos einen Fragebogen und vier Kinder werden mittels halbstrukturierten Interviews befragt. Der Zeitpunkt der Befragung wird so gewählt, dass das Ergebnis beziehungsweise die Durchführung der Lernkontrolle die Daten nicht beeinflusst. Der Vergleich mit den Lernergebnissen wird bewusst weggelassen, da dieser nicht der Beantwortung der Forschungsfragen dient. Konkret wird die folgende Frage aufgenommen: Wie lernen Schülerinnen und Schüler einer 4. Harnos, welche Lernstrategien wenden sie ihrer Meinung nach an?

Der Fragebogen und das Interview der Pretest-Phase werden nachfolgend beschrieben.

4.3.1 Fragebogen Pretest

Zu Beginn des Fragebogens wird das Geschlecht erfragt. Der erste Teil des Fragebogens zielt darauf ab, das allgemeine Vorgehen beim Lernen auf die Lernkontrolle Wintertiere zu erfragen. Dieser Teil wurde bewusst an den Beginn gesetzt, damit die Befragten nicht von Antwortmöglichkeiten voreingenommen werden. Dieser erste Abschnitt des Fragebogens enthält auch Fragen zur Selbstständigkeit beim Lernen. Der Fragebogen steigt mit geschlossenen Fragen ein, da diese eher einfach zu beantworten sind, später wird dann zum offenen Fragenformat übergegangen werden. Die von den Lernenden beschriebene Lernarten werden anschliessend von ihnen bewertet. Dazu erhalten sie Items, bei denen sie aus vier Antwortmöglichkeiten die zutreffende ankreuzen können (trifft nicht zu, trifft eher nicht zu, trifft eher zu, trifft zu). Auch beim Teil zur Lernstrategienutzung wird dasselbe

Format der Antwortmöglichkeiten gewählt. Dabei wird eine vierstufige Skala angewendet, damit die Befragten gezwungen sind eine Richtung zu wählen (Zustimmung oder Ablehnung). Die Items zu den Lernstrategien werden von den im Theorieteil beschriebenen Lernstrategiearten abgeleitet. Komplizierte Formulierungen werden im Fragebogen vermieden. Die Tabellen mit den vier Antwortmöglichkeiten werden als Erklärungshilfe mit abgestuften Grüntönen unterlegt.

Die Arbeit am Fragebogen wird gemeinsam in einem separaten Raum durchgeführt und dauert zirka 15 Minuten. Aufgrund der Lesekompetenz der befragten Kinder werden zu Beginn die Instruktionen vorgelesen. Darauf werden die Fragen vorgelesen. Der Fragebogen mit den Instruktionen befinden sich im Anhang (B.1) dieser Arbeit.

4.3.2 Interview Pretest

Durch das Interview werden die Informationen aus dem Fragebogen vertieft. Beim halbstrukturierten Interview wird ein Interviewleitfaden mit Oberbegriffen und entsprechenden Fragen erstellt (siehe Anhang B.2). Die Kategorien und Fragen werden einerseits von der Fragestellung und andererseits von der Theorie abgeleitet. Zu folgenden Kategorien werden mehrere Fragen gestellt: eigenes Lernen, eigene Strategien, Wissen über Lernstrategien und Wissen über sich selbst (Selbstbeurteilung und Selbstständigkeit).

Die zu befragenden Kinder werden vorgängig über die Ziele, den Inhalt, die Dauer (zirka 10 Minuten) und die anonyme Behandlung der Daten informiert. Diese Informationen werden, nebst den Fragen, im Interviewleitfaden notiert. Es wird versucht mehrheitlich mit offenen Fragen zu arbeiten, damit die Interviewten nicht eingeschränkt werden. Das Gespräch wird in der Dialektsprache durchgeführt, somit werden sie nicht durch die Standardsprache in ihrer authentischen Erzählungen gehindert. Zwischen den Fragen wird den Befragten Zeit zum Überlegen zu geben.

4.4 Intervention

Nach der Durchführung der Pretest-Phase folgt die Intervention. Das Ziel der Intervention ist das Kennenlernen und Einüben von Lernstrategien. Der Aufbau von Lernstrategien und das anschliessende Vorbereiten auf die Lernkontrolle «Fuchs» soll den Lernenden Erfahrungen mit Lernstrategien ermöglichen, um sie in der Posttest-Phase zu ihrer subjektiven Empfindung betreffend den eingeführten Lernstrategien befragen zu können.

In dieser Phase werden drei Lernstrategien mit den 12 Schülerinnen und Schülern der 4. Harmos, eingeführt. Nicht jede Lernstrategie entspricht jeder Person, aus diesem Grund sollen die Lernenden mit mehreren Lernstrategien in Kontakt kommen. Die Auswahl der drei einzuführenden Lernstrategien

wird aufgrund der Auswertung des ersten Fragebogens und des Interviews vorgenommen und nachfolgend beschrieben.

4.4.1 Auswahl der Lernstrategien

Beim Einführen von Lernstrategien geht man nach Guldemann (1996) von dem metakognitiven Wissen der Lernenden aus. Die Auswertung der Pretest-Phase dient als Grundlage zur Auswahl. Aus jeder Unterkategorie der kognitiven Lernstrategien wird je eine Strategie ausgewählt. Eine Auswahl aus verschiedenen Unterkategorien erscheint abwechslungsreicher. Die drei ausgewählten Lernstrategien werden in den nächsten Abschnitten erläutert.

Wiederholungsstrategie

Aus der Pretest-Phase ist ersichtlich, dass das Wiederholen bereits eine angewendete Strategie der Kinder ist. Dieses Wissen soll in der Intervention aufgenommen und vertieft werden.

Das Wiederholen wird als natürliches Lernen bezeichnet und ist im Wissenserwerbsprozess relevant (Martin & Nicolaisen, 2015). Steiner (2006) warnt jedoch vor einer Ermüdung bei längerem Wiederholen. Das Wiederholen soll deshalb effizient gestaltet. Die positiven Effekte des Wiederholens können durch das Kürzen von Übungssequenzen und deren Verteilung gesteigert werden. Auch das Variieren der Wiederholungsart begünstigt die Lerneffizienz (Martin & Nicolaisen, 2015). Aus diesen Gründen wird den Lernenden gesagt, dass sie die Inhalte nur jeweils während kurzer Zeit, aber verteilt über die ganze Woche repetieren sollen. Auch die Art des Repetierens sollen sie wechseln. Als Beispiele werden ihnen das laute Vorsprechen und das innerliche Sprechen der Wörter erklärt.

Selbstbefragung

Die Kinder, welche mit einem Elternteil lernen, verwenden meistens die Strategie des Abfragens und des Erzählens. Da das Fragen stellen bereits bekannt ist, soll von dieser Strategie ausgegangen werden und auf das selbständige Lernen transferiert werden.

Laut einer Studie (Felten & Stern, 2014) wird die Lernwirksamkeit gesteigert, wenn Schülerinnen und Schüler den Lernstoff nochmals durchdenken und ihn sich selber erklären. Indem sich Lernende selbständig Fragen zum Lernstoff stellen und nachträglich versuchen diese zu beantworten, wird das Verständnis vertieft und zugleich auch überprüft. Die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Verständnis ist ein Merkmal der Elaborationsstrategien, zugleich ist die Lernstrategie «Selbstbefragung» auch eine metakognitive Strategie (Kontrollstrategie). Die Verbindung von kognitiven und metakognitiven Strategien ergibt sich laut Mandl und Friedrich (2006) automatisch und ist zu fördern. Die Lernstrategie «Selbstbefragung» wird in drei Schritte eingeteilt: Lernziele durchlesen, Fragen formulieren und beantworten (vgl. Abbildung 4).

Wörter unterstreichen und bildlich darstellen

Wie aus dem Pretest hervorgeht sind die Organisationsstrategien den befragten Kinder zwar noch wenig bekannt. Die Lernstrategie «wichtige Wörter unterstreichen und bildlich darstellen» entsprechen aber den Fähigkeiten der Harmos 4 Kinder. Durch diese Lernstrategie können sich die Schülerinnen und Schüler eine Übersicht verschaffen. Das Skizzieren von wichtigen Begriffen führt zu einer tieferen Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und kann daher auch den Elaborationsstrategien angesiedelt werden (Martin & Nicolaisen, 2015).

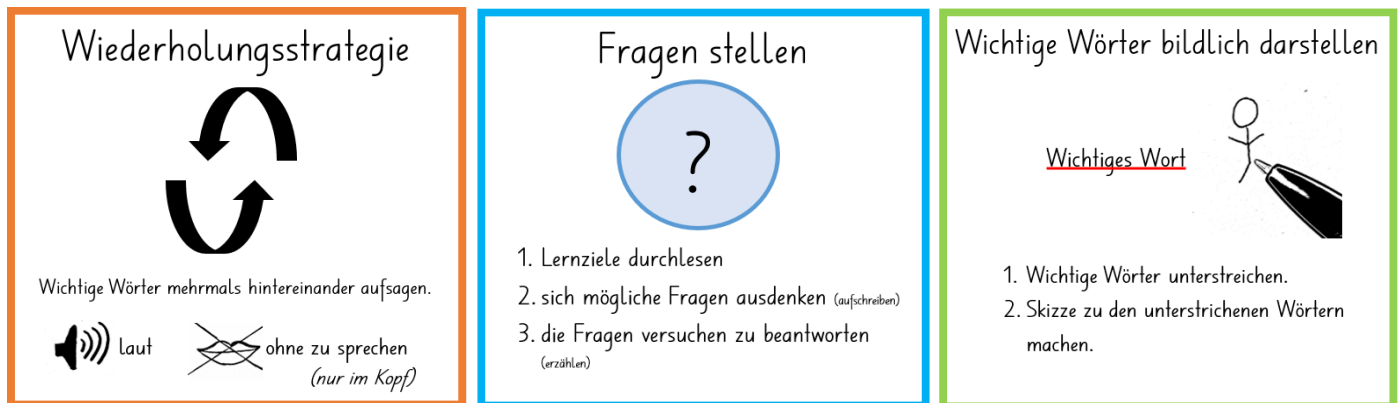


Abbildung 4: Lernstrategiekärtchen (eigene Darstellung, 2019).

4.4.2 Ablauf der Intervention

Die Einführung der drei Lernstrategien wird anhand der im Kapitel 2.4.5 dargestellten Theorie geplant. Da die direkte Förderung der Lernstrategie positivere Effekte auf die Lernwirksamkeit aufweist, werden die Lernstrategien explizit aufgezeigt. Die Einführung erfolgt eingebettet in das aktuelle NMG-Thema Fuchs. Die Merkmale von Guldemann (1996) und die Etappen von Badel (2009) werden in die Planung der Intervention miteinbezogen (vgl. Kapitel 2.4.5). Während 70 Minuten werden die drei Lernstrategien präsentiert und aufgebaut. Zu Beginn wird viel modelliert und angeleitet, gegen Ende setzen die Lernenden die Lernstrategien selbständig ein. Anschliessend werden die Lernenden innerhalb einer Woche an vier Tagen je 20 Minuten Zeit erhalten, um sich mit den eingeübten Lernstrategien auf die Lernkontrolle vorzubereiten. Damit sich die Lernenden besser an die Lernstrategien erinnern und diese auch besser verstehen, werden ihnen laminierte Kärtchen mit den beschriebenen Lernstrategien abgegeben (vgl. Abbildung 4). Damit ein Transfer der Lernstrategien stattfinden kann, müssen diese laut Felten und Stern (2014) in unterschiedlichen Situationen angewandt werden. Aus diesem Grund wird die Lernstrategie «wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze machen» auch bei Mathematikaufgaben geübt. Die detaillierte Planung der Intervention und die eingesetzten Dokumente befinden sich im Anhang (C).

4.5 Posttest-Phase

Nach der Intervention folgt die Posttest-Phase. Wie bereits im vorherigen Kapitel zur Intervention erwähnt, werden sich die Schülerinnen und Schüler mit den neueingeführten Lernstrategien auf die Lernkontrolle Fuchs vorbereiten. Vor dieser Lernkontrolle werden sie einen zweiten Fragebogen erhalten, der das subjektive Empfinden in Bezug auf die Lernstrategien erfragt. Nach dem Fragebogen werden die vier ausgewählten Schülerinnen und Schüler mittels Interview befragt. Der Posttest dient zur Beantwortung folgender Fragen: Wie nützlich empfinden Lernende einer 4. Harnos die eingeführten Lernstrategien? Können Lernstrategien bei Lernenden einer 4. Harnos zu mehr Sicherheit und Selbständigkeit beitragen?

Der Fragebogen Posttest und das Interview Posttest werden in den nächsten zwei Kapiteln erläutert.

4.5.1 Fragebogen Posttest

Dieser zweite Fragebogen ist ähnlich aufgebaut wie der erste. Die soziodemographische Angabe (Geschlecht) bleibt dieselbe. Zu Beginn wird eine offene Frage zum Lernen mit den Lernstrategien gestellt. Anschliessend sollen sich die Befragten mittels vier Antwortmöglichkeiten (nicht nützlich, eher nicht nützlich, eher nützlich, nützlich) zu der Nützlichkeit der drei eingeführten Lernstrategien äussern. Auf der zweiten Seite des Fragebogens folgen Items, welche wiederum mit den vier Antwortmöglichkeiten (trifft nicht zu, trifft eher nicht zu, trifft eher zu, trifft zu) bewertet werden sollen. Die Items werden zu den folgenden Kategorien formuliert: «Wissen über Lernstrategien», «Anwendung der Lernstrategien», «Nützlichkeit der Lernstrategien», «Sicherheit» und «Selbständigkeit». Diese Kategorien wurden von den theoretischen Konstrukten Metakognition und selbstreguliertem Lernen abgeleitet.

Die Durchführung und die Information zu den Instruktionen erfolgen analog zum ersten Fragebogen. Der Fragebogen Posttest und die Instruktionen dazu sind im Anhang (D.2) dieser Arbeit zu finden.

4.5.2 Interview Posttest

Dieselben vier Kinder, die bereits in der Pretest-Phase interviewt wurden, werden befragt. Das zweite Interview erfolgt wieder nach halbstrukturierter Art. Ein Interviewleitfaden (siehe Anhang D.2) wird erstellt mit Instruktionen und mit Kategorien, zu welchen Fragen formuliert werden. Wie im ersten Interviewleitfaden werden auch in diesem die Kategorien «Wissen über Lernstrategien», «Wissen über sich» und «Selbständigkeit» aufgeführt. Dies ermöglicht einen Vergleich der beiden Interviews. Zusätzlich kommen die Kategorien «Wissen über die erlernten Lernstrategien», «Nützlichkeit» und «zukünftige Lernen» hinzu. Die Durchführung erfolgt im gleichen Rahmen wie das erste Interview.

4.6 Vorgehen bei der Datenauswertung

In diesem Kapitel wird das Vorgehen bei der Datenauswertung der Fragebogen und der Interviews beschrieben.

Die Antworten auf sämtliche Fragen der Fragebogen werden in einer Excel-Tabelle codiert. Sie werden in Kategorien zusammengefasst (siehe E.1 Kategorien Fragebogen Pretest und F.1 Fragebogen Posttest im Anhang). Die Antworten werden anschliessend im Kapitel Ergebnisdarstellung unter diesen Kategorien aufgelistet. Die von den Befragten ausgefüllten Fragebögen befinden sich im Anhang (E.2, F.2).

Die Interviews werden transkribiert, um eine Distanz zum Gesprochenen herzustellen und diese besser analysieren zu können (Aeppli et al., 2016). In dieser Arbeit wird wörtlich transkribiert, wobei von der Dialektsprache in die Standardsprache übersetzt wird. Lautäusserungen und die nonverbale Sprache werden nicht in das Transkript aufgenommen. Jedoch werden die Pausen miteinbezogen und durch drei Punkte markiert; diese zeigen auf, wie gewandt die interviewte Person auf die Fragen antworten konnte. Damit die Interviewpartner anonym bleiben, wird der Name durch Kind 1, Kind 2, Kind 3 und Kind 4 ersetzt (siehe Anhang E.4 Transkripte Interview Pretest und F.4 Transkripte Interview Posttest). Die Auswertung erfolgt inhaltsanalytisch. Nach Aeppli et al. (2016) werden die Transkripte bei diesem Vorgehen nach Kategorien sortiert und strukturiert. Nur die in Bezug auf die Fragenstellung relevanten Abschnitte werden aus den Interviewtranskriptionen dargestellt. Die Bildung der Kategorien erfolgt einerseits aufgrund der Theorie (deduktives Vorgehen) und andererseits anhand der Zusammenfassung der Aussagen aus den Interviews (induktives Vorgehen). Die Kategorienbildung ist im Anhang unter «E.3 Kategorien Interview Pretest» und «F.3 Kategorien Interview Posttest» ersichtlich.

Nach der neutralen Darstellung der Ergebnisse werden die Resultate in den Kapiteln Analyse der Pretest-Phase und Analyse der Posttest-Phase interpretiert und mit der Theorie verglichen. Die wichtigsten Punkte der gesamten Intervention werden anschliessend im Kapitel Diskussion nochmals aufgegriffen.

5 Ergebnisdarstellung Pretest-Phase

Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Daten der Pretest-Phase, das heisst auf den ersten Fragebogen und den vier Interviews aus der Pretest-Phase. Die Antworten werden den gebildeten Kategorien (siehe Anhang E.1 Kategorien Fragebogen Pretest und E.3 Kategorien Interview Pretest) zugeordnet. Zunächst werden die Ergebnisse des Fragebogens Pretest dargestellt, anschliessend folgt die Ergebnisdarstellung der vier Interviews Pretest. Die ausgefüllten Fragebögen und die Transkripte der Interviews befinden sich im Anhang (E.2 & E.4).

5.1 Ergebnisdarstellung Fragebogen Pretest

Alle 12 Schülerinnen und Schüler der ausgewählten 4. Harmos nahmen an der Umfrage teil (8 Jungen und 4 Mädchen).

5.1.1 Selbständigkeit

Die ersten zwei Fragen des Fragebogens erfragten die Selbständigkeit beim Lernen zu Hause. 9 von 12 Befragten gaben an, bei der Vorbereitung auf die Lernkontrolle von jemandem Unterstützung erhalten zu haben. 6 Kinder haben die Lernkontrolle mit der Mutter, jemand mit dem Vater und zwei mit beiden Elternteilen gelernt. Gemäss den Angaben der Befragten haben die Eltern ihnen vor allem Fragen gestellt. Nebst dem Abfragen wurde auch das Erklären mehrmals genannt und jemandem halfen die Eltern, indem sie vorlasen. Drei Kinder haben zuvor bereits einmal über ihr Lernen nachgedacht. Davon haben sich zwei auch selbständig auf die Lernkontrolle vorbereitet.

5.1.2 Vorgehen beim Lernen auf eine Lernkontrolle

Die vierte Frage des Fragebogens war offener Art und hatte zum Ziel die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler einer 4. Harmos zu Hause auf die Lernkontrolle «Wintertiere» in Erfahrung zu bringen. Die Befragten nannten mehrere Aktivitäten. Die Antworten wurden wie folgt zusammengefasst:

- Der Lehrperson zugehört und gemerkt (6x genannt)
- Über den Lernstoff nachgedacht (3x genannt)
- Wörter und Begriffe aufgeschrieben (2x genannt)
- Aufgezählt (1x genannt)
- Die Mutter hat ein Blatt zum Üben / Durchlesen gemacht (2x genannt)
- Wiederholt (1x genannt)
- Wusste es einfach (1x genannt)
- Es war meistens still (1x genannt)

5.1.3 Einschätzung des Vorgehens

Die Items 5 bis 7 des Fragebogens Pretest erfragten die Bewertung des eigenen Vorgehens beim Lernen zu Hause. 7 der 12 Befragten können ihrer Meinung nach eher gut lernen. Die restlichen 5 bewerten ihr Lernen sogar als gut. Ebenfalls 7 Kinder fühlen sich gut auf die Lernkontrolle «Wintertiere» vorbereitet, 4 eher gut und nur jemand fühlt sich eher nicht so gut vorbereitet. Die Lernkontrolle wird gemäss den Antworten für 6 Kinder gut, für 5 eher gut und für einen Schüler eher nicht so gut gelingen.

5.1.4 Angewandte Lernstrategien

Dieser Teil des Fragebogens hatte zum Ziel die benutzten Lernstrategien zu erfragen. Die Items 8 bis 21 des Fragebogens konnten in die Lernstrategiearten Wiederholungsstrategien, Elaborationsstrategien, Organisationsstrategien und in die metakognitiven Strategien Planungsstrategie sowie Kontrollstrategie eingeteilt werden (siehe E.1 Kategorien – Fragebogen Pretest im Anhang). Die Antworten zu den jeweiligen Lernstrategiearten werden nun einzeln dargestellt.

Bei 2 Befragten musste dieser Teil als ungültig erklärt werden: Sie versuchten mit den Kreuzen ein Muster darzustellen und haben sich nicht mehr auf die Beantwortung der Aussagen konzentriert. Deshalb werden hier nur die Antworten der restlichen 10 Fragebogen dargestellt.

Aus Abbildung 5 wird ersichtlich, dass 9 von 10 Kindern die Lernkontrolle (eher) durch das Wiederholen gelernt haben. Die angewandte Art des Wiederholens ist ebenfalls deutlich zu erkennen. Alle haben sich (eher) die wichtigen Dinge immer wieder vorgesagt, ohne zu sprechen. Das laute Vorsagen wurde nur von einem Kind eher praktiziert.

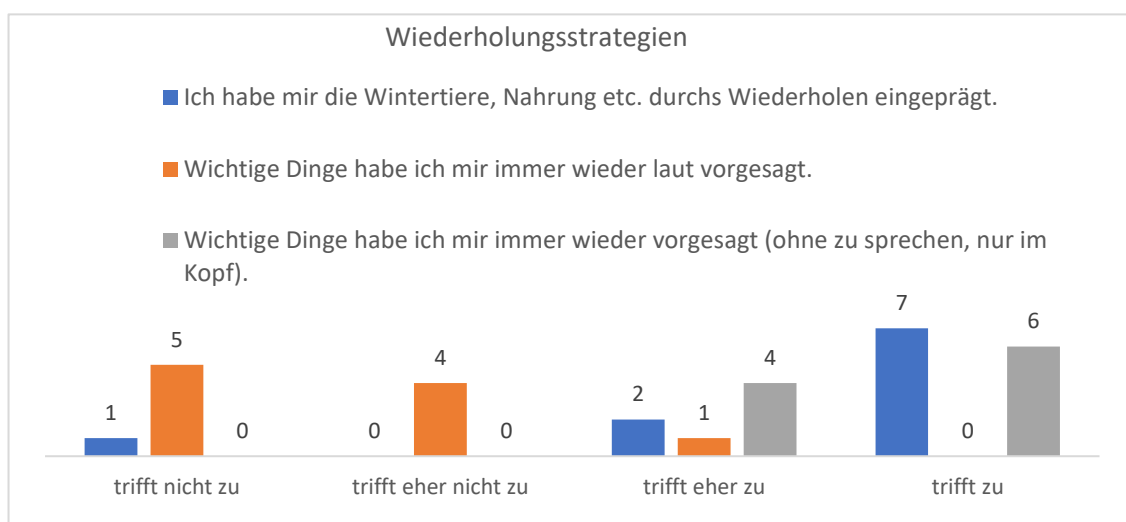


Abbildung 5: Übersicht über die Anwendung von Wiederholungsstrategien (eigene Darstellung, 2019).

Wie in Abbildung 6 zu sehen ist, wurden die Elaborationsstrategien insgesamt 18 mal (eher) angewandt und 20 mal (eher) nicht eingesetzt. Die zwei Lernstrategien «sich im Kopf Bilder zum Thema machen» (blau) und «den Lernstoff mit dem Vorwissen verbinden» (orange) wurden gegenüber den andern zwei Lernstrategien häufiger benutzt. Das Aufzeichnen und die Selbstbefragungstechnik wurden hingegen nur 3 beziehungsweise 2 Mal angewendet.

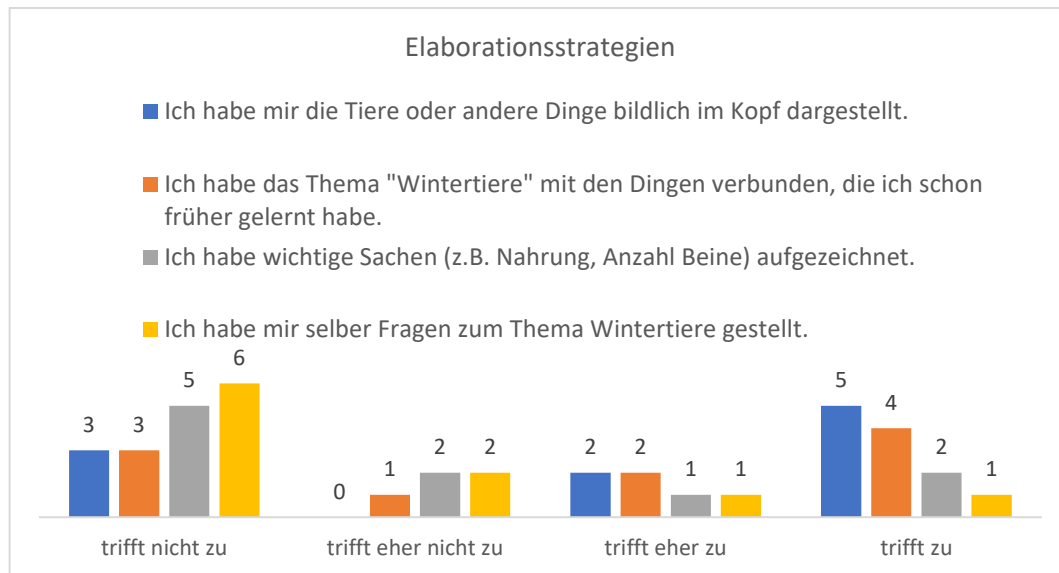


Abbildung 6: Übersicht über die Anwendung von Elaborationsstrategien (eigene Darstellung, 2019).

Beim Betrachten der Abbildung 7 fällt der geringe Einsatz von Organisationsstrategien auf. Einzig das mündliche und schriftliche Zusammenfassen (blau) wurde von der Hälfte der Befragten (eher) angewandt. Das Unterstreichen von wichtigen Wörtern in Texten ist die mit Abstand am wenigsten benutzte Lernstrategie.

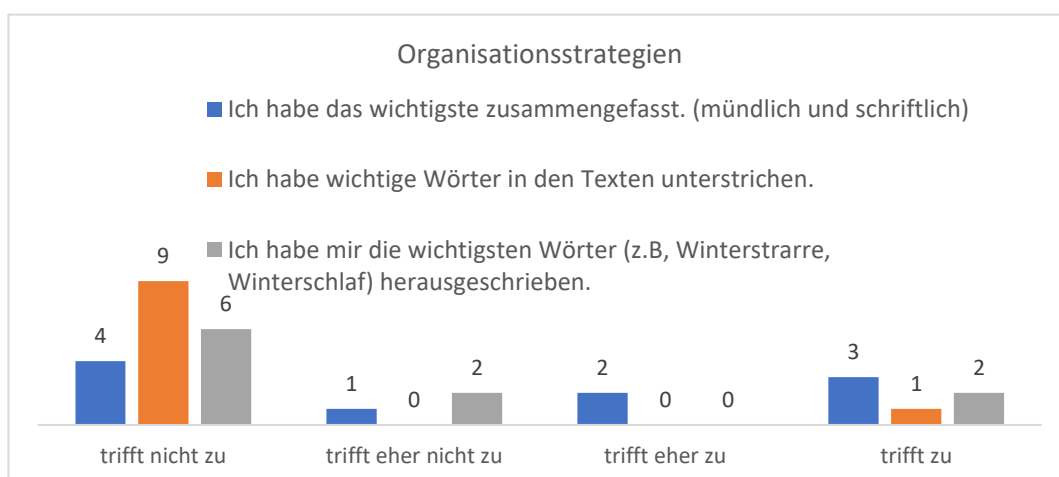


Abbildung 7: Übersicht über die Anwendung von Organisationsstrategien (eigene Darstellung, 2019).

Die metakognitiven Strategien wurden insgesamt eher ausgeglichen benutzt (vgl. Abbildung 8). Das Durchlesen der Lernziele (blau) und das Überlegen des Vorgehens (orange) kann unter der Kategorie

«Planungsstrategien» zusammengefasst werden. Die zwei anderen Lernstrategien gehören zu den Kontrollstrategien. Insgesamt wurden die Kontrollstrategien häufiger angewandt als die Planungsstrategien. Bei den Planungsstrategien wurde insbesondere das Vorgehen beim Lernen nicht oder eher weniger überlegt. Im Gegensatz dazu wurden jedoch die Lernziele von 8 der 10 Befragten zu Beginn des Lernens durchgelesen. Während dem Lernen überprüfte dann nur noch die Hälfte die Beantwortung der Lernziele. 7 von 10 befragten Kindern fragten sich jedoch während dem Lernen, ob sie alles verstanden haben.

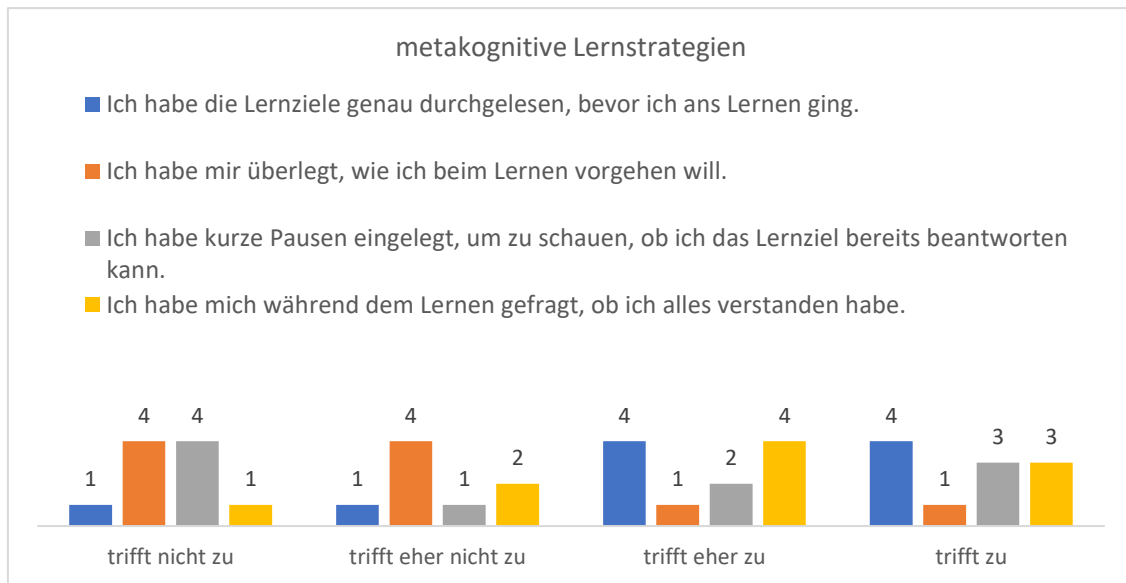


Abbildung 8: Übersicht über die Anwendung von metakognitiven Lernstrategien (eigene Darstellung, 2019).

2 der meistgenannten Lernstrategien stellen metakognitive Strategien dar.

- Die Lernziele zu Beginn des Lernens durchlesen (8 von 10).
- Sich während dem Lernen fragen, ob alles verstanden wurde (7 von 10).

Ähnlich häufig wurde die Elaborationsstrategie «sich Dinge im Kopf bildlich darstellen» (7 von 10) erwähnt. Am meisten wurde aber die Wiederholungsstrategie «Wichtige Dinge (ohne zu sprechen) im Kopf repetieren» (10 von 10) genannt.

Insgesamt gaben die Befragten an zwischen 4 bis 11 der im Fragebogen vorgeschlagenen 14 Lernstrategien (eher) benutzt zu haben. Mehrere Befragte gaben an, 4 Lernstrategien (eher) gebraucht zu haben. Andere setzten gemäss ihren Aussagen 7, 9 und jemand sogar 11 Lernstrategien (eher) ein. Die Befragten, welche sich selbständig auf die Lernkontrolle vorbereiteten benutzten (eher) 8, 9 und 6 Lernstrategien.

5.2 Ergebnisdarstellung Interview Pretest

Im folgenden Kapitel werden die Antworten aus dem Interview Pretest dargestellt. 4 Kinder wurden befragt. Im Anhang «E.3 Kategorien Interview Pretest» befinden sich die Kategorien mit sämtlichen zugeordneten Aussagen.

5.2.1 Nachdenken über das Lernen

Da gemäss Theorie der Einsatz der Lernstrategien mit dem Nachdenken über das Lernen zusammenhängt, wurden im Interview Fragen zur Metakognition und deren Nützlichkeit gestellt. Die Interviews haben gezeigt, dass 3 Kinder in diesem Alter den Nutzen des Nachdenkens über das Lernen nicht sehen, wobei es jemand als schwierig, jemand als gut und jemand als einfach empfindet. Ein Kind denkt manchmal bereits schon über das Lernen nach und hebt bei der Frage nach dem Nutzen die Orientierung im Lernprozess hervor.

«eigentlich nichts... aber wenn es mir langweilig ist, mache ich es trotzdem. Dann weiss ich immer was, wo ich bin» (Transkription, Kind 1. Zeile 131-132)

5.2.2 Selbständigkeit und Sicherheit

Mit den Fragen zur Selbständigkeit und Sicherheit sollte vor allem die Begründung des Selbständigkeitsgrades der Befragten und deren Sicherheit beim Lernen identifiziert werden. Aus den Interviews hat sich ergeben, dass 3 der interviewten Kinder in diesem Alter die Lernkontrolle gemeinsam mit den Eltern lernen, wobei Kind 1 die Lernkontrolle teilweise mit den Eltern und teilweise selbständig gelernt hat. Die Selbständigkeit hängt gemäss seinen Aussagen vom Thema und dem Fach ab. Einzig Kind 4 lernte die Lernkontrolle vollständig selbständig, da dies einfacher gehe und es die Lernkontrolle als einfach bewertete. Den Interviews ist zu entnehmen, dass sich Kind 2 und 3 mit der Lernunterstützung der Eltern sicherer fühlten. Davon könnte sich ein Kind vorstellen, ohne Eltern zu lernen, trotzdem wird von ihm betont, dass es mit der Mutter besser geht. Kind 3 hat zwar gesagt, dass es ohne Mutter auch lernen könnte, hat aber dann sofort auch ihren Vater erwähnt. Kind 3 nimmt Bezug auf die eigenen Fähigkeiten und nennt die eigenen Lernschwierigkeiten als Grund für das gemeinsame Lernen mit den Eltern.

5.2.3 Begründung des Lernstrategieeinsatzes

Im Interview wurde die Frage nach der Erklärung des Lernstrategieeinsatzes gestellt, um die Beweggründe für den Einsatz- oder Nichteinsatz einer Lernstrategie in Erfahrung zu bringen. Die im nachfolgenden Kapitel angewandten Lernstrategien werden von den Befragten eingesetzt, um einerseits eine gute Lernkontrolle zu schreiben oder andererseits um den Lernstoff besser zu verstehen. Kind 4 sprach zusätzlich noch den Transfer des Wissens an und gleichzeitig auch die Kontrolle.

«weil, dass ich es dann auch so bei der Lernkontrolle kann.» (Kind 1, Zeile 135)

«weil ich es so gut kann im Test und weil ich so ein gut kriege.» (Kind 3, Zeile 114)

«dass ich es dann einfach besser kann oder wenn ich vielleicht noch in einem andern etwas brauchen könnte [...] irgendwie etwas wenn ich minusrechne, gibt es ja umgekehrte Zahlen und dann wenn ich plusrechne dann wiederhole ich das und kann immer schauen.» (Kind 4, Zeile 103 -107)

Das Nichtanwenden einer Lernstrategie wird von zwei Befragten mit dem eigenen Können in Verbindung gesetzt. Wenn der Lernstoff bereits beherrscht wird oder wenn die Fähigkeit bereits vorhanden ist, sind Lernstrategien aus der Sicht dieser zwei Befragten nicht nützlich.

«eh ... wenn ich etwas schon kann [lerne ich nicht]» (Kind 1, Zeile 45)

«nein [ich unterstreiche keine Wörter] ...weil ich das einfach kann [...]]» (Kind 4, Zeile 110)

5.2.4 Angewandte Lernstrategien

Auch im Interview wurden die Kinder zu ihrer Vorbereitung befragt, um herauszufinden, welche Lernstrategien die Lernenden allgemein anwenden, wie sie bei Schwierigkeiten vorgehen und auf welche Art sie beim Lernen mit den Eltern unterstützt werden. Aus dem Interview kann entnommen werden, dass die Unterstützung der Eltern durch das Abfragen und das Zusammenfassen beziehungsweise durch das Reduzieren des Lernstoffes erfolgt. Kind 4 erwähnt ausschliesslich die Unterstützung der Mutter im Bereich der Motivation.

«sie fragt mich so Fragen auf dem Blatt [...]» (Kind 3, Zeile 19)

«[...] sie mir alles aufgeschrieben[...]» (Kind 3, Zeile 10)

«also, die Mama stellt manchmal ein paar Fragen ... oder ... vielleicht bin ich, habe ich manchmal schlechte Laune und dann zwingt sie mich zum Lernen» (Kind 4, Zeile 44-45)

Wie bereits in der Kategorie «Selbständigkeit» erwähnt wurde, haben sich Kind 2 und 3 gemeinsam mit den Eltern auf die Lernkontrolle Wintertiere vorbereitet. Auf die Frage, wie sie alleine lernen würden, wurde das selbständige Fragenstellen und das einmalige Wiederholen der Wörter im Kopf genannt. Abgesehen davon kennen diese beiden Befragten gemäss ihren Aussagen keine weiteren Lernstrategien. Weiter überlegen Kind 2 und 3 nicht, wie und wo sie mit dem Lernen beginnen.

Kind 1 und 4 haben sich grösstenteils selbständig auf die Lernkontrolle vorbereitet. Dabei wandten sie Strategien aus allen Lernstrategiekategorien an. Bei den Elaborationsstrategien wurde vor allem die Selbstbefragungstechnik inklusiv Erzählen genannt, weiter kam auch das Erstellen von Zeichnungen zur Sprache. Einzig Kind 4 erwähnte die Organisationsstrategien, insbesondere das Zusammenfassen, das Notieren von wichtigen Wörtern sowie das Durchstreichen von Wörtern. Beim Wiederholen kamen vor allem das Repetieren im Kopf sowie das mehrmalige Durchlesen von Texten zur Sprache.

«[...] bei einem Text lese ich ihn meistens zwei, dreimal durch und dann kann ich ihn auswendig.»
(Kind 4, Zeile 116-117)

Auch metakognitive Strategien, wie die Kontrollstrategie oder Planungsstrategien wurden erwähnt.

«manchmal mache ich ein Plan, aber den schmeisse ich dann meistens weg. [...] also das, welches ich weiss schreibe ich einfach auf und dann kann ich manchmal dort nachschauen gehen.» (Kind 4, Zeile 86-87)

Kind 1 spricht die Stützstrategien an, indem die Lautstärke des Arbeitens in Bezug zur eigenen Konzentration gesetzt wird.

«... Math mache ich gerne, wenn es still ist und ich mich kann konzentrieren [...] weil man sich dann gut, also weil ich mich dann gut kann konzentrieren.» (Kind 1, Zeile 63-65)

Die Interviews konnten zeigen, dass beim Auftreten von Schwierigkeiten sich 3 von 4 Befragten Hilfe bei den Eltern holen, wobei jemand auch die Lehrperson erwähnte. Einzig Kind 1 nannte das Nachdenken als eine Lösungsmöglichkeit.

«...hm ... dann habe ich manchmal gefragt und manchmal bin ich stehen geblieben und habe nachgedacht... [...] wie es sein könnte.» (Kind 1, Zeile 73-74)

5.2.5 Metakognitives Wissen

Im Interview erhielten die Lernenden Fragen bezüglich metakognitiven Wissens über sich, insbesondere über die eigenen Stärken und Schwächen und deren Einfluss auf das Lernen und über die Lernstrategien. Den Transkripten kann entnommen werden, dass einige Interviewten von ihren Lernerfahrungen erzählen können und daraus Schlüsse auf das für sie günstige oder ungünstige Lernen ziehen können.

«[ich weiss wie ich am besten lernen kann]... weil ich es immer wieder ausprobiert habe.» (Kind 1, Zeile 95)
«wenn ich Hunger habe ... und wenn ich schlechte Laune habe [kann ich nicht gut lernen].» (Kind 4, Zeile 7)

Alle Befragten konnten während den Interviews eine eigene Stärke und Schwäche nennen, welche jedoch von der Forschenden nicht überprüft wurde. Gemäss Aussagen von 2 Befragten ist das Vorgehen beim Lernen abhängig von den eigenen Stärken und Schwächen. Das Wissen um die eigene Fähigkeit beeinflusst das Lernen gemäss Aussagen dieser Kinder in den Bereichen Zuhören und Üben. Nebst diesen Veränderungen wird bei Kind 2, wenn es in einem Thema gut ist, auch der Lernaufwand kleiner, da der Lernstoff schneller verstanden wird. 2 der 4 Befragten sehen aber keine Veränderungen in ihrem Lernen, egal ob sie im Thema gut sind oder Mühe haben.

3 Lernende sind der Meinung, dass sie ihr Lernen noch verbessern können. Kind 2 konkretisiert diese Aussage und möchte insbesondere das selbständige Lernen noch verbessern. Die Interviewten wissen jedoch nicht alle, wie sie Fortschritte im Lernen erzielen können. Ein Kind nannte allerdings die Vermeidung von Störungen des Bruders als eine Verbesserungsmöglichkeit.

Die Erfragung der zusätzlichen Kenntnisse über Lernstrategien hat ergeben, dass die Interviewten keine weiteren Lernarten kennen. Einzig Kind 4 weiss, dass noch andere Lernarten existieren, hatte aber keine Beispiele zur Hand.

6 Analyse Pretest-Phase

Die Ergebnisse der Pretest-Phase werden in diesem Teil interpretiert. Die dargestellten Resultate werden mit dem ersten Teil der Fragenstellung in Verbindung gebracht. Auf folgende Frage sollen mögliche Antworten gefunden werden: Wie lernen Schülerinnen und Schüler einer 4. Harnos, welche Lernstrategien wenden sie ihrer Meinung nach an? Aufgrund der kleinen Stichprobe sollen die Ergebnisse jedoch mit Vorsicht interpretiert werden.

Aus den Antworten der zwölf Kinder kann geschlossen werden, dass Lernende dieser 4. Harnos noch oft zu Hause mit den Eltern gemeinsam lernen. Dies könnte mit den noch geringen Lernerfahrungen zu tun haben, was zu einer Unsicherheit beim selbständigen Lernen führen könnte. Eine mögliche Erklärung wäre, dass die Eltern den Kindern diese fehlende Sicherheit bieten, indem sie die Kinder in der Vorbereitung auf eine Lernkontrolle unterstützen. Anhand von zwei Aussagen aus der mündlichen Befragung konnte festgestellt werden, dass die Eltern für diese zwei Lernenden tatsächlich Sicherheit beim Lernen bieten. Die Unterstützungen erfolgen gemäss Aussagen oft von der Mutter, dies könnte auf die oft höhere Berufstätigkeit der Väter zurückzuführen sein. Die Eltern stellen für die meisten Befragten auch bei Schwierigkeiten die erste Anlaufstelle dar, offensichtlich sind sie eine Sicherheitsquelle.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Befragten häufig mit den Eltern auf die Lernkontrolle vorbereitet haben. Im Kapitel Chancengleichheit (vgl. 2.5) wurde dargestellt, dass nicht alle Eltern dieselben Ressourcen haben, um ihre Kinder zu unterstützen (Bourdieu & Passeron, 1971). Um daraus Schlüsse ziehen zu können, müsste die Art der Unterstützung genauer unter die Lupe genommen werden.

Aus den Kategorien «Angewandte Lernstrategien» kann entnommen werden, dass nicht jeder Befragte dieselbe Anzahl Lernstrategien einsetzt. Dies weist auf unterschiedliche Lernstrategierepertoires hin. Laut Hild (2016) besitzen die Lernenden effektiv unterschiedliche Aneignungspraktiken, welche der sozialen Herkunft entsprechend variieren. Die soziale Herkunft wurde bewusst aufgrund von Stigmatisationsgefahren nicht erfragt, darum können auch keine entsprechende Schlüsse gezogen werden.

Mehrere Autoren (Spörer & Joachim, 2005; Hellmich & Wernke, 2009) halten fest, dass die Selbständigkeit der Lernenden unter anderem von ihren Lernstrategierepertoires abhängig ist. In der Kategorie «Angewandte Lernstrategien» wurde ersichtlich, dass die selbständigen Lernenden 8, 9 und 6 Lernstrategien einsetzten. Im Vergleich zu den Lernenden, welche sich mithilfe von den Eltern auf die Lernkontrolle vorbereiteten, haben sie mit 8 und 9 Lernstrategien eher mehr Lernstrategien eingesetzt. Aus diesen Daten können keine eindeutigen Schlüsse gezogen werden. Anhand der mündlichen Befragung wird jedoch ersichtlich, dass die Interviewten, welche die Lernkontrolle

gemeinsam mit den Eltern lernten, im Gegensatz zu den selbständigen Lernenden weniger Lernstrategien nennen konnten und ihr Lernen nicht planen. Diese Aussagen der Befragten decken sich mit der Theorie, dass das Lernstrategierepertoire einen Einfluss auf die Selbständigkeit hat (Spörer & Joachim, 2005; Hellmich & Wernke, 2009). Die hohe Anzahl der angeblich angewandten Lernstrategien wirft die Fragen auf, ob und wie diese tatsächlich eingesetzt wurden.

Aus der offenen Frage zum Vorgehen kann herausgelesen werden, dass die befragten Lernenden vor allem durch das Zuhören und das Abspeichern der Information lernen. Diese Strategie könnte hilfreich sein, denn wenn im Unterricht richtig zugehört wird, muss später nicht alles selbst erarbeitet werden. Es wird vermutet, dass in diesem Alter die Strategie des Zuhörens ausreicht. «Ich habe zugehört, ich wusste es einfach». Diese Aussage lässt eine Verbindung zur neuen Didaktik von Kaiser (2018) zu, die besagt, dass das Denken nicht in jeder Situation bewusst kontrolliert werden muss. Bei einfacheren Aufgaben ist es nicht immer zwingend notwendig sein metakognitives Wissen und Lernstrategien einzusetzen. Der Lernerfolg ist nach Martin und Nicolaisen (2015) nicht nur vom Einsatz der Lernstrategien abhängig, sondern auch vom Vorwissen. Das Vorwissen wird in der obenstehenden Aussage aufgenommen und kann daher als Einflussfaktor auf das Lernen bestätigt werden. Aus den mündlichen Befragungen gingen weitere solche Aussagen hervor, welche Lernstrategien bei bereits vorhandenem Wissen nicht einsetzen.

Den beiden Kategorien «Angewandte Lernstrategien» sind die meistgenannten eingesetzten Lernstrategien zu entnehmen. Die Wiederholungsstrategien werden von den Befragten am meisten eingesetzt. Damit wird die Aussage von Martin und Nicolaisen (2015), dass das Wiederholen die natürlichste Art des Lernens ist, bestätigt werden. Ein grosser Unterschied in der Art des Wiederholens konnte bei den Befragten festgestellt werden: Sie ziehen das Repetieren im Kopf dem lauten Wiederholen vor. Aufgrund dieser mehrheitlich einseitigen Art des Repetierens stellt sich die Frage, ob die in der Theorie (Grolimund, 2017) angesprochene Variierung des Wiederholens genügend erfolgt.

Die Elaborationsstrategien auch Tiefenstrategie genannt, werden in der befragten Klasse weniger angewandt als die Oberflächenstrategie Wiederholen. Laut Theorie (Hellmich & Wernke, 2009) bedingen die Tiefenstrategien eine grössere Auseinandersetzung mit dem Verständnis des Themas. Dieser vertiefte Umgang mit dem Lernstoff ist kognitiv anspruchsvoller (Hellmich & Wernke, 2009), was eine mögliche Erklärung für den geringeren Einsatz von Tiefenstrategien sein kann. Zum andern sind auf dieser Stufe die Lerninhalte eventuell noch nicht so komplex, sodass der Einsatz von Oberflächenstrategien genügt.

Die Organisationsstrategien wenden die Befragten am wenigsten an. Anhand der Interviews und der offenen Fragen im Fragebogen konnte festgestellt werden, dass gewisse Eltern den Kinder

Zusammenfassungen schreiben. Es wird deshalb vermutet, dass die Lernenden von den Eltern und von der Lehrperson noch zu wenig Lernmöglichkeiten erhielten, um den Lerninhalt selbständig strukturieren zu können.

Nebst den Wiederholungsstrategien wurden auch die metakognitiven Strategien als oft angewandte Lernstrategien genannt. Dies ist erstaunlich zumal die Mehrheit der Befragten angaben, noch nie über ihr Lernen nachgedacht zu haben. Der Einsatz von metakognitiven Strategien zeigt jedoch, dass die Lernenden einer 4. Harnos bereits ihr Lernen beobachten.

Ein Kind beschrieb sein Lernen mit den Worten «es war meistens still». Hier wird eine äussere Stützstrategie angesprochen. Diese Aussage und weitere Aussagen der Interviews lassen auf Lernerfahrung des Kindes schliessen und zeigt, dass die Lernenden in diesem Alter über ihre Lernerfahrungen berichten können und teilweise auch bereits geeignete und weniger geeignete Lernarten unterscheiden können. Solche Aussagen sind ebenfalls ein Zeichen dafür, dass die Lernenden bereits in diesem Alter über das Lernen nachdenken und es beurteilen können, was die Autoren (Weber, 2012; Felten & Stern, 2014; Hottinger & Rüfenacht, 2008; Herger, 2013), welche die Möglichkeit der Integration der Metakognition bereits in der Unterstufe sehen, bestätigt.

Die Lernstrategien werden vor allem angewendet, um eine gute Lernkontrolle zu schreiben. Dies könnte zeigt, dass es den Interviewten eher um die Lernkontrolle und weniger um das Verständnis des Lernstoffes geht.

Anhand des Fragebogens konnte herausgefunden werden, dass die befragten Lernenden mit ihrem Lernen (eher) zufrieden sind. Mit der mündlichen Befragung wurde dann aber aufgezeigt, dass die Befragten ihrer Meinung nach ihr Lernen noch verbessern können, insbesondere das selbständige Lernen wurde dabei einmal genannt. Zur Verbesserung wurden keine konkreten Ideen gefunden. Dem Mangel an Verbesserungsmöglichkeiten würde der Aufbau von Lernstrategien entgegenwirken. Schreblowski und Hasselhorn (2006) weisen darauf hin, dass die Einführung von Lernstrategien den Lernprozess insgesamt verbessert.

Die Tatsache, dass die befragten Schülerinnen und Schüler der 4. Harnos Lernstrategien nennen können und ihrer Meinung nach auch einsetzen, spricht für ein bereits vorhandenes metakognitives Wissen. Zumal gemäss Kaiser und Kaiser (2006) das Wissen um Lernstrategien einen Bestandteil des metakognitiven Wissens darstellt. Damit bestätigt sich die Aussage von Weber (2012), dass Kinder bereits vor der Mittelstufe Lernstrategien entwickeln und anwenden können. Aus der mündlichen Befragung ging hervor, dass die Interviewten keine weiteren Lernarten nennen konnten. Nur gerade ein Kind war sich bewusst, dass es noch andere Lernstrategien gibt. Aber auch es konnte kein Beispiel

nennen. Dies zeigt auf, dass die interviewten Kinder offenbar ein begrenztes Wissen über Lernstrategien haben.

Die Ergebnisse der Kategorie «Metakognitives Wissen» zeigen auf, dass die Interviewten die Fähigkeit besitzen über ihr Lernen nachzudenken. Jedoch war während den Interviews eine gewisse Unsicherheit spürbar, was darauf deuten könnte, dass sich die Lernenden nicht gewöhnt sind ihr Lernen zu reflektieren und dabei angeleitet werden müssten. Dies kann in Bezug zu Felten und Stern (2014) gesetzt werden, welche erwähnen, dass das Nachdenken über das Lernen möglich ist, aber keine angeborene Fähigkeit darstellt. Die mündlich befragten Kinder sahen die Nützlichkeit des Nachdenkens über das Lernen nicht, einzig ein Kind nannte die Orientierung im Lernprozess als positiven Aspekt der Reflexion über das Lernen. Dies könnte ebenfalls auf eine geringe Praxis der Reflexion hindeuten. Zwei der Kinder, welche sich selbständig auf die Prüfung vorbereitet hatten, dachten bereits zuvor einmal über ihr Lernen nach. Dadurch wird angedeutet, dass das Nachdenken über das Lernen beziehungsweise die Metakognition einen positiven Einfluss auf die Selbständigkeit im Lernprozess haben könnte. Gemäss Ziegler und Stöger (2005) stellt das Beobachten des eigenen Lernverhaltens effektiv eine wichtige Voraussetzung dar, um selbstreguliert lernen zu können.

Die dargestellten Ergebnisse der Kategorie «metakognitives Wissen» zeigen weiter, dass der Lernstrategieinsatz bei einigen Befragten von der Einschätzung ihrer Stärken und Schwächen und vom Thema abhängt. Zusätzlich kann anhand der Aussagen der Befragten vermutet werden, dass auch die Selbständigkeit vom metakognitiven Wissen abhängig ist. Beispielsweise kann sich ein Kind aufgrund von Schwächen beim Lesen nicht vorstellen ohne Eltern zu lernen. Ein anderes Beispiel zeigt ebenfalls auf, dass das Kind je nach Lernstoff alleine oder mit den Eltern lernt. Diese Aussagen der befragten Lernenden können unter dem metakognitiven Wissen über sich selbst und über die Aufgabe zusammengefasst werden. Wie bereits Kaiser (2018) erwähnt, konnte dadurch festgestellt werden, dass bei diesen Befragten das metakognitive Wissen den Einsatz der Lernstrategien beeinflusst. Der Einfluss des metakognitiven Wissens auf das Vorgehen beim Lernen wurde jedoch nicht von allen Befragten genannt. Dies zeigt, dass nicht alle der befragten Schülerinnen und Schüler der 4. Harnos ihr metakognitives Wissen bewusst einsetzen.

7 Ergebnisdarstellung Posttest-Phase

Dieses Kapitel befasst sich mit den Daten aus dem zweiten Fragebogen und den vier Interviews aus der Posttest-Phase. Die Antworten und Aussagen werden in Kategorien (siehe Kategorienbildung Fragebogen Posttest und Interview Posttest) zusammengefasst und dargestellt. Zunächst werden die Ergebnisse des Fragebogens Posttest dargestellt, anschliessend folgt die Ergebnisdarstellung der vier Interviews Posttest.

7.1 Ergebnisdarstellung Fragebogen Posttest

Dieselben Kinder, die bereits den ersten Fragebogen ausgefüllt haben, nahmen auch bei der zweiten Befragung teil, daher bleiben die demographischen Angaben identisch. Die offene Einstiegsfrage hatte zum Ziel, das Befinden der Befragten zum Lernen mit Lernstrategien zu klären. Diese Frage wurde grösstenteils mit nur einem Wort beantwortet. 7 der 12 Befragten empfanden das Lernen mit den Lernstrategien als einfach, 2 für gut, jemand für sehr gut und jemand schrieb «halbers». Die Aussage «langweilig, weil ich es schon kann» kam von Kind 4, welches im Interview und auch bereits im Fragebogen Pretest erwähnte, dass es den Lernstoff bereits beherrsche.

7.1.1 Wissen über die eingeführten Lernstrategien

Die Items 8 und 13 im Fragebogen zielten auf die Befragung des Verständnisses der eingeführten Lernstrategien ab. Aus dem Fragebogen wurde ersichtlich, dass nur ein Kind die eingeführten Lernstrategien eher nicht verstand. 9 der 12 Befragten wissen (eher), wie die eingeführten Strategien zu gebrauchen sind.

7.1.2 Nützlichkeit der eingeführten Lernstrategien

Mehrere Items aus dem Fragebogen erfragten die Nützlichkeit der Lernstrategien. Wie in Abbildung 9 zu erkennen ist, empfanden die Lernenden die eingeführte Wiederholungsstrategie als am wenigsten nützlich. Ansonsten werden die eingeführten Lernstrategien «sich Fragen stellen und wichtige Wörter unterstreichen und skizzieren» von je 9 von 12 Befragten als (eher) nützlich eingestuft.

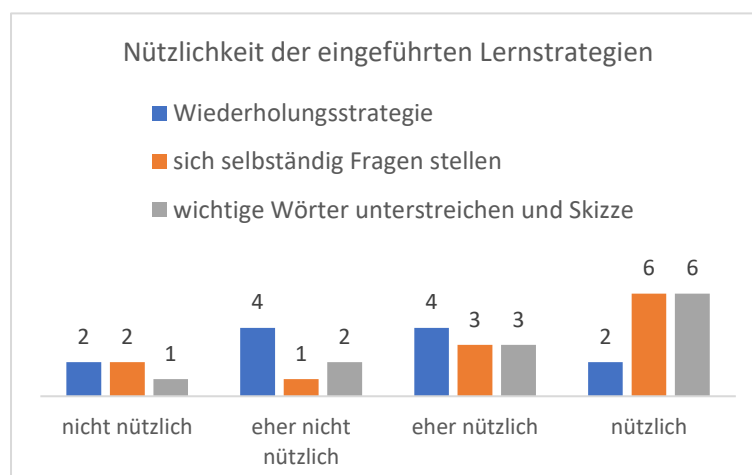


Abbildung 9: Übersicht der Aussagen zur Nützlichkeit der eingeführten Lernstrategien (eigene Darstellung, 2019).

10 von 12 Schülerinnen und Schüler werden die eingeführten Lernstrategien auch in Zukunft (eher) anwenden. Die Einführung der Lernstrategien hat bei 5 Befragten (eher) zu einem besseren Nachdenken über das Lernen geführt. 7 Kinder sind der Meinung, dass sie (eher) nicht besser übers Lernen nachdenken können.

7.1.3 Sicherheit

Die Lernenden wurden mittels mehreren Aussagen im Fragebogen zu ihrer Sicherheit beim Lernen befragt. Nebst drei Befragten fühlen sich alle dank den Lernstrategien (eher) sicher. 9 fühlen sich mit den Lernstrategien gut und 3 eher gut auf die Lernkontrolle Fuchs vorbereitet. Alle ausser einem denken, dass die Lernkontrolle ihnen gut oder eher gut gelingen wird. Folgende zwei Items erfragten eine Bewertung bezüglich der Vorbereitung mit den Lernstrategien. «Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle» und «Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle». 7 Kinder fühlen sich besser, 2 Kinder eher besser und 3 eher nicht besser auf die Lernkontrolle vorbereitet. Diese zwei Items ermöglichten zusätzlich die Überprüfung des Verständnisses des Fragebogens. 4 von 12 Kindern verstanden den Unterschied der zwei Aussagen nicht und kreuzten beide Mal dasselbe Feld an.

7.1.4 Selbständigkeit

Die Items 11 und 14 des Fragebogens hatten zum Ziel, die Veränderung der Selbständigkeit der Befragten zu erfassen. Aus der Abbildung 10 ist herauszulesen, dass je 3 Befragte die nächste Lernkontrolle ohne Hilfe, eher ohne Hilfe, eher nicht ohne Hilfe und nicht ohne Hilfe lernen werden. 6 von 12 fühlen sich mit den eingeführten Lernstrategien (eher) selbständiger als zuvor. 2 der 3 Lernenden, welche sich bereits selbständig auf die Lernkontrolle Wintertiere vorbereitet hatten, fühlen sich mit den eingeführten Lernstrategien noch selbständiger. Der Dritte fühlt sich jedoch mit den Lernstrategien nicht selbständiger.

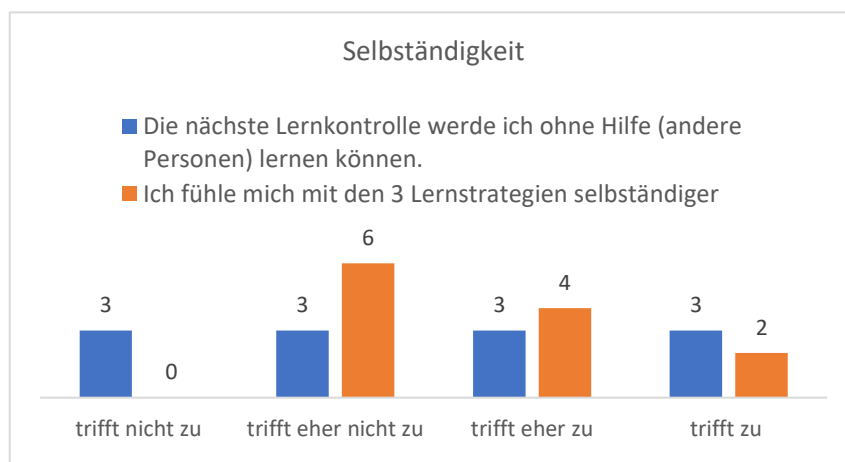


Abbildung 10: Übersicht der Aussagen zur Selbständigkeit (eigene Darstellung, 2019).

7.2 Ergebnisdarstellung Interview Posttest

In diesem Kapitel werden die Antworten der vier Interviews aus der Posttest-Phase dargestellt. Alle relevanten Aussagen wurden im Anhang unter «F.3 Kategorien Interview Posttest» den Oberkategorien zugeteilt.

7.2.1 Nachdenken über das Lernen

Dieselben 4 Kinder erhielten wie bereits im ersten Interview Fragen zur Nützlichkeit der Metakognition. Alle 4 Interviewpartner empfinden die Lernreflexion nun als nützlich und erwähnen unter anderem die Möglichkeit das Lernen zu steuern als positiven Aspekt.

«also wenn man etwas vergisst zu machen, dann kann man überlegen und vielleicht eine Lernstrategie brauchen.» (Transkript, Kind 2, Zeile 138-139).

«Dass ich etwas besser kann. Jetzt zum Beispiel über die Probe nachdenken, dass vielleicht wieder etwas machen muss oder so» (Transkript, Kind 4, Zeile 102-103).

Einzig ein Kind hatte das Nachdenken über das Lernen noch nicht richtig verstanden und verwechselte es mit dem Nachdenken über den fachlichen Lernstoff.

7.2.2 Metakognitives Wissen über die Lernstrategien

Das Wissen über die eingeführten Lernstrategien und über andere Lernstrategien wurde im Interview getestet. Zudem wurden Fragen zur Auswahl und zum Einsatz der Lernstrategien gestellt. Abgesehen von einem Kind konnten alle den Begriff «Lernstrategie» korrekt erläutern. Die drei eingeführten Lernstrategien wurden gemäss Aussagen aller Befragten verstanden, auf Nachfrage konnten die Strategien auch geschildert werden. Ein Kind hatte jedoch Mühe mit dem Wissen um den Einsatz der eingeführten Lernstrategien, trotzdem sagte es, dass die Lernstrategien immer eingesetzt werden können.

«ich weiss nicht wie ich sie gebrauchen soll [...] ja, aber alleine wusste ich nicht mehr wie.» (Kind3, Zeile 135 -137)

Aus den Transkripten der Interviews kann entnommen werden, dass die restlichen 3 Interviewten Einsatzmöglichkeiten der eingeführten Lernstrategien kennen. Es wurden auch mehrere Beispiele in den Fächern Mathematik und Deutsch geschildert. Bis auf einen Lernenden können sich alle Befragten vorstellen die Lernstrategien in anderen Fächern einzusetzen. Teilweise erkannten die Lernenden, welche Lernstrategie ihrer Meinung nach in welcher Situation geeignet ist.

«Manchmal könnte ich alle drei gebrauchen und manchmal gar keine.» (Kind 4, Zeile 75-76)
«... ja zum Beispiel wenn ich es mündlich können muss und dann mache ich eine Zeichnung. Dann übe ich es anders.» (Kind 1, Zeile 58-57)

Kind 4 hat erkannt, dass Lernstrategien in abgeänderter Form eingesetzt werden können und übernahm nur den für ihn nützlichen Teil. Die Auswahl der Lernstrategien basiert laut Aussagen zweier

befragten Kinder allgemein auf der Nützlichkeit, die einer Lernstrategie zugeschrieben wird und erfolgt bei einem Kind auch durch das Ausprobieren. Kind 1 versucht immer wieder auf verschiedene Arten zu lernen, mit dem Ziel die Anforderungen der Lehrperson zu antizipieren und sich für die Zukunft vorzubereiten.

Aus der Befragung wird ersichtlich, dass 3 Lernende neben den eingeführten Lernstrategien noch andere Strategien nennen konnten.

7.2.3 Nützlichkeit der Lernstrategien

Die Interviewten wurden zu der Nützlichkeit der Lernstrategien befragt. Dabei stand die Frage nach dem Wozu und dem Wann im Zentrum. Auch das Bedürfnis nach weiteren Lernstrategien wurde unter dieser Kategorie erfragt. Allgemeinen werden Lernstrategien von 3 Interviewten als nützlich eingestuft. Als Gründe werden zum einen die Nützlichkeit bezüglich der Merkfähigkeit und dem Verständnis genannt und zum andern das Verbessern des Lernens. Neben Aussagen über das Abspeichern von Informationen und über das allgemeine Lernen, wurde auch der Nutzen für die Zukunft in mehreren Interviews erwähnt. Kind 4 sieht den Vorteil einer Lernstrategie nicht wirklich, trotzdem wird von ihm eine Situation geschildert, bei der die Merkfähigkeit angesprochen wird.

«mit all diesen Lernstrategien [kann ich mein Lernen noch verbessern].» (Kind 1, Zeile 111)

«dass ich, wenn sie [die Lehrperson] zum Beispiel sagt, so müsst ihr lernen, dass ich es dann so kann, wie sie es sagt das nützt mir auch, ich denke auch für später.» (Kind 1, Zeile 93-96)

«einfach wenn ich mir etwas nicht in das Gehirn einprägen kann oder merken kann dann brauche ich sie.» (Kind 4, Zeile 59-60)

««man kann sie gebrauchen, sie sind einfach... und wenn man etwas nicht weiss, kann man, kann man die Lernstrategien hervorheben.» (Kind 2, Zeile 3-4)

«[der Vorteil einer Lernstrategie ist,] dass man alles wieder im Kopf sagen kann.» (Kind 2, Zeile 70)

«[Lernstrategien nützen,] dass man es gut weiss.» (Kind 3, Zeile 11)

«Eigentlich [sehe ich der Vorteil einer Lernstrategie] nicht.» (Kind 4, Zeile 29)

Wenn der Lernstoff aber einen niedrigen Schwierigkeitsgrad aufweist, werden die Lernstrategien laut Aussagen von zwei Befragten nicht benutzt. Die Lernstrategien bringen in solchen Situationen gemäss Kind 2 und 4 keinen Vorteil mit sich. In dieselbe Richtung geht die Aussage von Kind 1, wenn etwas bereits beherrscht werde, brauche es keine Lernstrategien.

«wenn wir etwas Einfaches machen [brauche ich keine Lernstrategien].» (Kind 2, Zeile 68)

«Wenn ich schon alles kann und weit vorne bin [kann ich keine Lernstrategien brauchen], je nachdem.» (Kind 4, Zeile 78)

es war langweilig [mit den Lernstrategien zu üben], weil ich es bereits konnte. (Kind 4, Zeile 106)

«hm, weil ich es einfach im Kopf behalten kann. Ich habe es gehört und dann wusste ich es einfach.» (Kind 1, Zeile 28-29)

Die Gründe für die Nützlichkeit der Lernstrategie «wichtige Wörter unterstreichen und skizzieren» sind unterschiedlich. Zum einen wurde das Zeichnen als eine geliebte Aktivität genannt. Zum andern beziehen sich die Gründe auf die verbesserte Merkfähigkeit. Dieselbe Lernstrategie wird von einem andern Kind als nicht nützlich eingestuft. Kind 1 hat beispielsweise die Lernstrategie «Fragen stellen» aus zeitlichen Gründen nicht oft angewendet. Zudem könne es gemäss seinen Aussagen nicht so viel durch das Erzählen lernen, da es den Lernstoff nach dem Zuhören meistens schon beherrsche. Die Interviews haben weiter gezeigt, dass die Wiederholungsstrategie bei 3 der 4 Interviewten als weniger nützlich angesehen wird, da sie den Lernstoff am nächsten Tag vergessen haben und somit der Lernerfolg nicht gesteigert werden konnte.

Aus den Interviews hat sich ergeben, dass bei 2 Kindern ein Bedürfnis nach einem grösseren Lernstrategierepertoire vorhanden ist, da die Lernstrategien nach ihren Aussagen in schwierigen Situationen nützlich sind und das Lernen auf verschiedene Arten ermöglichen. Die andere Hälfte empfindet es als unnötig, noch mehr Lernstrategien in der Schule einzuüben, da sie befürchten diese nicht alle speichern zu können oder dadurch anderes Wissen zu vergessen.

7.2.4 Sicherheit und Selbständigkeit

In dieser letzten Kategorie wurden Fragen zusammengetragen, welche auf den Einfluss der Lernstrategien bezüglich der Sicherheit und der Selbständigkeit der Befragten zielten. Auf die Frage, wie die Lernenden auf die nächste Lernkontrolle lernen werden, wurden die Lernstrategien von jedem der befragten Kinder erwähnt oder zumindest beschrieben. Bei einem Kind kommen die Lernstrategien jedoch nur zum Einsatz, wenn Schwierigkeiten auftauchen. Ein Kind wird zusätzlich zu der Wiederholungsstrategie noch mit seiner Mutter gemeinsam lernen. Kind 4 fühlt sich mit den Lernstrategien manchmal sicherer, aber wenn es bereits alles weiss, haben sie keinen Nutzen. Es wird zukünftige Lernkontrollen selbständig lernen, so wie es das bereits vor der Intervention tat. Insgesamt fühlen sich 3 der 4 Befragten mit den eingeführten Lernstrategien fähig eine Lernkontrolle alleine zu lernen. Kind 3 betont, dass das Lernen mit den Lernstrategien aufgrund seiner Lesekompetenzen nicht alleine möglich ist und es zukünftige Lernkontrollen wie bis anhin lernen werde. Dennoch fühlt sich Kind 3 aufgrund des angeeigneten Lernstrategiewissens beim selbständigen Lernen bereits sicherer als vor der Intervention. Die Lernstrategie «wichtige Wörter unterstreichen und skizzieren» kann Kind 3

nach eigenen Aussagen bereits alleine durchführen. Die Möglichkeit, einzelne Lernstrategien alleine durchführen zu können, geben Kind 3 nicht genügend Sicherheit, um sich selbständig auf eine zukünftige Lernkontrolle vorzubereiten. Kind 2 fühlt sich mit den Lernstrategien ebenso sicher wie beim Lernen mit den Eltern, dies war bereits vor der Intervention der Fall. Das Kind 2 macht keine Aussage mehr, dass das Lernen mit der Mutter besser gehe.

Zwei Kinder konnten sich nicht auf eine Präferenz bezüglich dem selbständigen Lernen oder dem Lernen mit den Eltern festlegen. Kind 1, hat wie bereits im ersten Interview, den Lernstoff als ausschlaggebend bezüglich seiner Selbständigkeit bezeichnet. Dieses Kind sagt, dass die Sicherheit beim Lernen mit der Mutter grösser ist, da sie von Beruf Lehrerin ist. Das andere fühlt sich beim selbständigen und beim Lernen mit den Eltern gleich sicher.

8 Analyse Posttest-Phase

Die Ergebnisse des Posttest werden in diesem Kapitel in Bezug zur Fragenstellung und zur Theorie gesetzt. Der Fokus liegt auf den Fragen «Wie nützlich empfinden Lernende einer 4. Harnos die eingeführten Lernstrategien?» und «Können Lernstrategien bei Lernenden einer 4. Harnos zu mehr Sicherheit und Selbständigkeit beitragen?».

Anhand der mündlichen Befragung konnte gezeigt werden, dass die Lernenden nun im Gegensatz zur Pretest-Phase die Nützlichkeit des Nachdenkens über das Lernen betonen. Im Vergleich zum ersten Fragebogen haben sich die Meinungen betreffend Nützlichkeit des Nachdenkens über das Lernen positiv verändert. Insbesondere das Steuern des Lernprozesses wurde nun als positiver Punkt genannt. Diese Erkenntnis deckt sich mit der Theorie von Martin und Nicolaisen (2015), welche besagt, dass das Bewusstsein über den eigenen Einfluss auf das Lernen durch die Einführung der Lernstrategien gesteigert wird. Zudem wird den Lernenden durch den Einsatz von Lernstrategien bewusst, dass sie selbst einen Einfluss auf das Lernen haben (Martin & Nicolaisen 2015). Trotzdem haben mehrere Befragte das Gefühl, keine Fortschritte in der Lernreflexion gemacht zu haben. Eine mögliche Erklärung dafür ist die fehlende konstante Anleitung in der Reflexion über das Lernen. Einige Befragte würden es begrüßen noch mehr Lernstrategien im Unterricht kennenzulernen. Als Begründung wurde die Möglichkeit genannt, dass nun verschiedene Arten zu lernen möglich seien und so in jeder Situation die geeignete Lernstrategie angewendet werden könne. Dies zeigt, dass einige Lernende bereits deutlich das Ziel hinter den Lernstrategien sehen und diese als nützlich und als eine Erleichterung wahrnehmen. Einige empfanden die eingeführten Lernstrategien jedoch als zusätzliche Belastung, da sie befürchteten, anderes Wissen zu vergessen. Sie möchten daher keine weiteren Lernstrategien erlernen. Auch beim selbständigen Einsatz der eingeführten Lernstrategien bekundete ein Kind Mühe. Ein Kind verstand zudem das Nachdenken über das Lernen nicht, es wurde dem Nachdenken über den fachlichen Inhalt gleichgestellt. Die Einführung von Lernstrategien kann somit auch zu einer Verwirrung oder Belastung führen. Dies zeigt, dass dieses Thema abstrakt ist und wie in der Theorie (Weber, 2012; Kaiser & Kaiser, 2018) beschrieben, einen Perspektivenwechsel verlangt. Damit konnte festgestellt werden, dass nicht alle Kinder der befragten Klasse in diesem Alter das Thema Metakognition und Lernstrategien auf Anhieb beherrschen. Die Frage stellt sich jedoch, ob ein Lernstrategietraining über eine längere Zeitdauer die Belastung, welche die Lernstrategien teilweise auslösten, entkräften würde. Die Verwirrung und der Mehraufwand durch das zusätzliche Denken an die Lernstrategie decken sich mit dem in der Theorie beschriebenen Automatisierungsgrad. Laut Lehmann und Hasselhorn (2009) braucht das Einführen von Lernstrategien Zeit. Lernstrategien werden erst ab einem gewissen Automatisierungsgrad nützlich. Trotzdem zeigt diese Arbeit, dass das Verständnis für die

Lernstrategien und deren Einsatz bei der Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schüler dieser 4. Harnos vorhanden war.

Anhand des Vergleichs des ersten und zweiten Interviews kann bereits ein Aufbau von metakognitivem Wissen beziehungsweise Wissen über Lernstrategien gezeigt werden. Vor der Intervention war sich nur ein Befragter anderen Lernarten bewusst, konnte aber keine benennen. Während der zweiten mündlichen Befragung konnten alle Befragte neben den eingeführten Lernstrategien weitere Lernstrategien nennen. Zudem wurden verschiedene Einsatzmöglichkeiten der Lernstrategien erwähnt. Das grössere metakognitive Wissen führt zu erhöhten metakognitiven Kompetenzen, da laut Kaiser (2018) der Besitz von deklarativem Wissen einen Teil der metakognitiven Kompetenzen darstellt. Das grössere Lernstrategierepertoire spricht für die Nützlichkeit in Bezug auf die Selbständigkeit der Lernenden (Spörer & Joachim, 2005; Hellmich & Wernke, 2009), denn das selbstgesteuerte Lernen geht von der Kenntnis der Lernstrategien aus (Spörer & Joachim, 2005). Aussagen aus den Interviews der Posttest-Phase lassen bei einigen bereits auf ein differenziertes metakognitives Wissen über Strategien schliessen. Ein Kind erkannte, die von Dubs (2009) erwähnte veränderbare Eigenschaft der Lernstrategien. Von einigen wurde ebenfalls erkannt, dass nicht jede Lernstrategie in jeder Situation eingesetzt werden kann. Vor allem der Einsatz bei einfachen Aufgaben und bei hoher Fähigkeitseinschätzung erscheint bei mehreren Befragten überflüssig. Dieses Empfinden der Befragten deckt sich mit der Theorie von Kaiser (2018), die besagt, dass nicht in jeder Situation Lernstrategien angewendet werden müssen. Einige Aussagen der Befragten zeigen auf, dass Lernstrategien in einfachen Situationen und bei grossem Vorwissen nicht von Nutzen sind. Daher lässt sich schlussfolgern, dass nicht jedes Kind in jeder Situation dieselben Lernstrategien verwenden kann, da Komponenten wie das Vorwissen und die Selbsteinschätzung des eigenen Niveaus (metakognitives Wissen über sich selbst) eine Rolle bei der Auswahl und dem Einsatz der Lernstrategien spielen. Die Auswahl einer Lernstrategie ist laut Kaiser (2018) nicht nur vom metakognitiven Wissen über sich selbst, sondern auch vom Wissen über die Aufgabe abhängig. Dies kam in der Befragung nur ansatzweise zum Vorschein. Im Vergleich mit der Theorie von Martin und Nicolaisen (2015) ist der Lernerfolg effektiv vom Vorwissen, der Fähigkeitseinschätzung, vom Lernstrategierepertoire und von der Intelligenz abhängig. Laut Rebel (2008) haben daher Lernende, die ein klar strukturiertes Vorwissen besitzen, kein Verlangen nach Lernstrategien. Dazu die aussagekräftige Antwort «es war langweilig [mit den Lernstrategien zu lernen], weil ich es bereits konnte» (K4, Z. 106).

Die eingeführten Lernstrategien wurden von den Befragten mehrheitlich als nützlich erachtet. Insbesondere die Merkfähigkeit wurde nach Aussagen der befragten Lernenden durch die Anwendung der eingeführten Lernstrategien verbessert sowie auch das Lernen allgemein. Eine Aussage kann in Bezug zu Martin und Nicolaisen (2015) gesetzt werden: Die Anpassungsfähigkeit an verschiedene

Lernsituationen wurde als Nutzen genannt. Interessanterweise wurde teilweise von den Interviewten bereits in diesem Alter der Nutzen bezüglich der Zukunft formuliert. Von den drei eingeführten Lernstrategien wurden vor allem die Lernstrategien «wichtige Wörter unterstreichen und skizzieren» und «sich selbst Fragen stellen» als nützlich empfunden. Erstaunlicherweise ist die in der Pretest-Phase oft angewandte Wiederholungsstrategie als am wenigsten nützlich eingestuft worden. Dies lässt vermuten, dass das Wiederholen noch zu wenig variiert wird. Laut Grolimund (2017) ist nicht jede Repetition gleich wertvoll in Bezug auf die Wissensverknüpfung. Gemäss Aussagen aus den Interviews sei der Lernerfolg bei dieser Lernstrategie teilweise ausgeblieben. Dies zeigt, dass für die Befragten eine Lernstrategie dann nützlich ist, wenn der Lernerfolg gesteigert werden kann.

Das Lernen mit den Lernstrategien fiel in dieser 4. Harnos gesamthaft eher positiv aus. Im Vergleich zum Lernen zu Hause fühlten sich die meisten der Befragten besser auf die Lernkontrolle vorbereitet, nur gerade drei Befragte waren eher weniger gut auf die Lernkontrolle vorbereitet. Die Antworten decken sich in etwa mit dem Vergleich der Antworten aus dem ersten Fragebogen. Dies zeigt, dass die Befragten in ihrem Alter mit Lernstrategien lernen können. Die Lernstrategien bieten den Lernenden der befragten 4. Harnos mehrheitlich Sicherheit. In Bezug auf die Selbständigkeit teilen sich die Meinungen. Die Hälfte der Lernenden fühlt sich mit den drei eingeübten Lernstrategien (eher) selbständiger. Im Vergleich zum ersten Fragebogen werden zukünftig mehr Lernende die Lernkontrolle selbständig vorbereiten. Trotzdem fühlt sich noch die Hälfte (eher) nicht bereit die Lernkontrolle alleine zu lernen. Deshalb ist auch zu erwähnen, dass die Einführung von Lernstrategien nicht zwingend zu einem selbständigeren Lernen führt. Eine Vermutung ist, dass die Eltern den Lernenden Sicherheit bieten, die Lernstrategien konnten diese Sicherheit nicht kompensieren. Wie bereits erwähnt, braucht der Lernstrategieaufbau Zeit und sollte gemäss Lehmann und Hasselhorn (2009) langfristig gedacht werden. Es kann daher vermutet werden, dass mit dem Sprechen über das Lernen und dem Arbeiten mit Lernstrategien über einen längeren Zeitraum positivere Effekte in Bezug auf die Sicherheit und Selbständigkeit erbracht werden könnten. Aus der mündlichen Befragung geht trotzdem bereits eine höhere Sicherheit beim selbständigen Lernen hervor als zuvor. Laut einzelnen Aussagen der Befragten können einige Lernschritte bereits alleine durchgeführt werden. Ein Kind nimmt aber die elterliche Hilfe weiterhin in Anspruch, weil es seine eigenen Fähigkeiten als ungenügend einschätzt. Daraus wird ersichtlich, dass beim Lernen nicht nur ein intaktes Lernstrategierepertoire für das selbständige Lernen wichtig ist, sondern dass auch andere Faktoren, wie das metakognitive Wissen über sich selbst insbesondere die Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen einfließen. Die Befunde stimmen mit der von Ziegler und Stöger (2005) genannten Komponenten des selbstregulierten Lernens überein. Der Zusammenhang zwischen metakognitivem Wissen und Selbständigkeit wurde bereits in der Analyse der Pretest-Phase vermutet und lässt sich nun mit den Aussagen aus dem Posttest bestätigen.

9 Diskussion

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Ergebnisse zusammengefasst, die Methode kritisch analysiert und ein Ausblick auf mögliche weitere Forschungen gemacht. Zum Schluss wird der Bezug zur Praxis hergestellt.

9.1 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse

Die dargestellten Ergebnisse und die Analysen des Pre- und Posttests liefern einige Antworten auf die gestellten Forschungsfragen und überprüfen die These. Aufgrund der qualitativen Art der durchgeführten Forschung und der damit verbundenen geringen Stichproben sind die Ergebnisse weder generalisierbar und noch abschliessend.

«Wie lernen Schülerinnen und Schüler einer 4. Harmos, welche Lernstrategien wenden sie ihrer Meinung nach an?»

Insgesamt zeigen die Befunde dieser Arbeit, dass Lernende dieser 4. Harmos bereits über Lernstrategien verfügen. Die Anzahl der angewandten Lernstrategien variieren von Kind zu Kind. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die Kinder unterschiedliche Lernstrategierepertoires besitzen und auf unterschiedliche Arten lernen. Vor der Intervention wurde das Wiederholen als das bevorzugte Lernen bezeichnet. Auch metakognitive Lernstrategien werden von den befragten Schülerinnen und Schüler der 4. Harmos aus ihrer Sicht schon vor der Intervention eher häufig angewandt. Dies lässt darauf schliessen, dass sie sich bereits über ihr Lernen Gedanken machen.

Die Untersuchung konnte weiter zeigen, dass die befragten Lernenden oft noch mit den Eltern zusammen lernen, wobei die Kinder durch Abfragen, Zusammenfassen oder auch durch Erklären unterstützt werden.

Es wurde ersichtlich, dass die Art des Lernens bei den Befragten teilweise auch von Faktoren wie dem Einschätzen der eigenen Fähigkeiten oder dem Lernstoff abhängig ist. Die befragten Lernenden besitzen bereits vor der Einführung der Lernstrategien metakognitives Wissen, welches sie mehr oder weniger als Grundlage für die Auswahl des Vorgehens beim Lernen benutzen.

«Wie nützlich empfinden Lernende einer 4. Harmos die eingeführten Lernstrategien?»

Die eingeführten Lernstrategien wurden von den Befragten unterschiedlich nützlich wahrgenommen. Zum einen wurde das Nachdenken über das Lernen für die Steuerung des Lernprozesses als nützlich erachtet. Die Einführung bewegte die Lernenden dazu, sich mit ihrem Lernen auseinanderzusetzen und dabei nahmen einige den Einfluss auf ihr eigenes Lernen wahr. Das Wissen über die eingeführten Lernstrategien, deren Einsatz, aber auch über andere Lernstrategien konnte mehrheitlich gesteigert werden. Lernstrategien werden vor allem in schwierigen Situationen von den befragten Schülerinnen

und Schülern als nützlich empfunden. Sie können jedoch auch langweilen, unnütz oder belastend wirken. Die Arbeit konnte zeigen, dass die Befragten die Nützlichkeit vor allem anhand der Steigerung des Lernerfolgs bewerten. Aus den Ergebnissen dieser Untersuchungen und der Theorie ist zu entnehmen, dass der Lernerfolg neben dem Lernstrategierepertoire vom Vorwissen und von der Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten beeinflusst wird. Aus diesem Grund kann eine Lernstrategie in einer gewissen Situation als nützlich eingeschätzt werden, wobei dieselbe Lernstrategie von einem andern Lernenden als nicht nützlich oder langweilig angesehen wird, dies vor allem bei wenig komplexem Lernstoff.

«Können Lernstrategien bei Lernenden der 4. Harnos zu mehr Sicherheit und Selbständigkeit beitragen?».

Die Untersuchung konnte zeigen, dass sich die Lernenden mit den Lernstrategien mehrheitlich sicher fühlen. Trotzdem konnte die Einführung der Lernstrategien nur teilweise zu einer erhöhten Selbständigkeit führen. Die Ergebnisse zeigen jedoch auch auf, dass noch andere Faktoren wie das Wissen über sich selbst im selbständigen Lernen eine Rolle spielen. In Bezug auf das selbstregulierte Lernen und die damit verbundene Chancengleichheit kann mit einer solchen kurzen Intervention keine abschliessenden Aussagen gemacht werden. Es ist aber zu erwähnen, dass es einen positiven Einfluss haben könnte, da sich einige Lernenden mit den eingeführten Lernstrategien selbständiger fühlen. Der Einfluss der Lernstrategien auf die Selbständigkeit würde sich vermutlich anhand einer längeren Interventionsstudie besser zeigen lassen.

Zusammenfassend lässt sich schlussfolgern, dass die Schülerinnen und Schüler dieser 4. Harnos oft mit den Eltern auf eine Lernkontrolle lernen. Die Befragten besitzen unterschiedliche Lernstrategierepertoires. Vor allem die Wiederholungsstrategien und die metakognitiven Strategien werden von den befragten Kindern verwendet. Die Art des Lernens und die Selbständigkeit hängen gemäss Aussagen einiger Kinder von den eigenen Stärken und dem Vorwissen ab. Durch die Einführung konnte das metakognitive Wissen gesteigert werden. Die Lernstrategien werden besonders bei Lernstoff mit hohem Schwierigkeitsgrad als nützlich empfunden. Für einige bedeuten die Lernstrategien aber auch einen Mehraufwand oder werden mit Langeweile verbunden. Die befragten Lernenden fühlen sich mehrheitlich sicher mit den Lernstrategien. Die Lernenden sind nicht alle selbständiger geworden, die Hälfte der Befragten wird die Lernkontrolle erneut mit den Eltern lernen.

Die im Kapitel 3 aufgestellte These, dass Schülerinnen und Schüler einer 4. Harnos bereits über ihr Lernen nachdenken können und schon Lernstrategien anwenden, konnte bestätigt werden. Dennoch war eine gewisse Unsicherheit von Seiten der Lernenden während den Interviews bemerkbar. Dies

kann in Bezug zu Felten und Stern (2014) gesetzt werden, welche erwähnt, dass das Nachdenken über das Lernen möglich ist, aber keine angeborene Fähigkeit darstellt. Es wird daher vermutet, dass bei einem Aufbau über längere Zeit die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen besser reflektieren können und die Unsicherheit verschwindet. Allgemein wurden die Lernstrategien eher als nützlich eingestuft, es wurde jedoch auch erwähnt, dass sie bei einfachem Lernstoff nicht eingesetzt werden und somit nicht als nützlich bewertet werden. Die im Kapitel 3 aufgestellte These, dass Lernstrategien den Kindern einer 4. Harnos nützlich erscheinen, kann daher nur teilweise bestätigt werden. Weiter wurde in Kapitel 3 behauptet, dass sich die Einführung der Lernstrategien positiv auf die Selbständigkeit der Lernenden auswirkt. Dies wurde auch nur teilweise bestätigt, da sich einige Lernende selbständiger fühlten, andere werden zukünftige Lernkontrollen aber wieder mit den Eltern lernen.

9.2 Methodische Kritik

Die dargestellten Resultate sind im Hinblick auf die verwendeten Methoden nicht zu generalisieren. Die Anzahl der Befragten wurde der qualitativen Art der Forschung gerecht. Angesichts der Stichprobe ist die gesamte Forschung jedoch nicht repräsentativ. Damit die Forschung aussagekräftiger und praxisbezogener geworden wäre, hätte die Intervention über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden sollen.

Das Sprechen über das Lernen und über die eingesetzten Lernstrategien setzt bei den Befragten sprachliche Fähigkeiten voraus. Aus diesem Grund kann nicht abschliessend gesagt werden, ob die Lernenden aufgrund ihrer sprachlichen Kompetenzen manchmal keine Antwort auf die Frage fanden oder ob sie es tatsächlich nicht wussten. Ein weiterer Störfaktor stellte die sich gegenseitige Beeinflussung während der mündlichen Befragung dar. Die Fragen hätten generell offener gestellt werden können, um die Beeinflussung noch mehr einzuschränken und um das subjektive Empfinden und Vorgehen beim Lernen noch besser zur Sprache zu bringen. Aufgrund der halbstrukturierten Art der Interviews wurden nicht immer allen Interviewten dieselben Fragen gestellt, was die Darstellung der Ergebnisse etwas beeinflusste.

Die Aussagen im Fragebogen waren auf eine konkrete Lernsituation formuliert. Trotzdem konnte nicht mit letzter Sicherheit festgestellt werden, dass die Befragten die genannten Lernstrategien wirklich beim Lernen auf die Lernkontrolle eingesetzt haben. Die offene Einstiegsfrage des zweiten Fragebogens wurde grösstenteils nur mit einem Wort beantwortet. Dies zeigt, dass es die richtige Entscheidung war, nur wenige offene Fragen zu stellen. Anhand zweier Aussagen im zweiten Fragebogen konnte das Verständnis des Fragebogens getestet werden. Vier Befragte erkannten den Unterschied der Aussagen nicht und kreuzten zweimal dasselbe an. Zudem mussten bei zwei Fragebögen ein Teil als ungültig erklärt werden. Dies zeigt auf, dass das Ausfüllen von Fragebögen für

Schülerinnen und Schüler dieser 4. Harmos schwierig ist. Das Vorlesen der Fragen und Aussagen stellte sich als nützlich heraus.

Zusammengefasst kann jedoch gesagt werden, dass die eingesetzten Forschungsinstrumente die erwarteten Daten liefern konnten.

9.3 Ausblick auf weitere Forschungen

Die Intervention sollte über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden, um den Einfluss der Lernstrategien auf die Selbständigkeit genauer überprüfen zu können. Somit würde auch der Effekt auf das selbstregulierte Lernen besser erfasst werden können. Um einen Überblick über die gesamte Thematik zu erhalten, wäre es interessant, die Forschung nochmals mit einer grösseren Anzahl von Probanden aus unterschiedlichen 4. Harmos durchzuführen. Um die Lernstrategieentwicklung zu erkennen, wären Vergleiche mit anderen Schulstufen interessant. Die Arbeit liess die Sicht der Lehrpersonen in Bezug auf das Thema Metakognition und Lernstrategien ausser Acht. Dies könnte in einer weiteren Forschung aufgenommen werden, um den Einfluss der Lehrperson auf die Lernenden in diesem Bereich zu untersuchen. Ein weiteres Forschungsfeld könnte mit folgender Frage lanciert werden: Beeinflussen Lernstrategien die Chancengleichheit positiv?

9.4 Praktische Implikationen

Die vorliegende Arbeit zeigt Lehrpersonen die hohe Bedeutsamkeit der Metakognition und der Lernstrategien auf. Gleichzeitig wird durch den empirischen Teil eine Möglichkeit zur Einführung von Lernstrategien geschildert und die Nützlichkeit aus Sicht der Lernenden einer 4. Harmos aufgezeigt.

Mittels der theoretischen Grundlagen zur Thematik Metakognition und Lernstrategien konnte das persönliche Fachwissen erweitert werden. Durch die Einführung von Lernstrategien in Anlehnung an die Theorie wurde eine wertvolle praktische Erfahrung gemacht. Durch die Antworten der Befragten wurde mir bewusst, dass Lernende metakognitives Wissen besitzen, jedoch noch oft mit ihren Eltern lernen. Diese Arbeit zeigte, dass das metakognitive Wissen durch die Einführung der Lernstrategien aufgebaut wird und die Lernenden den Einfluss auf ihr Lernen erkennen. Jedoch habe ich auch erkannt, dass die Lernstrategien aus Sicht der Lernenden nicht nur nützlich sein können, sondern auch als langweilig oder als Mehraufwand empfunden werden können. Dieses Wissen kann mir und den andern Lehrpersonen helfen den Unterricht zu gestalten und die Forderung bezüglich der Metakognition und dem selbstreguliertem Lernen umzusetzen. Weiter wurde mir klar, dass die Art des Lernens oft mit der Einschätzung der eigenen Fähigkeiten zusammenhängt. Für meine Praxis bedeutet dies, dass ich die Kinder in ihren Fähigkeiten stärken werde, um so auch zur Förderung der Selbständigkeit beizutragen.

10 Literaturverzeichnis

Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E., & Tettenborn, A. (2016). *Empirisches wissenschaftliches Arbeiten: Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften* (4. Aufl.). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Artelt, C. (2000). *Strategisches Lernen*. Münster: Waxmann.

Badel, I. (2009). Vermittlung von Lesestrategien im Unterricht. In F. Hellmich & S. Wernke (Hrsg.), *Lernstrategien im Grundschulalter: Konzepte, Befunde und praktische Implikationen* (S.146-159). Stuttgart: Kohlhammer.

Bimmel, P., & Rampillon, U. (2000). *Lernautonomie und Lernstrategien*. Berlin: Langenscheidt.

Bourdieu, P., & Passeron, J.-C. (1971). *Die Illusion der Chancengleichheit*. Stuttgart: Ernst Klettverlag.

Bremm, N., Racherbäumer, K., & van Ackeren, I. (2017). Bildungsgerechtigkeit als Ausgangspunkt und Ziel ungleichheitsreflexiver Schulentwicklung in sozial deprivierten Kontexten. In B. Lütje-Klose, S. Miler, S. Schwab, & B. Streese (Hrsg.), *Inklusion: Profile für die Schul- und Unterrichtsentwicklung in Deutschland, Österreich und der Schweiz* (S. 57-68). Göttingen: Waxmann.

D-EDK (2016). *Lehrplan21: Gesamtausgabe Bereinigte Fassung*. Online unter https://v-fe.lehrplan.ch/container/V_FE_DE_Gesamtausgabe.pdf

Dubs, R. (2009). *Lehrerverhalten: Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht* (2. Aufl.). Zürich: Verlag SKV.

Felten, M., & Stern E. (2014). *Lernwirksam unterrichten: Im Schulalltag von der Lernforschung profitieren* (3. Aufl.). Berlin: Cornelsen Schulverlage.

Götz, T., & Nett, U. (2017). Selbstreguliertes Lernen. In T. Götz (Hrsg.), *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (2. Aufl., S.144-184). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Guldimann, T. (1996). *Eigenständiger Lernen: Durch metakognitive Bewusstheit und Erweiterung des kognitiven und metakognitiven Strategierepertoires*. Bern: Haupt-Verlag.

Grolimud, F. (2017). *Mit Kindern lernen: Konkrete Strategien für Eltern* (2. Aufl.). Bern: Hogrefe.

Hasselhorn, M. (1992). Metakognition und Lernen. In G. Nold (Hrsg.), *Lernbedingungen und Lernstrategien: welche Rolle spielen kognitive Verstehtensstrukturen?* (S. 35-63). Tübingen: Narr.

Hattie, J. (2017). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen: Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible Learning for Teachers"* (3. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Hellmich, F., & Wernke, S. (2009). Lernstrategien von Kindern im Grundschulalter. In F. Hellmich & S. Wernke (Hrsg.), *Lernstrategien im Grundschulalter: Konzepte, Befunde und praktische Implikationen* (S.13-24). Stuttgart: Kohlhammer.

Herger, K. (2013). *Die pädagogischen und didaktischen Tätigkeiten der Lehrperson in offenen Unterrichtssequenzen: Eine Studie zur Förderung des selbständigen Lernens in Kindergarten und Unterstufe* (Inauguraldissertation, Universität Bern). Online unter <https://edudoc.ch/record/112272/files/zu14038.pdf>

Hild, P. (2016). Aneignungspraktiken und -logiken angehender Lehrpersonen als Ausdruck sozialer Ungleichheiten im Studium. In A. Lange-Vester, & T. Sander (Hrsg.), *Soziale Ungleichheiten, Milieus und Habitus im Hochschulstudium* (S. 125-141). Weinheim: Beltz.

Hottinger, U., & Rüfenacht, I. (2008). *Lernen lernen: Die Förderung von Metakognition und eigenständigem Lernen bei 4-bis 8-Jährigen* (Projektbericht, Pädagogische Hochschule der FHNW, Institut Forschung und Entwicklung). Online unter <https://docplayer.org/22076742-Lernen-lernen-projektbericht.html>

Kaiser, A., & Kaiser, R. (2006). *Denken trainieren Lernen optimieren: Metakognition als Schlüsselkompetenz* (2. Aufl.). Augsburg: Ziel.

Kaiser, R. (2018). Das Konzept Metakognition. In A. Kaiser, R. Kaiser, A. Lambert, & K. Hohenstein (Hrsg.), *Metakognition: Die Neue Didaktik: Megakognitiv fundiertes Lehren und Lernen ist Grundbildung* (S. 31-68). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kaiser, A., & Kaiser, R. (2018). Die Neue Didaktik. In A. Kaiser, R. Kaiser, A. Lambert, & K. Hohenstein (Hrsg.), *Metakognition: Die Neue Didaktik: Megakognitiv fundiertes Lehren und Lernen ist Grundbildung* (S.21-29). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Lanfranchi, A. (2007). Ein gutes Betreuungsangebot ist der halbe Schulerfolg. In: C. Bollier und M. Sigrist (Hrsg.), *Auf dem Weg zu einer integrativen Basisstufe* (S.73-87). Luzern: SZH.

Lehmann, M., & Hasselhorn, M. (2009). Entwicklung von Lernstrategien im Grundschulalter. In F. Hellmich & S. Wernke (Hrsg.), *Lernstrategien im Grundschulalter: Konzepte, Befunde und praktische Implikationen*. (S.25-44). Stuttgart: Kohlhammer.

Mandl, H., & Friedrich, H.F. (2006). Lernstrategien: Zur Strukturierung des Forschungsfeldes. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), *Handbuch Lernstrategien* (S. 1-26). Göttingen: Hogrefe.

Martin, P.-Y. (2015). Systemische Lernstrategieförderung in der Schule. In P.-Y., Martin, & T. Nicolaisen (Hrsg.), *Lernstrategien fördern: Modelle und Praxiszenarien* (S.139-171). Weinheim: Beltz Juventa.

Martin, P.-Y., & Nicolaisen, T. (2015). Einführung und Grundlagen. In P.-Y., Martin, & T. Nicolaisen (Hrsg.), *Lernstrategien fördern: Modelle und Praxiszenarien* (S.9-69). Weinheim: Beltz Juventa.

Rebel, K. (2008). *Lernkompetenz entwickeln-modular und selbstgesteuert*. Braunschweig: Westermann Schroedel.

Schiefele, U. (2005). Prüfungsnahe Erfassung von Lernstrategien und deren Vorhersagewert für nachfolgende Lernleistungen. In C. Artelt, & B. Moschner (Hrsg.), *Lernstrategien und Metakognition: Implikationen für Forschung und Praxis* (S. 13-42). Münster: Waxmann.

Schreblowski, S., & Hasselhorn, M. (2006). Selbstkontrollstrategien: Planen, Überwachen, Bewerten. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), *Handbuch Lernstrategien* (S. 151-161). Göttingen: Hogrefe.

Spörer, N., & Brunstein, J. (2005). Diagnostik von selbstgesteuertem Lernen: Ein Vergleich zwischen Fragebogen- und Interviewverfahren. In C. Artelt, & B. Moschner (Hrsg.), *Lernstrategien und Metakognition: Implikationen für Forschung und Praxis* (S. 43-64). Münster: Waxmann.

Steiner, G. (2006). Wiederholungsstrategien. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), *Handbuch Lernstrategien* (S. 101-116). Göttingen: Hogrefe.

Weber, K. (2012). *Denkbilder: Mit Kindern das Lernen reflektieren. Vorschulstufe und Primarstufe*. Bern: Schulverlag plus.

Weinert, F.E. (2001). *Leistungsmessung in Schulen*. Weinheim: Beltz.

Wernke, S. (2009). Handlungsnahe Erfassung von Lernstrategien mit Fragebögen im Grundschulalter. In F. Hellmich & S. Wernke (Hrsg.), *Lernstrategien im Grundschulalter: Konzepte, Befunde und praktische Implikationen* (S.45-60). Stuttgart: Kohlhammer.

Ziegler, A., & Stöger, H. (2005). *Trainingshandbuch selbstreguliertes Lernen: Lernökologische Strategien für Schüler der 4. Jahrgangsstufe Grundschule zur Verbesserung mathematischer Kompetenzen*. Lengerich: Pabst Science Publishers.

11 Selbständigkeitserklärung

„Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, habe ich in jedem Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Das Gleiche gilt auch für beigegebene Zeichnungen und Darstellungen.

Mir ist bekannt, dass ich andernfalls ein Plagiat begangen habe, dass dieses mit der Note 1 bestraft wird und dass ich vom Dekan einen Verweis erhalte.“

Ort, Datum

Unterschrift

12 Anhang

A. Anhang Stichprobe

A.1 Beschreibung der Stichprobe

A.2 Elternbrief

B. Anhang Erhebungsinstrumente Pretest-Phase

B.1 Fragebogen Pretest und Instruktionen

B.2 Interviewleitfaden Pretest

C. Anhang Intervention

C.1 Interventionsablauf – Beschrieb

C.2 Arbeitsblatt «sich selbst Fragen stellen»

C.3 Mathematikaufgabe – «Wörter unterstreichen und bildlich darstellen»

C.4 Mathematikaufgabe 2 - «Wörter unterstreichen und bildlich darstellen»

C.5 Anwendung der Lernstrategie «Wörter unterstreichen und bildlich darstellen»

D. Anhang Erhebungsinstrumente Posttest-Phase

D.1 Fragebogen Posttest und Instruktionen

D.2 Interviewleitfaden Posttest

E. Anhang Auswertung Pretest

E.1 Kategorien – Fragebogen Pretest

E.2 ausgefüllte Fragebogen Pretest

E.3 Kategorien – Interview Pretest

E.4 Transkripte Interview Pretest

F. Anhang Auswertung Posttest

F.1 Kategorien – Fragebogen Posttest

F.2 ausgefüllte Fragebogen Posttest

F.3 Kategorien – Interview Posttest

F.4 Transkripte Interview Posttest

A Anhang Stichprobe

A.1 Beschreibung der Stichprobe

Die vier Interviewpartner wurden nach dem Ausfüllen des ersten Fragebogens ausgewählt. Das Ziel ist, interessante Antworten weiter zu verfolgen und möglichst mehr über verschiedene Vorgehensweisen zu erfahren. Deshalb viel die Stichprobe auch heterogen aus. In der nachfolgenden Tabelle werden die vier Interviewpartner beschrieben. Die Daten stammen alle aus dem Fragebogen Pretest.

Codierung	Geschlecht (w/m)	Hat bereits einmal über das Lernen nachgedacht?	Selbständigkeit (laut Fragebogen 1)	Vorgehen beim Lernen auf eine Lernkontrolle	Anzahl angewandter Lernstrategien (laut Fragebogen 1)
K1	M	Ja	Hat sich selbständig auf die Lernkontrolle vorbereitet	Geübt, zugehört, aufgezählt. Es war meistens still.	8
K2	M	Nein	Hat sich mit dem Vater vorbereitet	Ich habe alles auf ein Blatt geschrieben	9
K3	W	Nein	Hat sich mit der Mutter auf die Lernkontrolle vorbereitet	Mama hat mir ein Blatt gemacht und aufgehängt. Ich habe es durchgelesen.	7
K4	M	Nein	Hat sich selbständig auf die Lernkontrolle vorbereitet	Ich habe zugehört, ich wusste es einfach.	6

A.2 Elternbrief

Elternbrief - Information «Bachelorarbeitsprojekt»

Liebe Eltern

Mein Name ist Julia Lauber, ich bin an der Lenk aufgewachsen und absolviere zurzeit die Ausbildung zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg.

Im Rahmen meiner Ausbildung bin ich auf eine 2. Klasse angewiesen, in der ich mein Bachelorarbeitsprojekt durchführen kann. Freundlicherweise darf ich mit der Klasse von Ursula Wagner, während vier Lektionen im Februar, an meinem Projekt arbeiten.

Das Thema meiner Bachelorarbeit lautet «Lernstrategien». Mit meinem Vorhaben möchte ich herausfinden, wie Schulkinder einer 2. Klasse lernen und wie sie über ihren Lernprozess und ihre Lernstrategien nachdenken.

Zu diesem Zweck werden die Kinder einen Fragebogen erhalten. Nach dem Ausfüllen möchte ich gerne einige Kinder mittels Interview zu ihren Antworten befragen. Anschliessend werden wir gemeinsam in kleinen Sequenzen einige Lernstrategien aufbauen und uns somit auf eine Lernkontrolle vorbereiten. Zum Schluss werden die Kinder anhand eines zweiten Fragebogens und eines Interviews zur Nützlichkeit der erlernten Lernstrategien befragt.

Die Interviews werden aufgezeichnet. Die Daten und Ergebnisse der Befragungen werden streng vertraulich behandelt. Die Anonymität und der Datenschutz sind selbstverständlich gewährleistet. Weder im Transkript noch in der Arbeit werden die Namen der befragten Kinder erscheinen.

Ich hoffe sehr, dass Sie diesem Vorhaben zustimmen und mit dem untenstehenden Talon bestätigen.

Bitte retournieren Sie den unterzeichneten Talon bis zum 31. Januar.

Freundliche Grüsse

Julia Lauber

☐ Unser Kind darf an der Befragung teilnehmen.

☐ Wir möchten nicht, dass unser Kind an der Befragung teilnimmt.

Name des Kindes: _____

Unterschrift der Eltern: _____

B Anhang Erhebungsinstrumente «Pretest-Phase»

B.1 Fragebogen Pretest und Instruktionen

Instruktionen zum 1. Fragebogen «Lernen»

«Mit dem vorliegenden Fragebogen möchte ich herausfinden, wie Ihr euch auf die heutige Lernkontrolle (Thema «Wintertiere») vorbereitet habt, damit ich als zukünftige Lehrperson weiss, wie sich 2. Klässler auf eine Lernkontrolle vorbereiten. Ich danke euch bereits jetzt für eure Antworten. Füllt den Fragebogen so aus, wie ihr auch wirklich gelernt habt. Es ist egal, was euer Nachbar schreibt, ich will wissen was ihr bei der Vorbereitung auf diese Lernkontrolle gemacht habt. Es gibt keine richtige oder falsche Antwort. Die Angaben sind vertraulich, dass heisst ich werde niemandem euren Namen zeigen.

Ich werde nun den Fragebogen erklären. Er dauert zirka 15 Minuten. Es ist eine Einzelarbeit, während der es ruhig sein muss. Ich werde euch jede Frage vorlesen und ihr habt dann dazwischen Zeit nachzudenken und den Fragebogen auszufüllen. Ich warte jeweils bis alle von euch die Frage beantwortet habt. Wenn ihr früher fertig seid als eure Klassenkameraden, dürft ihr bereits die nächste Frage für euch lesen. Jede Frage hat eine Nummer, ich werde immer sagen bei welcher Nummer wir uns befinden. Habt ihr noch eine Frage?»

Durchführung:

«Ihr dürft oben rechts bereits euren Namen draufschreiben und das entsprechende Kreuz bei «Mädchen» oder «Junge» ankreuzen. Etc.»

Zusatzinformation zur Frage 3: «Wenn du die Prüfung nicht alleine gelernt hast, also nein angekreuzt hast. Schreibst du auf die nächste Linie mit wem du gelernt hast und was diese Person gemacht hat.»

Zusatzinformation zum Raster (ab Frage 5): Das **Raster wird auch an der Wandtafel** ersichtlich sein und die Lehrperson macht ein Beispiel (überlegen und im zutreffenden Feld ein Kreuz machen).

Begriffe «trifft zu, eher zu, eher nicht zu und nicht zu» den Kindern anhand von einem Beispiel erklären.

Jede Aussage wird vorgelesen und die Kinder sollen ihr Kreuz am zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie) machen.

Abschluss

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens, ich komme ihn einsammeln. Nach der Lernkontrolle werde ich einigen Kindern noch ein paar Fragen zum Fragebogen stellen. Jetzt wünsche ich euch aber erstmals eine erfolgreiche Lernkontrolle.

→Auflockerungs- und Konzentrationspause vor der Lernkontrolle.



Fragebogen zum Lernen

Name: _____

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☐ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☐ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☐ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.				
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.				
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.				

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.				
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.				
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.				
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.				
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.				
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)				
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.				
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.				
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.				
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.				
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.				
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.				
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)				
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.				

B.2 Interviewleitfaden Pretest

Ort: Arbeitsraum, neben dem Schulzimmer. (ist am 4. 2 und am 18.2 reserviert)

Anzahl Kinder: zirka 3, sie werden aber individuell befragt.

Ich freue mich auf das Gespräch mit dir, weil es mir wichtig ist von dir einiges persönliches zu erfahren. Wie du bereits weisst, geht es um das Lernen. Du hast sehr interessante Informationen auf dem Fragebogen notiert. Diese möchte ich mit dir noch genauer besprechen.

Das Gespräch wird mit diesem Gerät aufgenommen. Selbstverständlich bleibt alles, was du mir hier sagst unter uns. Das heisst, ich verwende nur die Information, dein Name wird nirgendwo auftauchen.

Das Gespräch dauert zirka 10 Minuten. Wenn du eine Frage nicht verstehst, darfst du gerne nachfragen. Falls du eine Frage nicht beantworten kannst, ist das nicht schlimm. Du darfst einfach sagen, was du denkst. Es gibt kein richtig oder falsch.

Bist du bereit?, Hast du noch eine Frage?...

Lernen	<ul style="list-style-type: none">• Erzähl mal, was verstehst du unter «lernen»? (<i>Tun, Wissen, Verstehen</i>)• Mach ein Beispiel.• Wann lernst du etwas? / Was brauchst du zum Lernen? (<i>beim Machen, beim Wiederholen etc.</i>)• In welchen Momenten kannst du nicht lernen?
Vorgehen / Eigene Strategien	<ul style="list-style-type: none">• Erzähl mir mal, wie du dich auf die Lernkontrolle «Wintertiere» vorbereitet hast? (<i>Was hast du für Lernstrategien?</i>) (<i>Frage 4</i>)• Warum hast du das gemacht? (<i>Ziel der Lernstrategie</i>) (<i>Auch die Antworten auf dem Fragebogen beachten, Frage 8 -21</i>)• Was hast du zu Beginn?• Was hast du am Ende?• Lernst du immer gleich? (<i>Lernstrategiepertoire</i>)

	<ul style="list-style-type: none"> • Wie planst du dein Lernen/ Hattest du einen Plan, um die Lernkontrolle zu lernen? • Was hast du gemacht, als du Schwierigkeiten beim Lernen hattest? • Warum denkst du, dass dir die Lernkontrolle gelingen wird? <i>(Frage 6,7)</i>
Wissen über Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • Kennst du noch andere Arten, wie man lernen kann? <i>(Wissen über Lernstrategien)</i> • Warum kann es helfen, wenn du weißt wie man etwas lernen kann? <i>(evtl. konkretes Beispiel aufnehmen / Wissen über Vorteil einer Lernstrategie)</i> • Wie weißt du, wie man etwas am besten lernen kann? <i>(Auswahl der Lernstrategie)</i> • Wann wendest du diese Strategie an? (konkretes Beispiel) / kannst du sie auch in andern Situationen gebrauchen? <i>(Wissen über Transfer der Lernstrategie)</i>
Einschätzung / Überwachung / Bewerten (Metakognitives Wissen über sich)	<ul style="list-style-type: none"> • Kannst du mir sagen was du gut kannst / noch nicht so gut kannst? • Ändert sich dein Lernen, wenn du weißt, dass du in einem Thema nicht so gut bist? • Wie lernst du am besten? Welche Art von Lernen ist für dich am Besten? • Bist du zufrieden mit der Art wie du lernst? <i>(Frage 5)</i> • Wie kannst du dein Lernen noch verbessern? • Wie ist es über dein Lernen nachzudenken? Warum? →machst du das manchmal auch? Wie? <i>(Frage 2)</i>
Selbständigkeit (Metakognitives Wissen über sich)	<ul style="list-style-type: none"> • Warum lernst du alleine / gemeinsam? <i>(Frage 3)</i> • Könntest du alleine lernen?/ Könntest du auch ohne diese Hilfe lernen?

C Anhang «Intervention»

C.1 Interventionsablauf – Beschrieb

Zeitpunkt	Aktivitäten
Montag, 11. Februar (70 Minuten)	<p>Einstieg:</p> <p>Den Lernenden sagen, dass die ausgefüllten Fragebogen und Interviews unterschiedliche Vorgehensweisen zum Lernen hervorgebracht hat. Zu zweit, dem Nachbar sagen, wie man beim Lernen vorgeht.</p> <p>Hauptteil:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Einführung des Begriffs «Lernstrategie» (sind da, um das Lernen zu vereinfachen) <p>1. Informationen über die Lernstrategie «sich Fragen stellen»</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Wem seine Eltern hat euch bereits abgefragt?, Habt ihr euch selbst auch bereits Fragen gestellt? Bei dieser Lernstrategie liest man zu Beginn die Lernziele durch und Fragt sich danach Fragen in Bezug zu den Lernzielen. Anschliessend wird versucht diese zu beantworten. (Nutzen aufzeigen)➤ Die Anwendung der Lernstrategie wird von der Lehrperson anhand von einem Beispiel modelliert. (LP liest die Lernziele durch, stellt sich dazu eine Frage und versucht diese zu beantworten)➤ Die Lernenden erhalten die Lernziele der Lernkontrolle «Fuchs». Gemeinsam werden mehrere Beispiele gemacht. Anschliessend formulierten die Lernenden selbständig Fragen (schriftlich) und versuchten diese zu beantworten (siehe Arbeitsblatt) <p>2. Information über die Lernstrategie «wiederholen» (Nutzen aufzeigen)</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Wie wiederholt ihr?➤ Immer wieder ein wenig wiederholen, nicht nur einmal, sondern verteilt auf die ganze Woche. Das Wiederholen soll variiert werden (laut, leise etc.)

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die LP modelliert die Lernstrategie anhand von einem Beispiel. ➤ Gemeinsam werden mehrere Beispiele mit den Texten zum Thema Fuchs gemacht. Die SuS erhalten dann 3 Minuten, um die Lernstrategie «Wiederholen» selbständig anzuwenden. <p>3. Information über die Lernstrategie «Wörter unterstreichen und bildlich darstellen»</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beim Thema Fuchs habt ihr viele Texte zum Lesen. Wie könnt ihr euch die wichtigen Dinge merken? ➤ Lernstrategie und Nutzen erklären. ➤ Lernstrategie anhand von einem Text zum Thema Fuchs modellieren. ➤ Lernstrategie gemeinsam anhand einer Mathematikaufgabe (Textaufgabe) anwenden (siehe Mathematikaufgabe) ➤ Die SuS wenden die Lernstrategie in verschiedenen Situationen an (Texte zum Thema Fuchs, Mathematikaufgaben, siehe Arbeitsblätter) <p>Ausstieg:</p> <p>Nachdem alle Lernstrategien eingeübt sind, erhalten die Lernenden Zeit um alle drei Lernstrategien beim Üben des bisherigen erlernten Stoff im NMG Unterricht zum Thema Fuchs einzusetzen. Die Lernenden kriegen die laminierten Lernstrategiekärtchen. Sie werden darüber informiert, dass sie nun die nächste Lernkontrolle in der Schule mit diesen Lernstrategien üben werden.</p>
Mittwoch, 13. Februar (20 Minuten)	Repetition der Lernstrategien (Nutzen und Anwendung). Die Lernenden können sich selbständig anhand den drei eingeübten Lernstrategien für die NMG Lernkontrolle vorbereiten.
Donnerstag, 14. Februar (20 Minuten)	Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der Lehrperson Zeit um sich mit den drei Lernstrategien auf die NMG Lernkontrolle «Fuchs» vorzubereiten.
Freitag, 15. Februar (20 Minuten)	

	Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der Lehrperson Zeit um sich mit den drei Lernstrategien auf die NMG Lernkontrolle «Fuchs» vorzubereiten.
Montag, 18. Februar (20 Minuten)	Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der Lehrperson Zeit um sich mit den drei Lernstrategien auf die NMG Lernkontrolle «Fuchs» vorzubereiten.

C.2 Arbeitsblatt «sich selbst Fragen stellen»

1. Lese die Lernziele durch.

2. Denke dir mögliche Fragen aus und schreibe diese auf.

3. Versuche die Fragen zu beantworten (erzählen).

C.3 Mathematikaufgabe – Lernstrategie «Wörter unterstreichen und bildlich darstellen» gemeinsam anwenden

Frau Raupe Nimmersatt hat jeden Tag großen, großen
Hunger. Sie würde am liebsten alles was grün ist und
lecker schmeckt verschlingen.

Heute ist sie wieder einmal besonders hungrig. Aber sie
hat Glück. Sie ist nach einer langen, langen Reise an
einen Ort gelangt, wo es ganz viele leckere Dinge gibt.
So beginnt sie auch gleich ihren Hunger zu stillen.
Sie futtert zuerst genüsslich einen roten, köstlichen
Apfel.

Aber Frau Raupe Nimmersatt ist noch lange nicht
satt. Als nächstes verschlingt sie vier süße
Erdbeeren.

Aber Frau Nimmersatt ist noch lange nicht satt.
„Mmm, was ist denn das für eine leckere
Frucht?“, wundert sich die Raupe und kostet von
drei Pflaumen.

Jetzt hat Frau Raupe Nimmersatt 2 Birnen
entdeckt. Auch die sind im Nu weg.

Aber was glaubst du? Ist Frau Raupe Nimmersatt schon
satt. Nein, noch immer nicht! Sie frisst und frisst.
„Mmm, was ist denn das?“, fragt sie sich und leckt
an einem Himbeereis.

Frau Raupe Nimmersatt wird dicker und
dicker. Jetzt kriecht sie zu 5 saftigen
Orangen. Sie verspeist aber nur 4 und
lässt eine übrig.

Wie viele Dinge hat Frau Raupe Nimmersatt verspeist?

C.4 Mathematikaufgabe - Unterstreiche die wichtigen Wörter und mache dazu eine Skizze.

- 1) In der Höhle hängen 38 Fledermäuse. Nach der Futtersuche hängen sich noch 24 dazu.
Wie viele Fledermäuse hängen in der Höhle?

R.: _____

A.: _____

- 2) Die junge Fledermaus schläft 4 Stunden. Die alte Fledermaus ist sehr müde und schläft daher nach der anstrengenden Futtersuche 3mal so lang. Wie viele Stunden schläft die alte Fledermaus?

R.: _____

A.: _____

Familie Fuchs

In der Fuchshöhle werden einmal im Jahr die Jungen geboren. Dies geschieht Ende März bis Anfang Mai. Meistens sind es 3 bis 5 Junge, es können aber auch doppelt so viele sein. Die Jungen wiegen nur etwa 80 bis 150 Gramm.

Die Jungen sind in den ersten Tagen blind. Etwa 8 Wochen lang werden sie von der Mutter gesäugt. Der Fuchsrüde versorgt die Familie in den ersten Wochen mit Nahrung.

Die jungen Füchse müssen in 4 Monaten lernen, sich selbst zu versorgen. Mit 10 bis 11 Monaten sind sie ausgewachsen.

D. Anhang Erhebungsinstrumente «Posttest-Phase»

D.1 Fragebogen Posttest und Instruktionen

Instruktionen zum 2. Fragebogen «Lernstrategien»

«Vor der Lernkontrolle erhält ihr nun noch einmal einen Fragebogen. Mit diesem möchte ich herausfinden, wie nützlich die Lernstrategien, die wir zusammen angeschaut haben für euch waren **(die behandelten Lernstrategien sind an der Tafel ersichtlich)**. Ich danke euch bereits jetzt für eure Antworten. Füllt den Fragebogen so aus, wie es für euch ist. Es gibt kein richtig oder falsch. Die Angaben sind vertraulich, das heisst ich werde niemandem euren Namen zeigen.

Ich werde nun den Fragebogen erklären. Er dauert zirka 10 Minuten. Es ist eine Einzelarbeit, während der es ruhig sein muss. Ich werde euch jede Frage vorlesen und ihr habt dann dazwischen Zeit nachzudenken und auszufüllen. Ich warte jeweils bis alle von euch die Frage beantwortet habt. Wenn ihr früher fertig seid als eure Klassenkameraden, dürft ihr bereits die nächste Frage für euch lesen. Jede Frage hat eine Nummer, ich werde immer sagen bei welcher Nummer wir uns befinden.

Habt ihr noch eine Frage?»

Durchführung:

«Ihr dürft oben rechts bereits euren Namen draufschreiben und das entsprechende Kreuz bei «Mädchen» oder «Junge» ankreuzen. Etc.»

Zusatzinformation für Frage 3 bis 5: Beispiel für die Wörter nicht, eher nicht, eher und nützlich geben.

Zusatzinformation ab Frage 6: Das **Raster wird auch an der Wandtafel** ersichtlich sein und die Lehrperson macht ein Beispiel (überlegen und im zutreffenden Feld ein Kreuz machen).

Begriffe «trifft zu, eher zu, eher nicht zu und nicht zu» den Kindern anhand von einem Beispiel erklären.

Jede Aussage wird vorgelesen und die Kinder sollen ihr Kreuz am zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie) machen.

Wenn das Wort «Lernstrategien» steht, dann sind diese Strategien hier an der Wandtafel gemeint.
(Bilder aufhängen)

Abschluss

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens, ich komme ihn einsammeln. Nach der Lernkontrolle werde ich einigen Kindern noch ein paar Fragen zum Fragebogen stellen. Jetzt wünsch ich euch aber erstmals eine erfolgreiche Lernkontrolle.

→Auflockerungs- und Konzentrationspause vor der Lernkontrolle.



Fragebogen zu den Lernstrategien

Name: _____

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☐ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen)				
4. sich selbständig Fragen stellen				
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen				

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.				
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.				
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.				
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.				
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.				
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.				
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.				
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.				
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.				
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.				
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				

D.2 Interviewleitfaden Posttest

Ort: Arbeitsraum, neben dem Schulzimmer. (ist am 4. 2 und am 18.2 reserviert)

Anzahl Kinder: zirka 3, sie werden aber individuell befragt. (Es werden die selben Kinder befragt, wie beim ersten Interview)

Ich freue mich auf das Gespräch mit dir. Wir haben gemeinsam Lernstrategien angeschaut und mit denen die Lernkontrolle «Fuchs» gelernt. Zu diesem Thema hast du bereits einen Fragebogen ausgefüllt, nun möchte ich von dir noch mehr erfahren. Das Gespräch wird wie beim letzten Mal aufgezeichnet. Selbstverständlich bleibt alles, was du mir hier sagst unter uns. Das heisst, ich verwende nur die Information, dein Name wird nirgendwo auftauchen.

Das Gespräch dauert wieder zirka 10 Minuten. Wenn du eine Frage nicht verstehst, darfst du gerne nachfragen. Falls du eine Frage nicht beantworten kannst, ist das nicht schlimm. Du darfst einfach sagen, was du denkst. Es gibt kein richtig oder falsch.

Bist du bereit?, Hast du noch eine Frage?...

<p>Wissen über Lernstrategien (selbe Fragen, wie beim Interview 1)</p> <p>→allgemein</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erzähl mal, was du über Lernstrategien weisst? <i>(Was ist eine Lernstrategie?)</i> • Welche Lernstrategien kennst du? <i>(Kennst du noch andere Arten, wie man lernen kann?)</i> • Was ist der Vorteil einer Lernstrategie? <i>(Wie kann dir die Lernstrategie helfen?) (allgemein)</i> • Wie wählst du die Strategien aus? <i>(Wie weisst du, wie man etwas am besten lernen kann? / Auswahl der Lernstrategie)</i>
<p>Erlernte Lernstrategien (Anwenden, Nützlichkeit, Sicherheit)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erklär mir mal die Lernstrategie «Fragen stellen oder wiederholen oder unterstreichen und skizzieren» <i>(Verständnis) (Frage 8)</i> • Wann würdest du diese brauchen? <i>(Einsatz der Lernstrategien, Anwendung) (Frage 13)</i> • Kann man sie in mehreren Situationen gebrauchen? <i>(Wissen über Transfer der Lernstrategie, Anwendung)</i> • Konntest du gut mit den Lernstrategien lernen? Warum? Warum nicht? <i>(Nützlichkeit) (Wie war es für dich?)</i> • Wie haben dir die Lernstrategien geholfen? <i>(Nützlichkeit) (Auf Frage 3-5 Bezug nehmen)</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gut vorbereitet fühlst du dich? Warum, Warum nicht? <i>(Frage 6, 9,10,12, 16)</i> • Waren die Lernstrategien neu für dich? • Möchtest du noch mehr Lernstrategien in der Schule lernen? (Warum, warum nicht?)
Lernen (selbe Fragen wie bei Interview 1)	<ul style="list-style-type: none"> • Erzähl mal, was verstehst du unter lernen? <i>(Tun, Wissen, Verstehen)</i> • Mach ein Beispiel.
Zukünftiges Vorgehen / Eigene Strategien	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wirst du die nächste Lernkontrolle lernen? <i>(Frage 15)</i> Warum? • Welche Lernstrategien wirst du brauchen? Warum, warum nicht? <i>(Anwendung)</i>
Einschätzung / Überwachung / Bewerten (Metakognitives Wissen über sich)	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lernst du am besten? Welche Art von Lernen ist für dich am Besten? • Wie kannst du dein Lernen noch verbessern? • Wie ist es über dein Lernen nachzudenken? Warum? <i>(Frage 7)</i>
Selbständigkeit (Metakognitives Wissen über sich)	<ul style="list-style-type: none"> • Könntest du mit den Lernstrategien, die wir angeschaut haben alleine lernen? <i>(Frage 11)</i> • Wenn du wählen könntest, würdest du die nächste Lernkontrolle lieber mit den Lernstrategien lernen oder so wie du bis anhin gelernt hast? Warum? • Lieber alleine oder mit jemandem zusammen? • Warum fühltest du dich besser in der Schule / zu Hause? <i>(Frage 14)</i> • Aus welchem Grund fühlst du dich sicherer? <i>(Frage 10)</i>

E Anhang «Auswertung Pretest»

E.1 Kategorien - Fragebogen Pretest

Selbständigkeit	2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? 3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? 3a. Wer hat dir dabei geholfen? 3b. Was hat diese Person gemacht?
Vorgehen beim Lernen auf eine Lernkontrolle	4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet?
Einschätzung des eigenen Vorgehens	5. Ich kann gut lernen. 6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet. 7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.

Angewandte Lernstrategien		
Kognitive Lernstrategien	Elaborationsstrategien	15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.
		10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.
		12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.
		14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.
	Organisationsstrategien	17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.
		13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)
		9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.
	Wiederholungsstrategien	19. Wichtige Begriffe habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.
		20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)

		16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.
Metakognitive Lernstrategien	Planungsstrategien	21. Ich habe mir überlegt wie ich beim Lernen vorgehen will.
		8. Ich habe mir das Lernziel genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.
	Überwachungsstrategien Bewertungsstrategien	/ 11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.
		18. Ich habe kurze Pausen eingelegt um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.



Fragebogen zum Lernen

Name: _____

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☒ Ja ☐ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☒ Ja ☐ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

geübt, gehört, aufgezeigt
es wäre meistens Stil

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.				X
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.				X
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.				X

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.			<input checked="" type="checkbox"/>	
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.				<input checked="" type="checkbox"/>
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)				<input checked="" type="checkbox"/>
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.	<input checked="" type="checkbox"/>			
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.				<input checked="" type="checkbox"/>
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.	<input checked="" type="checkbox"/>			
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.				<input checked="" type="checkbox"/>
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.	<input checked="" type="checkbox"/>			
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)				<input checked="" type="checkbox"/>
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.	<input checked="" type="checkbox"/>			



Fragebogen zum Lernen

Name: _____

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☒ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☒ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

_____ papa _____

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

_____ forlesen _____

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Ich habe es auf
ein Blatt geschrieben.

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.			X	
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.		X		
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.			X	

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.			X	
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.		X		
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.				X
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.			X	
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.				X
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)		X		
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.		X		
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.			X	
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.				X
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.	X			
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.				X
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.	X			
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)				X
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.		X		



Fragebogen zum Lernen

Name:

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☒ Mädchen ☐ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☒ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☒ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

Mama hat mir geholfen

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

Mama mir erklärt

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Mama hat mir ein
Blatt gemacht
und ich gemacht
[Ich habe es durchgelesen
und dann hat sie es wieder
abgehängt.]

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.			X	
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.				X
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.				X

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.	X			
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.				X
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.	X			
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.				X
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.				X
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)				X
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.				X
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.	X			
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.				X
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.	X			
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.	X			
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.	X			
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)	X		X	
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.	X			



Fragebogen zum Lernen

Name:

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☒ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☒ Ja ☐ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

Niemand

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

Nichts

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Ich habe zugehört
einfach

Ich wusste es

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.				<input checked="" type="checkbox"/>
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.				<input checked="" type="checkbox"/>
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.				<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.		X		
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.		X		
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.		X		
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.		X		
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.			X	
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)			X	
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.		X		
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.			X	
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.				X
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.	X			
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.		X	X	
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.		X		
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)			X	
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.		X		



Fragebogen zum Lernen

Name: _____

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☒ Ja ☐ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☒ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

Mama

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

Mami

Fragen gestellt

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Ich Habe zu gehört,
gemerkt.

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.				<input checked="" type="checkbox"/>
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.			<input checked="" type="checkbox"/>	
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.		<input checked="" type="checkbox"/>		

[Schau, ich habe ein Skizzen mit den Kreuzen gemacht]
 Dieser Teil wurde als ungültig erklärt.

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernzeile genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.			<input checked="" type="checkbox"/>	
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.			<input checked="" type="checkbox"/>	
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.			<input checked="" type="checkbox"/>	
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.			<input checked="" type="checkbox"/>	
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.			<input checked="" type="checkbox"/>	
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)			<input checked="" type="checkbox"/>	
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.			<input checked="" type="checkbox"/>	
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.			<input checked="" type="checkbox"/>	
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.		<input checked="" type="checkbox"/>		
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.			<input checked="" type="checkbox"/>	
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.		<input checked="" type="checkbox"/>		
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.			<input checked="" type="checkbox"/>	
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)		<input checked="" type="checkbox"/>		
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.			<input checked="" type="checkbox"/>	



Fragebogen zum Lernen

Name:

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☒ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☒ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

allein (→ Mama)

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

abgefragt

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Zu geord
ge mercht

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.				X
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.			X	
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.			X	

[Ich habe ein schönes Muster gemacht]

Dieser Teil wurde als ungültig erklärt.

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.			X	
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.				X
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.			X	
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.				X
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.			X	
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)				X
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.			X	
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.				X
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.			X	
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.				X
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.			X	
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.				X
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)			X	
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.				X



Fragebogen zum Lernen

Name: _____

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☒ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☒ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

Mama

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

Arklert

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Zu gehört

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.	1		X	
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.			X	
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.			X	

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.			X	
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.	X			
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.	X			
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.				X
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.	X			
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)	X			
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.	X			
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.	X			
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.				X
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.	X			
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.	X			
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.	X	X		
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)				X
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.		X		



Fragebogen zum Lernen

Name:

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☒ Mädchen ☐ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☒ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☒ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

Mama und Papa

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

fragen stellen

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

weil ich sie sehr sehr viel
geübt.

[Blatt schreiben → Mama macht das & wird es
aus Belohnung & durchlesen.]

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.	<input checked="" type="checkbox"/>			
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.			<input checked="" type="checkbox"/>	

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.				X
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterslarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.	X			
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.			X	
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.		X		
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.	X			
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)	X			
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.	X			
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.		X		
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.			X	
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.	X			
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.	X			
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.	X	X		
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)	X		X	
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.	X			



Fragebogen zum Lernen

Name: _____

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☒ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☒ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

Mami

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

Erklärt

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Ich habe mich nachgedacht.
zu gehört.

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.			X	
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.			X	
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.				X

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.	X		X	
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.	X			
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.	X			
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.			X	
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.	X			
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)	X			
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.	X			
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.				X
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.			X	
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.	X			
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.	X			
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.			X	
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)				X
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.	X		X	



Fragebogen zum Lernen

Name: _____

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☒ Mädchen ☐ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☒ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☒ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

_____ Vater und Mutter _____

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

_____ sie hat mir fragen gestellt? _____

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Nach gedenkt

[Wörter / Begriffe aufgeschrieben, gesagt was sie machen, und dann an diese Wörter gedacht.]

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.				<input checked="" type="checkbox"/>
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.				<input checked="" type="checkbox"/>
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.				<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.				X
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.				X
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.				X
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.	X			
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.				X
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)				X
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.	X			
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.				X
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.				X
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.				X
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.	X			X
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.	X			
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)				X
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.				X



Fragebogen zum Lernen

Name: _____

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☒ Mädchen ☐ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☐ Ja ☒ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☐ Ja ☒ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

Mami

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

Sie hat mich ab gefragt

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

Ich hab nachgedacht.

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.			X	
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.				X
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.			X	

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.			X	
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.	X			
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.	X			
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.			X	X
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.				X
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)	X			
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.	X			
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.	X			
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.	X			
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.	X			
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.		X		
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.	X			
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)			X	
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.	X			



Fragebogen zum Lernen

Name:

1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Hast du schon einmal über dein Lernen nachgedacht? (Kreuze die zutreffende Antwort an.)

☒ Ja ☐ Nein

3. Hast du die Lernkontrolle alleine gelernt? (Kreuze die Antwort an und beantworte die Fragen)

☒ Ja ☐ Nein

→ 3a. Wer hat dir dabei geholfen?

→ 3b. Was hat diese Person gemacht?

4. Wie hast du dich auf die Lernkontrolle vorbereitet? (Beschreibe deine Vorbereitung)

wiederholt

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
5. Ich kann gut lernen.			<input checked="" type="checkbox"/>	
6. Ich bin gut auf die Lernkontrolle vorbereitet.				<input checked="" type="checkbox"/>
7. Die Lernkontrolle wird mir gut gelingen.				<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
8. Ich habe die Lernziele genau durchgelesen, bevor ich ans Lernen ging.				X
9. Ich habe mir die wichtigsten Wörter (z.B. Winterstarre, Winterschlaf) herausgeschrieben.	X			
10. Ich habe wichtige Sachen (z.B. Nahrung, Anzahl Beine) aufgezeichnet.		X		
11. Ich habe mich während dem Lernen gefragt, ob ich alles verstanden habe.				X
12. Ich habe mir die Tiere oder andere Dinge bildlich im Kopf dargestellt.			X	
13. Ich habe das wichtigste aus dem Thema zusammengefasst. (mündlich oder schriftlich)			X	
14. Ich habe mir selber Fragen zum Thema Wintertiere gestellt.			X	
15. Ich habe das Thema «Wintertiere» mit den Dingen verbunden, die ich schon früher gelernt habe.				X
16. Ich habe mir die Wintertiere, Nahrung etc. durchs Wiederholen eingeprägt.				X
17. Ich habe wichtige Wörter in den Texten unterstrichen.	X			
18. Ich habe kurze Pausen eingelegt, um zu schauen, ob ich das Lernziel bereits beantworten kann.			X	
19. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder laut vorgesagt.		X		
20. Wichtige Dinge habe ich mir immer wieder vorgesagt. (ohne zu sprechen, nur im Kopf)				X
21. Ich habe mir überlegt, wie ich beim Lernen vorgehen will.		X		

E.3 Kategorien - Interview Pretest

Kategorien	Aussagen der interviewten Kinder
Nachdenken über das Lernen	
Begriff Lernen	<p>ich habe viel im Hunderterraum gelernt zu rechnen ... und hm ja. (K1, Z. 3)</p> <p>hm [...] beim Machen (K2, Z. 2-4)</p> <p>Ich lerne mit meiner Lehrperson und mit der Heilpädagogischen Lehrperson hier in diesem Raum. Und ich bleibe noch einmal in der 2 Klasse, weil ich die 1. Wiederhole eigentlich ... aber ich mach im 2. Schullehrjahr die Mathematik ... Mathematik 1. Klasse mache ich jetzt. (K3, Z. 2-5)</p> <p>...zuhören und dann machen [...] das wo die Lehrperson gesagt hat. (K4, Z. 2-4)</p>
Nützlichkeit	<p>...hm manchmal mache ich es und manchmal mache ich es nicht so. [...] einfach so... [...] ja [es nützt mir], dass wenn es mir langweilig ist mache ich es einfach. [...] eigentlich [nützt es] nichts ... aber wenn es mir langweilig ist, mache ich es trotzdem. Dann weiss ich immer was, wo ich bin. (K1, Z. 125-132)</p> <p>Nein...noch nie [gemacht] [...] das nützt nichts. (K2, Z. 6-78)</p> <p>Nein [nützt nichts]. (K3, Z. 105)</p> <p>Ich denk nicht viel nach aber ... (K4, Z. 77)</p> <p>Ich denke nicht so viel (K4, Z.81)</p>
Bewertung der Lernreflexion	<p>... ... weiss ich nicht (K1, Z.123)</p> <p>Hm... [...] schwierig. (K2, 72-74)</p> <p>Eigentlich gut (K3, Z. 103)</p> <p>Eher einfach (K4, Z. 79)</p>
Selbständigkeit und Sicherheit	
Lernpräferenz (alleine, gemeinsam)	<p>zu Hause alleine lernen oder ... mit der Mama (K1, Z. 26) Das kommt darauf an was es ist. [...] wie es...hm was es ist [für eine Lernkontrolle]. (K1, Z. 57-59)</p> <p>ja [ich lerne immer mit meiner Mutter] (K2, Z.25)</p> <p>Ja [könnte mir auch vorstellen ohne die Mama zu lernen] (K2, Z. 27)</p> <p>Jaa [ich könnte auch ohne Mama lernen] (K3, Z. 27)</p> <p>[ohne Hilfe gelernt] weil sie [die Lernkontrolle] für mich zu einfach ist. (K4, Z. 38-40)</p>

Sicherheit	<p>hm... ... weiss nicht [wie ich es alleine mach]. Ich lerne besser mit der Mama. (K2, Z.29)</p> <p>Ja... [ich kann immer lernen] aber ohne Mama weniger gut. (K2, Z. 85)</p> <p>hm... da würde ich auf dem Blatt, also der Papa hilft mir manchmal noch ein wenig, aber nicht viel. (K3, Z.29-30)</p> <p>hm... weil ich nicht so gut bin und das lernen wir dann zusammen (K3, Z.54)</p> <p>Nein [ich könnte nicht anders lernen, als bis jetzt] [...] weil ich so Schwierigkeiten habe. (K3, Z.95-97)</p> <p>So halb [sicher] [...] ja [ich bin sicherer mit der Mutter und dem Vater] (K3, Z. 99-101)</p> <p>Lieber alleine oder mit einem Schulkolleg [...] weil es einfacher geht. (K4, Z. 48-50)</p>
Begründung des Lernstrategieinsatzes	
	<p>Dass ich es dann bei der Lernkontrolle kann. (K1, Z. 22)</p> <p>eh ... wenn ich etwas schon kann [lerne ich nicht]. (K1, Z.45)</p> <p>weil, dass ich es dann auch so bei der Lernkontrolle kann. (K1, Z. 135)</p> <p>weil ich sie dann gut kann im Test (K3, Z. 110)</p> <p>weil ich es so gut kann im Test und weil ich so ein gut kriege. (K3, Z.114)</p> <p>dass ich es dann einfach besser kann oder wenn ich vielleicht noch in einem andern etwas brauchen könnte. [...] irgendwie etwas wenn ich minusrechne, gibt es ja umgekehrte Zahlen und dann wenn ich plusrechne dann wiederhole ich das und kann immer schauen. (K4, Z. 103 -107)</p> <p>nein ...weil ich das einfach kann [...] (K4, Z. 110)</p>
Angewandte Lernstrategien	
Elaborationsstrategien	<p>nein ... zum Teil... tue ich...zu Hause alleine lernen oder ... mit der Mama oder ihr Sachen erzählen oder schaue schnell ins Heft ... und sage es und schaue dann nach ob es stimmt. (K1, Z. 26-28)</p> <p>ich habe das Blatt genommen, habe es angeschaut und danach habe ich es, habe ich es umgedreht, danach habe ich die Farben hingelegt und ein Dreieck gemacht und danach musste ich schauen, wo die Farbe hingeht.(K2, Z. 33-35)</p> <p>also immer die Blätter durchlesen und dann das Blatt auf die Seite legen und schauen, ob du es kannst. Ja (K4, Z.21-23)</p> <p>Manchmal mache ich auch eine Zeichnung. (K4, Z. 58-59)</p>

Organisationsstrategien	<p>Wichtigste zusammengefasst (K1, Z.134)</p> <p>einfach alles durchlesen und dann überlegen wir und dann schreiben wir alles zack zack hin. [...]eigentlich nicht so viel ... ein paar Wörter oder wie ich es machen könnte. (K4, Z. 54-59)</p> <p>nein ... weil ich das einfach kann ... vielleicht streiche ich sie manchmal ein bisschen durch damit ich weiss, welche ich schon gehabt habe und welche nicht ... aber dann radriere ich den Strich wieder aus, aber sonst unterstreiche ich eigentlich nicht. (K4, Z. 110-111)</p> <p>ja, ich lerne sie auswendig und sage sie immer wieder auf und dann streiche ich das Wort durch und dann komme ich zum nächsten Wort. (K4, Z.113-114)</p> <p>Ja genau [eine Art Zusammenfassung]. (K4, Z. 86-89)</p>
Wiederholungsstrategien	<p>... Ich habe sie zu Hause als Hausaufgaben immer wieder nachgelesen und ... immer geübt, in den Pausen zum Teil auch noch ein wenig geübt, zu Hause in meiner Freizeit. [...]immer ... ein wenig wieder wiederholen. [...] Nein [ich wiederhole nicht laut] einfach im Kopf...auf dem Schulweg...zu Hause, in der Freizeit, in der Pause. (K1, Z. 6-12)</p> <p>also Wörter sagen [...] laut. (K3, Z. 42-46)</p> <p>Manchmal übe ich zu Hause ein wenig die Tiere, wo sie hingehören oder was sie machen, aber sonst nicht. [...] ich lese die Tiere durch und schaue dann, ob ich sie auswendig kann. (K4, Z. 11-14)</p> <p>ja, ich lerne sie auswendig und sage sie immer wieder auf und dann streiche ich das Wort durch und dann komme ich zum nächsten Wort. (K4, Z.113-114)</p> <p>mehrere Wörter, bei einem Text lese ich ihn meistens zwei, dreimal durch und dann kann ich ihn auswendig. (K4, Z. 116-117)</p>
Metakognitive Lernstrategien (Planen etc.)	<p>eines nach dem Andern ... ich beginne ganz oben auf dem Blatt.(K1, Z. 70)</p> <p>...hm ... dann habe ich manchmal gefragt und manchmal bin ich stehen geblieben und habe nachgedacht... [...] wie es sein könnte.(K1, Z. 73)</p> <p>[Lernziele durchgelesen] dass...dass ich danach nicht mehr so gespannt bin [...] ja genau ... weil sonst... weil sonst bin ich nicht mehr so... also nicht mehr so still auf dem Stuhl, weil ich so gespannt bin [...]auf das was wir lernen müssen. (K1, Z. 78-83)</p> <p>Hm [...] nein ich überlege nichts [beim Planen]. (K2, Z. 43-45)</p> <p>Ich schaue einfach das Blatt an [beim Planen]. (K3, Z. 56)</p> <p>manchmal mache ich ein Plan, aber den schmeisse ich dann meistens weg. [...] also das, welches ich weiss schreibe ich einfach auf und dann kann ich manchmal dort nachschauen gehen. (K4, Z. 86-87)</p>

	<p>Also die meiste Zeit schaue ich einfach das erste an und schaue wie es geht und wenn ich nicht nach komme, lese ich noch alles. [...] aber meistens lese ich nur den ersten Satz durch [...] ja, wenn ich danach unten schauen kann was und wenn weiter unten noch etwas steht dann komme ich dann schon nach. (K4, Z. 93-99)</p> <p>dass ich es dann einfach besser kann oder wenn ich vielleicht noch in einem andern etwas brauchen könnte. [...] irgendwie etwas wenn ich minusrechne, gibt es ja umgekehrte Zahlen und dann wenn ich plusrechne dann wiederhole ich das und kann immer schauen. (K4, Z. 103 -107)</p>
Stützstrategien	<p>Ja [ich habe zugehört] (K1, Z. 16)</p> <p>... Math mache ich gerne, wenn es still ist und ich mich kann konzentrieren [...] weil man sich dann gut, also weil ich mich dann gut kann konzentrieren. (K1, Z.63-65)</p>
Unterstützung der Eltern	<p>Ich sage es dann der Mama und sie schaut im Heft immer, ob es korrekt ist. ...Oder sie sagt wer gehört alles zur Winterruh, wer gehört alles zu Winterschlaf, wer gehört alles zu Winteraktiv, wer gehört alles zu blablabla ... und so ... lerne ich mit der Mama. (K1, Z.48-51)</p> <p>Ich habe geübt [...] hm... ich ... zu Hause darf ich...gibt mir die Mama das Blatt und danach darf ich es anschauen und danach nimmt sie es wieder und danach, danach sagt sie, sagt sie eine Farbe und danach muss ich sagen wo sie hingehört. (K2, Z.17-21)</p> <p>Mama hat mir, Winteraktive Tiere macht man gelb und Winterschlaf hat sie mir alles aufgeschrieben und eigentlich macht ... und Winterstarre und Winterruh und Winterschlaf hat sie mir alle aufgeschrieben und danach hat sie es mir an die Wand gehängt mit Klebband und danach habe ich während einem Test zu Hause dort abgeschaut. Meine Mama mach immer jeden Tag einen Test. (K3, Z. 9-13)</p> <p>sie fragt mich so Fragen auf dem Blatt. Was passiert beim Winterschlaf, zum zum Beispiel ... Oder sie fragt, nenne vier Tiere, die Winterstarre machen und so, das möchte sie eigentlich alles wissen, die Mama. (K3, Z. 19-21)</p> <p>also, die Mama stellt manchmal ein paar Fragen ... oder ... vielleicht bin ich, habe ich manchmal schlechte Laune und dann zwingt sie mich zum Lernen (K4, Z. 44-45)</p>
Vorgehen bei Schwierigkeiten	<p>...hm ... dann habe ich manchmal gefragt und manchmal bin ich stehen geblieben und habe nachgedacht... [...] wie es sein könnte.(K1, Z. 73-74)</p> <p>Dann rufe ich die Mama [hätte keine andere Variante] (K2, Z. 47)</p> <p>Dann frage ich Mama und Papa. (K3, Z. 70)</p> <p>Dann gehe ich einfach frage [...] meine Lehrperson oder eine andere Lehrperson [...] dort frage ich einfach die Mutter. (K4, Z. 29-33)</p>

Metakognitives Wissen	
Stärken und Schwächen	<p>denken ... im Kopf [geht mir am besten] [...] wie es...weil ich es in der Schule meistens nicht laut sagen kann. (K1, Z.31-33)</p> <p>[ich weiss wie ich am besten lernen kann]... weil ich es immer wieder ausprobiert habe. (K1, Z.95)</p> <p>...ja, in den Blätter habe ich manchmal zum Teil noch ein wenig Schwierigkeiten [...] weiss nicht [warum] [...] Schwierigkeiten habe ich eigentlich nirgends mehr. (K1, Z. 106-110) hm nein, weiss eigentlich nicht ... im Fussballspielen [bin ich gut] manchmal. (K1, Z.112)</p> <p>ich bin gut im Math und nicht so gut im Lesen. (K2, Z.61)</p> <p>ich bin gut im Lesen und im Rechnen so halb und in den Hunderterraum komme ich noch. (K3, Z.87-88)</p> <p>wenn ich Hunger habe ... und wenn ich schlechte Laune habe [kann ich nicht gut lernen]. (K4, Z. 7)</p> <p>also im Math geht es so, im Deutsch bin ich der Beste und im NMG manchmal auch noch ein wenig Schwierigkeiten, aber sonst ist es gut. (K4, Z. 70-71)</p>
Einfluss auf das Lernen	<p>Ja [...]wie das es sich ändert, hm vom Zuhören und vom Üben, Machen. (K1, Z.114-116)</p> <p>Ja [...] ich lerne weniger, weil ich es schneller kann. (K2, Z. 67)</p> <p>Nein [ich lerne immer gleich] (K3, Z. 90-92)</p> <p>Nein [...] ja [ich lerne immer gleich] (K4, Z. 73-75)</p>
Verbesserung des Lernens	<p>hm, manchmal [...] weiss nicht [wie]. (K1, Z.90-92)</p> <p>da, wo ich alleine lerne [kann ich mich noch verbessern]. (K2, Z. 52)</p> <p>...weiss nicht [wie er sich verbessern könnte]. (K2, Z. 54)</p> <p>Ja [...] ich könnte besser, wenn mein Bruder nicht so stören würde. [...] ich könnte mich noch beim Rechnen verbessern [...] hm...ja [beim Lernen auch], aber ich weiss nicht wie. (K3, Z. 77-83)</p> <p>Eigentlich nicht (K4, Z. 61)</p>
Kenntnisse über Lernstrategien	<p>[ich weiss wie ich am besten lernen kann]... weil ich es immer wieder ausprobiert habe. (K1, Z.95)</p> <p>hm... eigentlich nicht.(K1, Z. 85)</p> <p>weiss nicht (K2, Z. 29)</p> <p>nein [kenne keine andere Arten wie man lernen kann] (K3, Z. 85)</p> <p>ja [es gibt noch andere Arten], aber die weiss ich gerade nicht. [...] habe gerade keine Idee. (K4, Z. 25-27)</p>

E.4 Transkripte Interview Pretest

Transkript Kind 1 – Interview Pretest

Aufnahmetag	4. Februar 2019
Aufnahmedauer	12.29
Geschlecht (m/w)	m
Codierung (K für Kind, S für Studierende)	K1 (Kind 1)

- 1 S: Ich möchte von dir Wissen, erzähl mal was du unter lernen verstehst?, Was ist das
2 für dich?
- 3 K1: ich habe viel im Hunderterraum gelernt zu rechnen ... und hm ja.
- 4 S: Und jetzt zum Beispiel die Lernkontrolle, die ihr jetzt habt zu den Wintertieren, wie
5 hast du die genau gelernt?
- 6 K1: ... Ich habe sie zu Hause als Hausaufgaben immer wieder nachgelesen und ... immer
7 geübt, in den Pausen zum Teil auch noch ein wenig geübt, zu Hause in meiner
8 Freizeit.
- 9 S: Ja und was ist für dich genau üben? Wie übst du es?
- 10 K1: immer ... ein wenig wieder wiederholen
- 11 S: mhm Wiederholst du die Wörter zum Beispiel laut?
- 12 K1: Nein einfach im Kopf...auf dem Schulweg...zu Hause, in der Freizeit, in der Pause.
- 13 S: Super. Und wie hast du genau angefangen zu lernen? Du hast aufgeschrieben, dass
14 geübt hast, zugehört hast, aufgezählt und meistens hast du es gemacht wenn es still
15 war.
- 16 K1: Ja
- 17 S: Hast du sonst noch etwas gemacht?
- 18 K1: hm ... nein
- 19 S: Warum hast du denn das gemacht da?
- 20 K1: ... wie welches gemacht?
- 21 S: Warum hast du es immer wieder aufgezählt?
- 22 K1: Dass ich es dann bei der Lernkontrolle kann.
- 23 S: Und nützt dir das?
- 24 K1: hm ja
- 25 S: und lernst du immer gleich?
- 26 K1: nein ... zum Teil... tue ich...zu Hause alleine lernen oder ... mit der Mama oder
27 ihr Sachen erzählen oder schaue schnell ins Heft ... und sage es und schaue dann
28 nach ob es stimmt.
- 29 S: gut. Und welches geht am Besten? Zum Beispiel das Erzählen oder das Repetieren
30 im Kopf? Oder was geht dir am Besten?
- 31 K1: denken ... im Kopf
- 32 S: denken im Kopf geht dir am Besten, warum meinst du?
- 33 K1: weil es ... weil ich es in der Schule meistens nicht laut sagen kann.
- 34 S: aha, würdest du es gerne laut sagen in der Schule?
- 35 K1: Nein.

36 S: Wäre es nicht hilfreich?

37 K1: Nein

38 S: okay...aber zu Hause sagst du es laut oder auch nicht?

39 K1: ...manchmal bei den Hausaufgaben denke ich ein wenig nach...auf dem Schulweg

40 S: ja und du hast gesagt du kannst fast ...also zu Hause, beim Hausaufgabenmachen

41 oder sogar auf dem Schulweg lernen und repetieren.

42 K1: ja

43 S: wann kannst du dann nicht lernen? ...Gibt es manchmal eine Situation, wo du nicht

44 lernen kannst?

45 K1: eh ... wenn ich etwas schon kann.

46 S: aha, wenn du etwas schon kannst ...gut... Du hast vorhin gesagt, dass du manchmal

47 alleine lernst und manchmal mit der Mama. Was macht sie, wenn du mit ihr lernst?

48 K1: Ich sage es dann der Mama und sie schaut im Heft immer, ob es korrekt ist. ...Oder

49 sie sagt wer gehört alles zur Winterruh, wer gehört alles zu Winterschlaf, wer

50 gehört alles zu Winteraktiv, wer gehört alles zu blablabla ... und so ... lerne ich mit

51 der Mama.

52 S: Dann stellt sie dir Fragen?

53 K1: Ja genau.

54 S: gut... macht sie sonst noch etwas anderes?

55 K1: Nein.

56 S: Aber lernst du lieber mit der Mama oder alleine?

57 K1: Das kommt darauf an was es ist.

58 S: Auf was kommt es an?

59 K1: ... wie es ... hm...was es ist.

60 S: ah was für eine Lernkontrolle es ist.

61 K1: ja.

62 S: okay... und was lernst du beispielsweise lieber alleine, Math oder was genau?

63 K1: ... Math mache ich gerne, wenn es still ist und ich mich kann konzentrieren.

64 S: okay... warum?

65 K1: weil man sich dann gut, also weil ich mich dann gut kann konzentrieren.

66 S: super, und wie planst du das Lernen?

67 K1: ... also wie planen?

68 S: Hast du irgendwie ein Plan? Zum Beispiel sagst du dir als erstes muss ich das wissen

69 und dann gehe ich da hin ...

70 K1: eines nach dem Andern ... ich beginne ganz oben auf dem Blatt.

71 S: gut, und was hast du gemacht, wenn es mal schwer war, wenn du Schwierigkeiten

72 hattest, wenn du nicht weiterkamst ?

73 K1: ...hm ... dann habe ich manchmal gefragt und manchmal bin ich stehen geblieben

74 und habe nachgedacht...

75 S: Was hast du dann nachgedacht?

76 K1: ...wie es sein könnte.

77 S: hm, gut... und du hast auf dem Fragebogen angegeben, dass du zu Beginn die

Lernziele durchliest, warum?

78 K1: ...dass...dass ich danach nicht mehr so gespannt bin...

79 S: also, dass du weißt was kommt?

80 K1: ja genau ... weil sonst... weil sonst bin ich nicht mehr so... also nicht mehr so still auf

81 dem Stuhl, weil ich so gespannt bin.

82 S: auf was denn?

83 K1: auf das was wir lernen müssen.
84 S: gut ... und kennst du noch andere Arten wie man lernen kann?
85 K1: hm... eigentlich nicht.
86 S: du hast hingeschrieben, dass du ... gut lernen kannst und dass du auch denkst, dass
87 du gut auf die Lernkontrolle vorbereitet bist. Warum?
88 K1: Weil ich immer wieder geübt habe.
89 S: Könnte man dein Lernen auch noch verbessern?
90 K1: hm, manchmal
91 S: Wie könntest du es verbessern?
92 K1: weiss nicht.
93 S: okay ... jetzt muss ich gleich nachschauen... und wie weisst du wie man am Besten
94 lernen kannst?
95 K1: weil ich es immer wieder ausprobiert habe.
96 S: hast du verschiedene Sachen ausprobiert?
97 K1: ja
98 S: und was hast du ausprobiert?
99 K1: ...ja...hm...keine anhung...ich habe bereits sehr viel ausprobiert.
100 S: was zum Beispiel?
101 K1: immer geübt ...
102 S: wie hast du geübt?
103 K1: so wie da auf dem Fragebogen aufgeschrieben (gehört, aufgezählt, es war
104 meistens still)
105 S: okay... Was kannst du bereits gut und was noch nicht so?
106 K1: ...ja, in den Blätter habe ich manchmal zum Teil noch ein wenig Schwierigkeiten.
107 S: aha, was denkst du, warum ist es so?
108 K1: hm... .. weiss nicht
109 S: wo hast du sonst noch Schwierigkeiten?
110 K1: Schwierigkeiten habe ich eigentlich nirgends mehr.
111 S: und wo bist du besonders gut? Kannst du mir das sagen?
112 K1: hm nein, weiss eigentlich nicht ... im Fussballspielen manchmal.
113 S: gut, und ändert sich dein Lernen, wenn du weisst, dass du gut bist?
114 K1: ja
115 S: warum? oder wie ändert es sich?
116 K1: hm... .. wie das es sich ändert, hm vom Zuhören und vom Üben, Machen.
117 S: also hörst du mehr oder weniger zu oder übst du mehr oder weniger wenn du
118 weisst, dass du gut bist?
119 K1: manchmal so, manchmal so.
120 S: Spielt es also keine Rolle, ob du im Thema gut bist oder nicht?
121 K1: ...nein.
122 S: und ... wie ist es so über dein Lernen nachzudenken?
123 K1: weiss ich nicht.
124 S: Ist es eher schwer oder machst du es manchmal auch schon?
125 K1: ...hm manchmal mache ich es und manchmal mache ich es nicht so.
126 S: Warum machst du es manchmal?
127 K1: einfach so ...
128 S: aber nützt es dir?
129 K1: ja, dass wenn es mir langweilig ist, mache ich es einfach.
130 S: aber was nützt es dir?

131 K1: eigentlich nichts ... aber wenn es mir langweilig ist, mache ich es trotzdem. Dann
132 weiss ich immer was, wo ich bin.
133 S: super, jetzt wollte ich noch fragen, hier hast du hingeschrieben, dass du das
134 wichtigste aus dem Thema zusammengefasst hast. Warum hast du das gemacht?
135 K1: ...weil, dass ich es dann auch so bei der Lernkontrolle kann.
136 S: gut, tiptop, Danke vielmals für deine Antworten. Möchtest du sonst noch etwas
137 sagen zum Lernen?
138 K1: nein
139 S: nicht, gut. Dann merci viel viel mal.

Aufnahmetag	4. Februar 2019
Aufnahmedauer	8:11
Geschlecht (m/w)	m
Codierung (K für Kind, S für Studierende)	K2 (Kind 2)

- 1 S: genau, erzähl mir mal, was du unter lernen verstehst.
- 2 K2: hm
- 3 S: lernst du eher beim Machen, oder eher ... oder ist Auswendiglernen für dich lernen?
- 4 K2: beim Machen
- 5 S: beim Machen, was zum Beispiel?
- 6 K2: hm
- 7 S: wenn du was machst, lernst du?
- 8 K2: hm
- 9 S: hast du ein Beispiel? ... zum Beispiel, wenn du Blätter durchliest oder wenn du
- 10 aufschreibst oder Sachen aufsagst.
- 11 K2: (nicken) ja
- 12 S: bei allen?
- 13 K2: ja.
- 14 S: okay bei allen ... jetzt, wie hast du dich auf die Lernkontrolle Wintertiere
- 15 vorbereitet? Du hast geschrieben, ich habe alles auf ein Blatt geschrieben. Was hast
- 16 du dann mit diesem Blatt gemacht?
- 17 K2: ich habe geübt ...
- 18 S: und wie hast du geübt?
- 19 K2: hm... ich ... zu Hause darf ich...gibt mir die Mama das Blatt und danach darf ich es
- 20 anschauen und danach nimmt sie es wieder und danach, danach sagt sie, sagt sie
- 21 eine Farbe und danach muss ich sagen wo sie hingehört.
- 22 S: aha, super. Lernst du immer gleich ?
- 23 K2: ja
- 24 S: immer mit der Mama?
- 25 K2: ja
- 26 S: Könntest du dir auch vorstellen ohne deine Mama zu lernen?
- 27 K2: ja
- 28 S: wie würdest du es dann ohne deine Mama machen?
- 29 K2: hm... .. weiss nicht. Ich lerne besser mit der Mama.
- 30 S: aber hast du schon mal ohne probiert?
- 31 K2: ja
- 32 S: und was hast du gemacht?
- 33 K2: ich habe das Blatt genommen, habe es angeschaut und danach habe ich es, habe ich
- 34 es umgedreht, danach habe ich die Farben hingelegt und ein Dreieck gemacht
- 35 und danach musste ich schauen, wo die Farbe hingeht.
- 36 S: ja, und warum hast du es gerade so gemacht?
- 37 K2: weil das mir einfach in den Sinn kam.
- 38 S: Was gibt es noch für andere Arten von Lernen?
- 39 K2: ... weiss nicht

40 S: Lernst du immer gleich?
41 K2: ja
42 S: Und wie planst du das Lernen?
43 K2: hm... ...
44 S: Wie fängst du an? Überlegst du dir am Anfang, was du machst?
45 K2: nein ich überlege nichts.
46 S: und was machst du, wenn du Schwierigkeiten hast beim Lernen?
47 K2: dann rufe ich die Mama.
48 S: okay, hättest du noch eine andere Variante?
49 K2: nein
50 S: und du hast hingeschrieben, dass du ziemlich gut lernen kannst, aber dass du es
51 auch noch verbessern könntest. Was könntest du noch verbessern?
52 K2: da, wo ich alleine lerne
53 S: und wie könntest du dich dort noch verbessern?
54 K2: ... weiss nicht.
55 S: was könnte dir helfen?
56 K2: ich weiss es gerade nicht.
57 S: okay, und du hast geschrieben, du seist nicht so gut oder nur so halb gut auf die
58 Lernkontrolle vorbereitet. Warum denkst du das?
59 K2: hm weiss nicht.
60 S: In welchen Bereichen bist du gut und wo bist du weniger gut?
61 K2: ich bin gut im Math und nicht so gut im Lesen.
62 S: und ändert sich dein Lernen, wenn du weisst, das du in diesem Bereich gut bist?
63 K2: ja
64 S: wie ändert es sich?
65 K2:
66 S: lernst du einfacher oder weniger, wenn du weisst, dass du gut bist?
67 K2: ich lerne weniger, weil ich es schneller kann.
68 S: Aber du lernst es trotzdem noch?
69 K2: ja ... ich mache... mir sagt die Mama ein paar Rechnungen und dann sage ich wie
70 viel es gibt.
71 S: ja, gut. Wie ist es so über dein Lernen nachzudenken?
72 K2: hm ...
73 S: schwierig, einfach, machst du es gern?
74 K2: schwierig
75 S: und hast du es auch schon mal gemacht, so nachgedacht wie du lernst?
76 K2: nein...noch nie
77 S: Hast du das Gefühl, das nützt etwas? Oder nicht so?
78 K2: das nützt nichts
79 S: Warum nicht?
80 K2: ... hm ...
81 S: es ist egal, wenn du nicht antworten kannst. Noch eine letzte Frage. Gibt es
82 Momente in denen du nicht lernen kannst?
83 K2: nein
84 S: kannst du immer lernen?
85 K2: ja... aber ohne Mama weniger gut
86 S: genau das alleine lernen kannst du noch verbessern, hast du ja gesagt, habe ich das
87 richtig verstanden?

88 K2: ja genau.

89 S: super, danke viel mal für diene Antworten.

Aufnahmetag	4. Februar 2019
Aufnahmedauer	7:58
Geschlecht (m/w)	w
Codierung (K für Kind, S für Studierende)	K3 (Kind 3)

- 1 S: Du kannst mir mal erzählen, was du unter lernen verstehst?
- 2 K3: Ich lerne mit meiner Lehrperson und mit der Heilpädagogischen Lehrperson hier in
- 3 diesem Raum. Und ich bleibe noch einmal in der 2 Klasse, weil ich die 1. Wiederhole
- 4 eigentlich ... aber ich mache im 2. Schuljahr die Mathematik ... Mathematik
- 5 1. Klasse mache ich jetzt.
- 6 S: ah ich verstehe ... und jetzt hast du dann eine Lernkontrolle Wintertiere
- 7 K3: ja
- 8 S: Wie hast du diese gelernt?
- 9 K3: Mama hat mir, Winteraktive Tiere macht man gelb und Winterschlaf hat sie mir
- 10 alles aufgeschrieben und eigentlich macht ... und Winterstarre und Winterruh und
- 11 Winterschlaf hat sie mir alle aufgeschrieben und danach hat sie es mir an die Wand
- 12 gehängt mit Klebband und danach habe ich während einem Test zu Hause dort
- 13 abgeschaut. Meine Mama macht immer jeden Tag einen Test.
- 14 S: ah sie macht dir jeden Tag einen schriftlichen Test?
- 15 K3: ja
- 16 S: und dann kannst du das Blatt als Hilfe gebrauchen, habe ich das richtig verstanden?
- 17 K3: ja genau
- 18 S: und was passiert mit dem Blatt dann weiter?
- 19 K3: sie fragt mich so Fragen auf dem Blatt. Was passiert beim Winterschlaf, zum
- 20 zum Beispiel ... Oder sie fragt, nenne vier Tiere, die Winterstarre machen und so,
- 21 das möchte sie eigentlich alles wissen, die Mama.
- 22 S: okay, dann stellt sie dir Fragen
- 23 K3: ja
- 24 S: Macht sie sonst noch etwas anderes?
- 25 K3: Nein
- 26 S: Könntest du auch ohne deine Mama lernen?
- 27 K3: jaa
- 28 S: Wie würdest du es machen?
- 29 K3: hm... da würde ich auf dem Blatt, also der Papa hilft mir manchmal noch ein wenig,
- 30 aber nicht viel.
- 31 S: Hast du schon mal ohne Papa und ohne Mama gelernt?
- 33 K3: ja
- 34 S: und wie hast du es gemacht?
- 35 K3: mit den Fingern und eh ja
- 36 S: also beim Zählen?
- 37 K3: ja
- 38 S: und jetzt diese Lernkontrolle von den Wintertieren, wie würdest du diese lernen,
- 39 wenn die Mama und der Papa nicht helfen würden?

40 K3: ...dann mache ich es im Kopf
 41 S: aha, also was machen im Kopf?
 42 K3: also Wörter sagen
 43 S: Die Wörter aufsagen, meinst du?
 44 K3: ja
 45 S: Würdest du sie dann eher leise, also im Kopf sagen oder laut?
 46 K3: laut
 47 S: immer wieder?
 48 K3: nur einmal
 49 S: gut... und lernst du immer gleich?
 50 K3: ja ... eigentlich immer gleich
 51 S: also immer gleich mit den Eltern oder dann eben Wörter laut vorsagen?
 52 K3: ja genau
 53 S: und warum lernst du mit den Eltern ... ja warum machst du das?
 54 K3: hm... weil ich nicht so gut bin und das lernen wir dann zusammen
 55 S: Aber wie planst du denn das lernen?
 56 K3: ich schaue einfach das Blatt an.
 57 S: Machst du manchmal Pause während dem Lernen um zu schauen, ob du es bereits
 58 kannst?
 59 K3: nein
 60 S: und liest du die Lernziele am Anfang durch?
 61 K3: nein
 62 S: Warum nicht?
 63 K3: ich habe das schon mal gemacht und jetzt habe ich Erinnerungen.
 64 S: aber es sind doch nicht immer die selben Lernziele.
 65 K3: manchmal schon
 66 S: aha, und warum machst du keine Pausen zum Nachdenken, ob du etwas bereits
 67 kannst oder nicht?
 68 K3: Das mache ich am Schluss.
 69 S: aha, okay. Und was machst du, wenn du Schwierigkeiten hast?
 70 K3: dann frage ich Mama und Papa
 71 S: Was könntest du sonst noch machen?
 72 K3: ...weiss nicht
 73 S: und du hast gesagt im Fragebogen, dass dir die Lernkontrolle gut gelingen wird.
 74 Warum denkst du?
 75 K3: Weil ich eigentlich gut das andere machen kann und ich kann gut lesen und so.
 76 S: und du hast gesagt, ja ich kann gut lernen, aber ich könnte noch besser.
 77 K3: ja
 78 S: Was könntest du noch verbessern?
 79 K3: Ich könnte besser, wenn mein Bruder mich nicht so stören würde.
 80 S: aha, was könntest du sonst noch verbessern?
 81 K3: ...ich könnte mich noch beim Rechnen verbessern
 82 S: aber beim Lernen, wie du lernst, kannst du dich auch noch verbessern?
 83 K3: hm...ja, aber ich weiss nicht wie.
 84 S: okay. Kennst du noch andere Arten wie man lernen kann?
 85 K3: nein
 86 S: nicht... Kannst du mir noch sagen worin du gut bist und wo nicht so?
 87 K3: ich bin gut im Lesen und im Rechnen so halb und in den Hunderterraum komme

88 ich noch.
89 S: gut. Und ändert sich dein Lernen, wenn du weisst, dass du gut bist?
90 K3: Nein.
91 S: Lernst du immer gleich?
92 K3: Ja
93 S: Denkst du, dass du anders lernen könntest als du es bis jetzt gemacht hast, also mit
94 Eltern oder alleine im Kopf?
95 K3: Nein.
96 S: Warum denkst du nicht?
97 K3: Weil ich so Schwierigkeiten habe.
98 S: Und wenn du alleine lernst, fühlst du dich sicher?
99 K3: so halb
100 S: bist du sicherer mit der Mutter und dem Vater?
101 K3: ja
102 S: okay, und wie ist es so über das Lernen nachzudenken?
103 K3: eigentlich gut
104 S: gut, nützt das etwas?
105 K3: nein
106 S: Hast du noch etwas zum Lernen zu sagen?
107 K3: Nein
108 S: ah hier auf dem Fragebogen haben wir vielleicht noch etwas, ja genau
109 du hast dir wichtige Wörter, Winterschlaf, Winterstarre uns so weiter
110 herausgeschrieben, warum hast du das gemacht?
110 K3: Weil ich sie dann gut kann im Test.
111 S: und du hast die wichtigen Sachen zusammengefasst
112 K3: ja
113 S: Warum hast du das gemacht?
114 K3: weil ich es so gut kann im Test und weil ich so ein gut kriege.
115 S: Merci viel mal für deine Antworten.

Transkript Kind 4 – Interview Pretest

Aufnahmetag	4. Februar 2019
Aufnahmedauer	7:47
Geschlecht (m/w)	m
Codierung (K für Kind, S für Studierende)	K4 (Kind 4)

- 1 S: Erzähl mir mal, was du unter Lernen verstehst? ... Was ist für dich lernen?
- 2 K4: ...zuhören und dann machen
- 3 S: Was machst du denn?
- 4 K4: Das wo die Lehrperson gesagt hat.
- 5 S: okay, also machen ist für dich lernen. In welchen Momenten kannst du nicht so
- 6 gut lernen?
- 7 K4: wenn ich Hunger habe ... und wenn ich schlechte Laune habe.
- 8 S: sonst noch in anderen Situationen?
- 9 K4: nein.
- 10 S: Erzähl mir mal wie du dich auf diese Lernkontrolle Wintertiere vorbereitet hast.
- 11 K4: Manchmal übe ich zu Hause ein wenig die Tiere, wo sie hingehören oder was sie
- 12 machen, aber sonst nicht.
- 13 S: Wie übst du zu Hause?
- 14 K4: Ich lese die Tiere durch und schaue dann, ob ich sie auswendig kann.
- 15 S: Also die Blätter durchlesen?
- 16 K4: ja
- 17 S: und du hast das Gefühl, so wie du lernst ist es gut?
- 18 K4: ja
- 19 S: Lernst du immer gleich?
- 20 K4: ja eigentlich schon
- 21 S: also immer die Blätter durchlesen und dann das Blatt auf die Seite legen und
- 22 schauen, ob du es kannst.
- 23 K4: ja genau
- 24 S: aha, gibt es noch andere Arten, wie man lernen kann?
- 25 K4: ja, aber die weiss ich gerade nicht.
- 26 S: Wie könntest du auch noch lernen?
- 27 K4: ...habe gerade keine Idee.
- 28 S: okay...Was machst du wenn du veren beim Lernen hast?
- 29 K4: dann gehe ich einfach fragen
- 30 S: Wer gehst du fragen?
- 31 K4: Meine Lehrperson oder eine andere Lehrperson.
- 32 S: und wenn du zu Hause bist?
- 33 K4: dort frage ich einfach die Mama
- 34 S: ja, und sie hilft dir dann?
- 35 K4: ja
- 36 S: okay, aber du hast auf dem Fragebogen angegeben, dass du diese Lernkontrolle ohne Hilfe
- 37 gelernt hast.
- 38 K4: ja
- 39 S: Warum?
- 40 K4: weil sie für mich zu einfach ist

41 S: aha, aber manchmal lernst du auch mit den Eltern?
 42 K4: ja manchmal
 43 S: Was machen die Eltern, wenn ihr zusammen lernt?
 44 K4: also, die Mama stellt manchmal ein paar Fragen ... oder ... vielleicht bin ich, habe ich
 45 manchmal schlechte Laune und dann zwingt sie mich zum Lernen
 46 S: aha, okay. Und lernst du lieber alleine oder lieber mit der Mutter, dem Vater oder mit
 47 jemand anderem?
 48 K4: lieber alleine oder mit einem Schulkolleg.
 49 S: Warum?
 50 K4: weil es einfacher geht.
 51 S: und mit dem Schulkolleg, was macht ihr zusammen?
 52 K4: manchmal ein wenig Dummheiten
 53 S: aha, und wie lernt ihr zusammen?
 54 K4: einfach alles durchlesen und dann überlegen wir und dann schreiben wir alles zack zack hin.
 55 S: ah du schreibst auch etwas auf?
 56 K4: ja manchmal schon
 57 S: was schreibst du denn auf?
 58 K4: ...eigentlich nicht so viel ... ein paar Wörter oder wie ich es machen könnte. Manchmal
 59 mache ich auch eine Zeichnung.
 60 S: okay, super...Wie könntest du dein Lernen verbessern?
 61 K4: eigentlich nicht
 62 S: ist das schon perfekt?
 63 K4: ja
 64 S: aber vorhin hast du gesagt, man könnte auch noch anders lernen, oder?
 65 K4: ja
 66 S: das schon
 67 K4: aber ich wüsste gerade nicht wie
 68 S: und kannst du mir sagen, wo du gut bist und wo du noch ein wenig Schwierigkeiten hast?
 70 K4: also im Math geht es so, im Deutsch bin ich der Beste und im NMG manchmal auch noch
 71 ein wenig Schwierigkeiten, aber sonst ist es gut.
 72 S: ja, und ändert sich dein Lernen, wenn du weißt, dass du in einem Thema gut bist?
 73 K4: nein
 74 S: lernst du immer gleich?
 75 K4: ja
 76 S: hm... und wie ist es so über das Lernen nachzudenken?
 77 K4: ich denke eigentlich nicht viel nach aber ...
 78 S: aber jetzt denken wir ja zusammen ein wenig darüber nach, wie ist das für dich?
 79 K4: eher einfach
 80 S: und meinst du es nützt etwas, wenn man darüber nachdenkt?
 81 K4: ich denke nicht so viel.
 82 S: nicht so viel. Hm. Jetzt habe ich noch eine Frage übersprungen. Ich wollte dich noch fragen,
 83 wie du dein Lernen planst?
 84 K4: manchmal mache ich ein Plan, aber den schmeisse ich dann meistens weg.
 85 S: Was ist denn das für ein Plan, also was schreibst du darauf?
 86 K4: also das, welches ich weiss schreibe ich einfach auf und dann kann ich manchmal dort
 87 nachschauen gehen.
 88 S: also so eine Art Zusammenfassung schreiben?
 89 K4: ja genau
 90 S: und du hast hier geschrieben, dass du die Lernziele eher weniger durchliest.
 91 K4: hm ja
 92 S: Warum nicht?
 93 K4: Also die meiste Zeit schaue ich einfach das erste an und schaue wie es geht und wenn ich

94 nicht nach komme, lese ich noch alles.
95 S: aha
96 K4: aber meistens lese ich nur den ersten Satz durch
97 S: aha, das ist interessant, aber weißt du dann bereits mit dem ersten Satz was kommt?
98 K4: ja, wenn ich danach unten schauen kann was und wenn weiter unten noch etwas steht
99 dann komme ich dann schon nach.
100 S: gut, und manchmal schreibst du dir etwas auf hast du gesagt
101 K4: ja
102 S: aufzeichnen manchmal auch und auch ganz viel wiederholen. Warum, was bringt dir das?
103 K4: das ich es dann einfach besser kann oder wenn ich vielleicht noch in einem andern etwas
104 brauchen könnte.
105 S: also in einem andern was?
106 K4: irgendwie etwas wenn ich minusrechne, gibt es ja umgekehrte Zahlen und dann wenn ich
107 plusrechne dann wiederhole ich das und kann immer schauen.
108 S: gut und das einzige was du gar nicht machst laut Fragebogen ist wichtige Wörter
109 unterstreichen. Warum nicht?
110 K4: nein ... weil ich das einfach kann ... vielleicht streiche ich sie manchmal ein bisschen durch
111 damit ich weiss, welche ich schon gehabt habe und welche nicht ... aber dann radriere ich
112 den Strich wieder aus, aber sonst unterstreiche ich eigentlich nicht.
113 S: gut, das tönt interessant, aber wenn du sie durchstreichst dann lernst du sie?
114 K4: ja, ich lerne sie auswendig und sage sie immer wieder auf und dann streiche ich das Wort
115 durch und dann komme ich zum nächsten Wort.
116 S: aber ist denn das ein Text oder mehrere Wörter einfach aufgelistet?
117 K4: mehrere Wörter, bei einem Text lese ich ihn meistens zwei, dreimal durch und dann kann
118 ich ihn auswendig.
119 S: super, hast du sonst noch etwas zum Thema «lernen », welches du mir sagen möchtest?
120 K4: Nein.
121 S: Dann danke ich dir für deine Antworten.

F. Anhang «Auswertung Posttest»

F.1 Kategorien – Fragebogen Posttest

Wissen über die eingeführten Lernstrategien	<p>8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.</p> <p>13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.</p>
Nützlichkeit der eingeführten Lernstrategien	<p>3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen).</p> <p>4. sich selbständig Fragen stellen. 5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen.</p> <p>7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.</p> <p>15. Ich werde die 3 Lernstrategien in Zukunft benutzen.</p>
Sicherheit	<p>6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.</p> <p>16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle Fuchs vorbereitet.</p> <p>9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.</p> <p>12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.</p> <p>10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.</p>
Selbständigkeit	<p>11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.</p> <p>14. Ich fühle mit den drei Lernstrategien selbständiger.</p>

F.2 Ausgefüllte Fragebogen Posttest



Fragebogen zu den Lernstrategien

Name:




1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

einfach

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 				
4. sich selbständig Fragen stellen 				
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 				

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.				X
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.				X
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.			X	
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.			X	
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.				X
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.			X	
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.	X			
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.				X
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.			X	
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.				X
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.			X	



2

Fragebogen zu den Lernstrategien

Name:



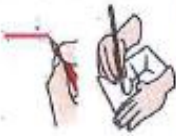
1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

einfach

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungssstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 		<input checked="" type="checkbox"/>		
4. sich selbständig Fragen stellen 				<input checked="" type="checkbox"/>
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 	<input checked="" type="checkbox"/>			

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.		X		
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.			X	
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.			X	
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.				X
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.	X			
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.		X		
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.				X
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.		X		
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.		X		
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.	X			
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				X



3

Fragebogen zu den Lernstrategien

Name:







1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☒ Mädchen ☐ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

einfach
gewesen

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 				
4. sich selbständig Fragen stellen 				
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 				

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.			<input checked="" type="checkbox"/>	
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.	<input checked="" type="checkbox"/>			
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.			<input checked="" type="checkbox"/>	
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.				<input checked="" type="checkbox"/>
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.				<input checked="" type="checkbox"/>
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.				<input checked="" type="checkbox"/>
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.				<input checked="" type="checkbox"/>
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				<input checked="" type="checkbox"/>



Fragebogen zu den Lernstrategien

Name:




1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

Langweilig [weil ich es bereits kann]

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 	X			
4. sich selbständig Fragen stellen 		X		
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 				X

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.				X
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.			X	
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.				X
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.			X	
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.			X	
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.				X
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.	X			
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.			X	
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.	X			
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.		X		
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				X



Fragebogen zu den Lernstrategien

Name: _____




1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

gut

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 			<input checked="" type="checkbox"/>	
4. sich selbständig Fragen stellen 			<input checked="" type="checkbox"/>	
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 			<input checked="" type="checkbox"/>	

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.				
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.				
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.				
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.				
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.				
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.				
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.				
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.				
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.				
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.				
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				



Fragebogen zu den Lernstrategien

Name: _____




1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

gut

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 			X	
4. sich selbständig Fragen stellen 	X			
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 				X

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.				X
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.	X			
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.				X
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.				X
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.				X
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.				X
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.		X		
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.				X
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.			X	
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.				X
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				X



7

Fragen zu den Lernstrategien

Name: —




1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

einfach

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungss- trategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. sich selbständig Fragen stellen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.				X
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.		X		
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.			X	
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.		X		
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.		X		
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.				X
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.			X	
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.				X
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.	X			
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.				X
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				X



Frage Lernstrategi

8

Name: —




1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☒ Mädchen ☐ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

ein fach

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 				<input checked="" type="checkbox"/>
4. sich selbständig Fragen stellen 			<input checked="" type="checkbox"/>	
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 				<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.			X	
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.				X
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.				X
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.				X
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.				X
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.	X			
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.				X
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.		X		
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.		X		X
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.				X
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				X



Fragebogen zu den Lernstrategien

Name:




1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

Halbers

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 		<input checked="" type="checkbox"/>		
4. sich selbständig Fragen stellen 			<input checked="" type="checkbox"/>	
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 		<input checked="" type="checkbox"/>		

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.			<input checked="" type="checkbox"/>	
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.		<input checked="" type="checkbox"/>		
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.			<input checked="" type="checkbox"/>	
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.		<input checked="" type="checkbox"/>		
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.			<input checked="" type="checkbox"/>	
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.	<input checked="" type="checkbox"/>			
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.		<input checked="" type="checkbox"/>		
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.			<input checked="" type="checkbox"/>	
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.		<input checked="" type="checkbox"/>		
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.			<input checked="" type="checkbox"/>	
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.			<input checked="" type="checkbox"/>	



10

Fragebogen zu den Lernstrategien

Name: —




1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☒ Mädchen ☐ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

Einfach

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 				<input checked="" type="checkbox"/>
4. sich selbständig Fragen stellen 				<input checked="" type="checkbox"/>
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 				<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.				X
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.				X
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.				X
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.				X
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.				X
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.		X		
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.	X			
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.				X
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.			X	
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.				X
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				X



11

Fragebogen zu den Lernstrategien

Name: _




1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☒ Mädchen ☐ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

Sehr gut

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 			<input checked="" type="checkbox"/>	
4. sich selbständig Fragen stellen 				<input checked="" type="checkbox"/>
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 		<input checked="" type="checkbox"/>		

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.			<input checked="" type="checkbox"/>	
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.		<input checked="" type="checkbox"/>		
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.				<input checked="" type="checkbox"/>
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.		<input checked="" type="checkbox"/>		
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.			<input checked="" type="checkbox"/>	
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.			<input checked="" type="checkbox"/>	
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.			<input checked="" type="checkbox"/>	
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.				<input checked="" type="checkbox"/>
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.			<input checked="" type="checkbox"/>	
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.			<input checked="" type="checkbox"/>	
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.				<input checked="" type="checkbox"/>



12

Fragebogen zu den Lernstrategien

Name: _____







1. Bitte Kreuze die zutreffende Antwort an.

☐ Mädchen ☒ Junge

2. Wie war es für dich, die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» in der Schule zu lernen?

Einfach

Wie nützlich waren die folgenden Lernstrategien für dich? (Kreuze das entsprechende Feld an)

	Nicht nützlich (1)	Eher nicht nützlich (2)	Eher nützlich (3)	nützlich (4)
3. Wiederholungsstrategie (Wort mehrmals hintereinander aufsagen) 				
4. sich selbständig Fragen stellen 				
5. Wichtige Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu machen 				

Bitte mach zu jeder Aussage ein Kreuz im zutreffenden Viereck (nicht auf der Linie).

Aussagen:	Trifft nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft eher zu (3)	Trifft zu (4)
6. Die Lernkontrolle zum Thema «Fuchs» wird mir gut gelingen.			<input checked="" type="checkbox"/>	
7. Ich kann besser über mein Lernen nachdenken als zuvor.		<input checked="" type="checkbox"/>		
8. Ich habe die 3 Lernstrategien verstanden.		<input checked="" type="checkbox"/>		
9. Ich fühle mich besser vorbereitet als bei der letzten Lernkontrolle, die ich zu Hause lernen musste.				<input checked="" type="checkbox"/>
10. Dank den 3 Lernstrategien fühle ich mich sicher.			<input checked="" type="checkbox"/>	
11. Die nächste Lernkontrolle werde ich ohne Hilfe (andere Personen) lernen können.			<input checked="" type="checkbox"/>	
12. Ich fühle mich schlechter vorbereitet, als bei der letzten Lernkontrolle.	<input checked="" type="checkbox"/>			
13. Ich weiss wie man die 3 Lernstrategien gebrauchen kann.			<input checked="" type="checkbox"/>	
14. Ich fühle mich mit den 3 Lernstrategien selbständiger.			<input checked="" type="checkbox"/>	
15. Ich werde die 3 Lernstrategien auch in Zukunft benutzen.			<input checked="" type="checkbox"/>	
16. Ich bin gut auf die Lernkontrolle «Fuchs» vorbereitet.			<input checked="" type="checkbox"/>	

F.3 Kategorien - Interview Posttest

Kategorien	Aussagen der interviewten Kinder
Nachdenken über das Lernen	
Verständnis	eigentlich ... eigentlich kann ich gut arbeiten, wenn ich denke und rechne. [...] hm ... wenn man hm ... wenn man nachdenkt ... hm wenn man nachdenkt beim Rechnen und wenn man fertig ist geht man zur Lehrperson zeigen und dann und dann gibt sie eine neue Seite und dann kann ich wieder nachdenken. (K3, Z. 95-102)
Nützlichkeit	es nützt mir oftmals [...] für die Probe richtig lernen zu können. (K1, Z.113-115) ein bisschen [...] für das man etwas vergisst ... also wenn man etwas vergisst zu machen, dann kann man überlegen und vielleicht eine Lernstrategie brauchen. (K2, Z. 136-139) ja (K3, Z. 98) also ich mache es fast nie, aber vielleicht nützt es etwas [...] das ich etwas besser kann. Jetzt zum Beispiel über die Probe nachdenken, dass vielleicht wieder etwas machen muss oder so. (K4, Z. 100-103)
Metakognitives Wissen über Lernstrategien	
Verständnis des Begriffs «Lernstrategie»	Welche Lernstrategien kennst du? Fuchs und eigentlich viel ... bis ich da fertig bin ist wieder Abend. Aber, was ist eine Lernstrategie? Also etwas, dass man gelernt hat. Ja so eine Lernstrategie ... ist noch schwer zu beschreiben. (K1, Z.3-7) man kann sie gebrauchen, sie sind einfach ... und wenn man etwas nicht weiss, kann man, kann man die Lernstrategien hervorheben [...] wenn man etwas nicht weiss, kann man sie brauchen. (K2, Z. 3-6) wenn man wichtige Wörter unterstreichen muss [...] das ist eine Lernstrategie (K3, Z. 2-4) einfach das, was wir letztes mal gemacht haben und mehr nicht. (K4, Z. 4)
Verständnis der eingeführten Lernstrategien	Die mache ich manchmal einfach so, zum Beispiel beim in die Schule laufen oder nach Hause laufen, oder manchmal auch beim Skifahren auf dem Lift denken ich darüber nach ... beim runterfahren nicht. (K1, Z. 67-69) Man muss Fragen stellen [...] die Fragen beantworten und schauen ob, ob es richtig ist. (K2, Z. 8-14)

	<p>ja ... sich Fragen stellen, das habe ich auch gemacht. Und dann habe ich die selben Fragen am nächsten Morgen nochmals geübt (K3, Z. 8-9)</p> <p>Das man ein Wort unterstreicht, also einfach ein wichtiges und dann ein Bild dazu machen. Meisten mache ich das so, ich lese ein paar Wörter durch und nehme ein Blatt, klebe dies irgendwo hin und zeichne auf dieses.(K4, Z. 24-36)</p>
Kenntnis über den Lernstrategieinsatz	<p>dann wenn wir sie brauchen müssen. [...] immer, weil ich gerne zeichne. (K1, Z. 59-60)</p> <p>... ja zum Beispiel wenn ich es mündlich können muss und dann mache ich eine Zeichnung. Dann übe ich es anders.(K1, Z. 58-57)</p> <p>Ja [könnte die Lernstrategie Wiederholen und auch Fragen stellen immer gebrauchen] [...] in ein, wir haben Math und da muss man und dann muss man lesen und dann muss man die Rechnung schreiben...und dann könnte ich das brauchen (K2, Z. 48-54)</p> <p>ich brauche sie am ... wir lesen Geschichten und dann müssen wir sie vorstellen. und dann würde ich das Grüne (Wörter unterstreichen und verbildlichen) gebrauchen. (K2, Z. 62-64)</p> <p>[die Lernstrategien können] immer [eingesetzt werden]. (K3, Z. 13)</p> <p>ja genau, das weiss ich nicht [...] ich weiss nicht wie ich sie [die Lernstrategien] gebrauchen soll. [...] ja, [als wir zusammen geübt haben ging es], aber alleine wusste ich nicht mehr wie. (K3, Z.133 -137)</p> <p>also ich unterstreiche sie nicht, ich mache nur Skizzen. (K4, Z.40)</p> <p>einfach wenn ich ganz viele Sachen im Kopf habe und ich es [sich selber Fragen stellen] mir nie mehr merken kann, mache ich es. (K4, Z. 49-50)</p> <p>Manchmal könnte ich alle drei gebrauchen und manchmal gar keine. (K4, Z. 75-76)</p>
Auswahl der Lernstrategien	<p>ich mach es einfach immer ein wenig verschieden, manchmal mache ich das und manchmal mache ich es so. [...] nein, deshalb übe ich alle, damit ich auf alle Arten lernen kann. [...] Wenn die Lehrperson mal sagt jetzt lernt ihr so und dann kann ich es manchmal nicht und dann habe ich einige Probleme. Deshalb lerne ich alle Arten von Lernen. (K1, Z. 44-52)</p> <p>hm... ... keine Ahnung [wie ich am Besten lernen] (K1. Z. 109)</p> <p>hm... die Fragen stellen würde ich nicht nehmen. Weil ich kann die Antworten nicht gut im Kopf behalten.(K3, 45-46).</p> <p>wenn ich zum Beispiel etwas lese, also nicht in einem Buch, auf einem Blatt, dann unterstreiche ich es auch.(K3, Z.53-54)</p> <p>hm... ... (K2, Z.42) bei dem Thema, wir habe in der ersten Klasse ein Thema gehabt von ... von den ...vom Mensch und dann, und dann hatte ich ein Wort,</p>

	ein ganz wichtiges in den Kopf genommen und dann hatte ich es ... dreimal gesagt. (K2, Z.44-46)
Kenntnis über Lernstrategietransfer	<p>... ja [...]... in ein, wir haben Math und da muss man und dann muss man lesen und dann muss man die Rechnung schreiben ... und dann könnte ich das [sich selbst Fragen stellen] brauchen. (K2, Z. 52-55)</p> <p>Nein eigentlich nicht. (K3, Z. 15) «Könntest du denn im Math eine andere Lernstrategie gebrauchen?» Ja die hier, im Kopf wiederholen. (K3, Z.58-59)</p> <p>Weil sie mir im Mathematik und im NMG helfen [...]zum Lesen, aber sonst eigentlich nirgends mehr. (K3, Z.72-74)</p> <p>Nein[ich kann mir nicht vorstellen die Lernstrategien in einem anderen Fach zu brauchen]. (K4, Z. 53)</p>
Kenntnis über andere Lernstrategien	<p>hm, aufsagen und immer ein wenig darüber nachdenken. hm ... das darüber nachdenken und immer wieder erzählen hilft mir. (K1, Z. 32-33)</p> <p>... ... wenn man etwas macht, dass schwierig ist, kann man es auf ein Blatt schreiben und dann das nächste Mal kann man es abschreiben. (K2, Z. 34-35)</p> <p>Nein (K3, Z.42)</p> <p>Ja [...]einfach machen und nichts...einfach üben [...] ja einfach zu Hause ein wenig üben und dann wieder nicht mehr so [...] da gehe ich auf den Laptop und schaue nach, was so ist, wie was und mehr nicht [...] ja, ich lese einfach die Dinge nach. [...]Ich gebe zum Beispiel einfach Tiere oder Fuchs ein und dann hat der Fuchs einen Steckbrief und danach kann ich da schauen, was er alles macht und wie, wie er jagt [...]dann lese ich es ein paarmal und schreibe es eventuell irgendwo auf und dann lese ich es ein paarmal durch und dann kann ich das auch. (K4, Z. 8-26)</p>
Nützlichkeit der Lernstrategien	
Allgemeine Nützlichkeit (Merkfähigkeit, Zukunft, Lernen verbessern)	<p>«mit all diesen Lernstrategien [kann ich mein Lernen noch verbessern].» (Kind 1, Zeile 111)</p> <p>dass ich, wenn sie [die Lehrperson] zum Beispiel sagt, so müsst ihr lernen, dass ich es dann so kann, wie sie es sagt das nützt mir auch, ich denke auch für später. (K1, Z. 93-96)</p> <p>«hm ... das darüber nachdenken und immer wieder erzählen hilft mir. [...] dass ich es dann später kann.» (Kind 1, Zeile 38-40)</p> <p>«[ich brauche die Lernstrategien in Zukunft,] dass ich es besser im Kopf behalten kann.» (Kind 1, Zeile 105)</p> <p>«man kann sie gebrauchen, sie sind einfach... und wenn man etwas nicht weiss, kann man, kann man die Lernstrategien hervorheben.» (Kind 2, Zeile 3-4)</p>

	<p>«[der Vorteil einer Lernstrategie ist,] dass man alles wieder im Kopf sagen kann.» (Kind 2, Zeile 70)</p> <p>«weil sie gut sind [...]für wenn man etwas schwieriges macht.» (Kind 2, Zeile 128-130)</p> <p>«[Lernstrategien nützen,] dass man es gut weiss.» (Kind 3, Zeile 11)</p> <p>[Lernstrategien] hm...das ist, hm cool, [...] weil man da Wörter unterstreichen kann und Wörter erfragen...und so. (K3, Z. 35-37)</p> <p>«einfach wenn ich mir etwas nicht in das Gehirn einprägen kann oder merken kann dann brauche ich sie» (Kind 4, Zeile 59-60)</p> <p>Weil sie mir im Mathematik und im NMG helfen [...]zum Lesen, aber sonst eigentlich nirgends mehr. (K3, Z.72-74)</p> <p>Eigentlich [sehe ich der Vorteil einer Lernstrategie] nicht. (K4, Z. 29)</p>
Situationen in denen Lernstrategien nicht nützlich sind	<p>hm, ja vielleicht manchmal, aber nur in speziellen Situationen. Manchmal könnte ich alle drei gebrauchen und manchmal gar keine. (K4, Z. 75-76)</p> <p>wenn wir etwas Einfaches machen [brauche ich keine Lernstrategien]. (K2, Z. 68)</p> <p>... ja zum Beispiel wenn ich es mündlich können muss und dann mache ich eine Zeichnung. Dann übe ich es anders. (K1, Z. 58-57)</p> <p>zum Beispiel im Math [kann ich die Lernstrategie unterstreichen und Skizzen machen nicht gebrauchen]. (K3, Z.57)</p> <p>Wenn ich schon alles kann und weit vorne bin [kann ich keine Lernstrategien brauchen], je nachdem. (K4, Z. 78)</p> <p>es war langweilig [mit den Lernstrategien zu üben], weil ich es bereits konnte. (K4, Z. 106)</p> <p>hm, weil ich es einfach im Kopf behalten kann. Ich habe es gehört und dann wusste ich es einfach. (K1, Z. 28-29)</p>
Nutzen der Lernstrategie «wichtige	Nein [nützt mir nicht] [...] weil wenn ich zeichne und dann, und dann dies irgendwo liegen lasse und dann kommt Wasser, dann geht das Blatt kaputt

Wörter unterstreichen und skizzieren»	<p>(K2, Z. 20-23) weil man es, wenn man das auf ein Papier schreibt, zeichnet und es dann auf den Tisch legt und dann kann es unter den Stuhl fliegen und dann sehe ich es nicht mehr. (K2, Z.84-86)</p> <p>ja wenn ich ein Bild dazu malen kann, dann ist es besser in meinem Kopf. (K3, Z.39)</p> <p>Diese hier (Wörter unterstreichen und verbildlichen) ist meine Lieblingsstrategie. (K3, Z.50)</p> <p>dann sehe ich es und dann weiss ich es eventuell nicht mehr und gehe wieder nachschauen. Wie, was und dann weiss ich es und kann es mir besser merken. (K4, Z. 42-43)</p> <p>meistens diese hier, Skizze machen. (K4, Z. 62)</p> <p>dann wenn wir sie brauchen müssen. [...] immer, weil ich gerne zeichne. (K1, Z. 59-60)</p>
Nutzen der Lernstrategie «sich selbst Fragen stellen»	<p>nicht so viel [durchs Erzählen gelernt], weil ich wusste es ja bereits.(K1, Z. 20)</p> <p>hm, weil ich es einfach im Kopf behalten kann. Ich habe es gehört und dann wusste ich es einfach. (K1, Z. 28-29)</p> <p>[sich selbständig Fragen stellen] die habe ich noch nicht so viel gemacht [...] weil ich nicht so viel Zeit habe ... Fussball, Tennis, JO, Jugi...(K1, Z.87)</p> <p>[nützlich] weil man kann Fragen stellen, die sehr ... die ganz wichtigen Fragen (K2, Z. 76)</p> <p>[nützt] eigentlich ... so halb. (K3, Z.23)</p> <p>hm... die Fragen stellen würde ich nicht nehmen. Weil ich kann die Antworten nicht gut im Kopf behalten.(K3, 45-46).</p> <p>einfach wenn ich ganz viele Sachen im Kopf habe und ich es mir nie mehr merken kann, mache ich es. (K4, Z. 49-50)</p>
Nutzen der Lernstrategie «wiederholen»	<p>[nicht nützlich], weil man es am nächsten Tag vergessen hat. (K2, Z. 73)</p> <p>[nützt nicht] weil, das vergesse ich immer. «warum vergisst du bei den andern Lernstrategien weniger» weil ich das jeden Tag mache. (K3, Z. 29-31)</p> <p>ja ich kann es dann [mit der Wiederholungsstrategie] nicht besser. (K4, Z. 32)</p>
Bedürfnis nach «mehr» Lernstrategien	<p>ja schon (K1, Z.89) das ich immer... Mein Ziel ist es auf möglichst viele Arten zu lernen [...]dass ich, wenn sie zum Beispiel sagt, so müsst ihr lernen, dass ich</p>

	<p>es dann so kann, wie sie es sagt. [...] das nützt mir auch, ich denke auch für später. (K1, Z. 91-96)</p> <p>ja [...] weil sie gut sind [...] für wenn man etwas schwieriges macht. (K2, Z. 126-130)</p> <p>nein [...] weil ich sonst die andern nicht mehr im Kopf habe.(K3, Z.76-78)</p> <p>nein, das reicht mir aus. Sonst kann ich mir andere Sachen nicht mehr merken.(K4, Z. 73)</p>
Selbständigkeit und Sicherheit	
Zukünftiges Vorgehen	<p>du hast auf dem Fragebogen gesagt, dass du diese drei Lernstrategien auch in Zukunft gebrauchen wirst. Warum?</p> <p>ich denke es nützt mir etwas ... (K1, Z. 101-103)</p> <p>Ja [würde die nächste Lernkontrolle mit diesen Lernstrategien lernen]. (K2, Z. 93)</p> <p>Mit dem Mami, weil ... weil die Mama stellt mir Fragen und dann schreib ich es auf ein Blatt und dann hänge ich es an den, an den ... 10 mal sagen und dann weiss ich es. (K2, Z. 98-100)</p> <p>hm ... wenn ich viel übe [...] ich übe mit einem Blatt, auf dem zum Beispiel steht, welche Wörter sind wichtig... und dann muss ich die wichtigen Wörter unterstreichen und etwas dazu zeichne. (K3, Z. 80-83)</p> <p>so lernen wie ich es bis jetzt gemacht habe. (K3, Z. 113)</p> <p>hm, vielleicht manchmal ein bisschen wiederholen oder eine Skizze machen oder einfach darauf los lesen oder einfach machen. (K4, Z. 82-83)</p> <p>ja vielleicht [werde ich die erlernten Lernstrategien anwenden],wenn ich Schwierigkeiten habe, sonst eher weniger. (K4, Z. 85)</p> <p>so wie ich bis jetzt gelernt habe. (K4, Z. 91)</p>
Lernpräferenz	<p>ja [könnte zu Hause alleine die Lernkontrolle vorbereiten] (K1, Z.117)</p> <p>manchmal mit Mama und Papa und manchmal alleine. Es kommt immer ein wenig darauf an, was ich lernen muss.(K1, Z. 120-121)</p> <p>lieber alleine, also hier in der Schule lerne ich zwar lieber mit einem Schulkollege, aber zu Hause lieber alleine.(K4, Z. 93-94)</p> <p>nein das [alleine lernen] geht nicht. (K3, Z. 104)</p>

	ja mit diesen Lernstrategien [könnte ich auch alleine lernen] (K2, Z. 110)
Sicherheit	<p>...Mama und Papa [fühle ich mich sicherer] [...] ja, hm, weil die Mama auch Lehrerin ist. (K1, Z.126)</p> <p>Gleich [sicher mit den Lernstrategien wie mit den Eltern]. (K2, Z. 107 / 117)</p> <p>ja genau, das weiss ich nicht [...] ich weiss nicht wie ich sie [die Lernstrategien] gebrauchen soll. [...] ja, [als wir zusammen geübt haben ging es], aber alleine wusste ich nicht mehr wie. (K3, Z.133 -137)</p> <p>«weil das nicht geht, weil... ich noch nicht ganz gut so lesen kann.» (K3, Z. 106)</p> <p>«weil ich manchmal nicht so gut lesen kann und wenn ich ein Wort nicht verstehe, können sie mir helfen» (K3, Z. 120-121)</p> <p>«ja, das [wichtige Wörter unterstreichen] könnte ich ohne Mama und Papa. Aber wenn ich etwas lesen muss dann und dann verstehe ich ein Wort nicht, dann rufe ich die Mama.» (K3, Z. 140-141)</p> <p>«ja schon besser als vorher, weil ich mehr weiss wie.» (K3, Z. 147)</p> <p>Schon noch sicher [...] ja genau weniger sicher [als mit den Eltern] (K3, Z. 115)</p> <p>Nein [habe nicht das Gefühl das ich irgendwann nur mit den Lernstrategien ohne Eltern lernen kann] (K3, Z. 124)</p> <p>ja manchmal schon [fühle ich mich mit den Lernstrategien sicherer], aber manchmal bringen mir sie nichts, wenn ich alles schon weiss. (K4, Z. 87-88)</p>

F.4 Transkripte Interview Posttest

Transkript Kind 1 – Interview Posttest

Aufnahmetag	18. Februar 2019
Aufnahmedauer	13:07
Geschlecht (m/w)	m
Codierung (K für Kind, S für Studierende)	K1 (Kind 1)

- 1 S: Erzähl mir mal, was du über Lernstrategien weisst.
2 K1: also hm muss ich sie jetzt aufzählen?
3 S: Welche Lernstrategien kennst du?
4 K1: Fuchs und eigentlich viel ... bis ich da fertig bin ist wieder Abend.
5 S: Aber, was ist eine Lernstrategie?
6 K1: Also etwas, dass man gelernt hat. Ja so eine Lernstrategie ... ist noch schwer zu
7 beschreiben.
8 S: Ja ... also eine Lernstrategie ist eigentlich, also diese Strategien hier (Kärtchen
9 werden gezeigt) nennt man Lernstrategien. Zum Beispiel das Wiederholen ist eine
10 Lernstrategie.
11 K1: aha ja, einfach so wie ich lerne?
12 S: ja genau eine Art wie man lernen kann. Und kannst du mir über diese
13 Lernstrategien etwas erzählen?
14 K1: Ich habe zu Hause nicht so viel geübt, da ich der einzige war der Familie, der von
15 den Tieren etwas wusste.
16 S: also die andern Personen zu Hause konnten dir nicht so gut helfen?
17 K1: nein nicht so gut, nicht so viel. Ich habe ihnen mehr erzählt, als sie mir gesagt
18 haben.
19 S: aha, aber dann hast du trotzdem gelernt durchs erzählen, oder?
20 K1: nicht so viel, weil ich wusste es ja bereits.
21 S: ach so, hat es denn auch noch etwas gegeben, dass du noch nicht so gut wusstest?
22 K1: hm...der, ja ... der Unterschied zwischen so ... hm also von dem
23 Scheibenwischwasser von dem Auto und dem von den Tieren, und Mittel. Weil es ja
24 fast das selbe ist.
25 S: aha und wie hast du das dann gelernt?
26 K1: das das von den Autos giftig ist und das von den Tieren nicht.
27 S: und wie konntest du dir es jetzt merken?
28 K1: hm, weil ich es einfach im Kopf behalten kann. Ich habe es gehört und dann wusste
29 ich es einfach.
30 S: ach so, ich sehe wie. Kennst du noch andere Arten wie man lernen kann, abgesehen
31 von diesen Lernstrategien hier? (Kärtchen gezeigt)
32 K1: hm, aufsagen und immer ein wenig darüber nachdenken.
33 S: und was ist der Vorteil einer solchen Lernstrategie, also von zum Beispiel aufsagen?
34 K1: hm... ...
35 S: Nützt es dir etwas?

36 K1: ja manchmal schon ...

37 S: Was nützt es dir?

38 K1: hm ... das darüber nachdenken und immer wieder erzählen hilft mir.

39 S: für was hilft es dir?

40 K1: dass ich es dann später kann.

41 S: und es gibt ja ganz viele Lernstrategien, du sagst es ja auch, darüber nachdenken,

42 aufzählen und eine Zeichnung machen zu einem Wort oder unterstreichen.

43 Wie wählst du die passende Lernstrategie aus?

44 K1: ich mach es einfach immer ein wenig verschieden, manchmal mache ich das und

45 manchmal mache ich es so.

46 S: und geht es dann manchmal mit der einen Lernstrategie besser oder weniger gut?

47 K1: nein, deshalb übe ich alle, damit ich auf alle Arten lernen kann.

48 S: also dein Ziel ist es, auf alle möglichen Arten lernen zu können?

49 K1: ja

50 S: und warum?

51 K1: Wenn die Lehrperson mal sagt jetzt lernt ihr so und dann kann ich es manchmal

52 nicht und dann habe ich einige Probleme. Deshalb lerne ich alle Arten von Lernen.

53 S: okay, gibt es aber eine Art, die dir schwerer fällt?

54 K1: nein, ich übe sie immer wieder.

55 S: nicht, aber gibt es eine Art von Lernen die in einer gewissen Situation nicht so

56 geeignet ist? Nicht so passend ist?

57 K1: ... ja zum Beispiel wenn ich es mündlich können muss und dann mache ich eine

58 Zeichnung. Dann übe ich es anders.

59 S: Wann würdest du dann zum Beispiel die Lernstrategie «Wörter unterstreichen und

60 eine Zeichnung dazu machen, wann würdest du diese Lernstrategie anwenden?

61 K1: ... also anwenden?

62 S: ja, also gebrauchen.

63 K1: dann wenn wir sie brauchen müssen.

64 S: und wenn du es selbständig entscheiden kannst. Wenn du alle gebrauchen

65 könntest?

66 K1: immer, weil ich gerne zeichne.

66 S: okay, und die Wiederholungsstrategie?

67 K1: Die mache ich manchmal einfach so, zum Beispiel beim in die Schule laufen oder

68 nach Hause laufen, oder manchmal auch beim Skifahren auf dem Lift denken ich

69 darüber nach ... beim runterfahren nicht.

70 S: besser nicht ... und denkst du, du kannst gut mit diesen Lernstrategien lernen?

71 K1: ja

72 S: mit allen dreien gleichgut?

73 K1: ja ... ich habe ... eine Zeichnung mache ich am liebsten von diesen drei Strategien.

74 S: ja, und fühlst du dich gut vorbereitet auf diese Prüfung?

75 K1: kommt darauf an...

76 S: also auf was?

77 K1: wie ich geübt habe

78 S: aber jetzt auf die konkret vom Fuchs?

79 K1: da bin ich gut vorbereitet

80 S: und waren diese drei Lernstrategien für dich eigentlich neu?

81 K1: ja

82 S: das Wiederholen hast du noch nie gebraucht?

83 K1: doch, das habe ich meistens gemacht, aber am aller meisten zeichne ich.
84 S: okay, und die Lernstrategie «Fragen stellen»?
85 K1: die habe ich noch nicht so viel gemacht.
86 S: ah, die hast du noch nicht so viel verwendet, was denkst du, warum nicht?
87 K1: weil ich nicht so viel Zeit habe ... Fussball, Tennis, JO, Jugi...
88 S: gut ... möchtest du in der Schule noch mehr solche Lernstrategien erlernen?
89 K1: ja schon
90 S: warum?
91 K1: das ich immer... Mein Ziel ist es auf möglichst viele Arten zu lernen.
92 S: was nützt es dir, wenn du auf möglichst viele Arten lernen kannst?
93 K1: dass ich, wenn sie zum Beispiel sagt, so müsst ihr lernen, dass ich es dann so kann,
94 wie sie es sagt.
95 S: und für dich persönlich, wenn deine Lehrperson nichts sagt.
96 K1: das nützt mir auch, ich denke auch für später.
97 S: hast du ein Beispiel, in welcher Situation das Lernstrategien später nützen könnten?
98 K1: nein ... ich habe zwar viel Phantasie aber ich weiss gerade nicht.
99 S: okay, wie lernst du die nächste Lernkontrolle?
100 K1: hm...
101 S: du hast auf dem Fragebogen gesagt, dass du diese drei Lernstrategien auch in
102 Zukunft gebrauchen wirst. Warum?
103 K1: ich denke es nützt mir etwas ...
104 S: für was nützt es dir
105 K1: dass ich es besser im Kopf behalten kann
106 S: und welche genau Lernstrategie wirst du gebrauchen?
107 K1: zeichnen, du musst mich nicht mehr Fragen, zeichnen.
108 S: gut und wie lernst du am Besten?
109 K1: hm... ... keine Ahnung.
110 S: okay, und wie kannst du dein Lernen noch verbessern?
111 K1: mit all diesen Lernstrategien.
112 S: wie ist es für dich so über das Lernen nachzudenken?
113 K1: ... es nützt mir vielmals
114 S: hm, für was nützt es dir?
115 K1: für die Probe richtig lernen zu können.
116 S: könntest du jetzt mit diesen Lernstrategien alleine zu Hause die Lernkontrolle üben?
117 K1: ja
118 S: und wenn du wählen könntest, würdest du lieber mit der Mama und dem Papa
119 lernen oder alleine mit diesen Lernstrategien.
120 K1: manchmal mit Mama und Papa und manchmal alleine. Es kommt immer ein wenig
121 darauf an, was ich lernen muss.
122 S: und wann fühlst du dich sicherer, wenn du mit deinen Eltern lernst oder mit den
123 Lernstrategien?
124 K1: ...Mama und Papa
125 S: fühlst du dich trotzdem noch sicherer, warum?
126 K1: ja, hm, weil die Mama auch Lehrerin ist.
127 S: ach so. Super, danke vielmals für deine ehrlichen Antworten.

Aufnahmetag	18. Februar 2019
Aufnahmedauer	15:08
Geschlecht (m/w)	m
Codierung (K für Kind, S für Studierende)	K2 (Kind 2)

- 1 S: Dann starten wir mal. Voilà. Also wir haben ja mit diesen drei Lernstrategien
- 2 geübt. Erzähl mir mal, was du über Lernstrategien weisst.
- 3 K2: man kann sie gebrauchen, sie sind einfach ... und wenn man etwas nicht weiss,
- 4 kann man, kann man die Lernstrategien hervorheben.
- 5 S: du sagts brauchen, für was kann man sie genau gebrauchen?
- 6 K2: wenn man etwas nicht weiss, kann man sie brauchen.
- 7 S: okay... und erklär mir mal die Lernstrategie «Fragen stellen», wie funktioniert diese?
- 8 K2: man muss der Fragen stellen...
- 9 S: okay und dann?
- 10 K2:
- 11 S: machst du nach dem Formulieren der Frage noch etwas?
- 12 K2: ja ...
- 13 S: und was?
- 14 K2: die Fragen antworten und schauen ob, ob es richtig ist.
- 15 S: ah ja genau. Erklär mir mal da diese Lernstrategie hier. (Wörter unterstreichen und
- 16 verbildlichen)
- 17 K2: da habe wir wichtige Wörter unterstrichen.
- 18 S: und nützt es dir, wenn du wichtige Wörter unterstreichst und eine Zeichnung dazu
- 19 machst?
- 20 K2: nein.
- 21 S: warum nicht?
- 22 K2: weil wenn ich zeichne und dann, und dann dies irgendwo liegen lasse und dann
- 23 kommt Wasser, dann geht das Blatt kaputt.
- 24 S: okay. Aber meinst du es würde dir nicht nützen, um ein Wort im Kopf
- 25 abzuspeichern?
- 26 K2: doch es würde vielleicht schon nützen... aber ich mache es nicht.
- 27 S: und die letzte Lernstrategie?
- 28 K2: wichtige Wörter immer wieder sagen
- 29 S: und wie war das für dich?
- 30 K2: gut
- 31 S: welche dieser drei Lernstrategien hast du am Meisten gemacht?
- 32 K2: die Blaue (sich selber Fragen stellen) ...und die Rote (Wiederholungsstrategie)
- 33 S: und welche Lernstrategien kennst du sonst noch?
- 34 K2: wenn man etwas macht, dass schwierig ist, kann man es auf ein Blatt schreiben
- 35 und dann das nächste Mal kann man es abschreiben.
- 36 S: das ist zum Beispiel eine Lernstrategie, genau. Was kennst du sonst noch für
- 37 Lernstrategien?
- 38 K2: keine.

39 S: nicht. Hm und es gibt ja viele Lernstrategien, wie auf das Blatt schreiben, oder
40 wichtige Wörter unterstreichen oder das Wiederholen oder das Fragenstellen.
41 Wie wählst du die Lernstrategie aus?
42 K2: hm... ...
43 S: wann sagst du, jetzt nehme ich diese hier, jetzt wiederhole ich die Wörter laut.
44 K2: bei dem Thema, wir haben in der ersten Klasse ein Thema gehabt von ... von den ...
45 vom Mensch und dann, und dann hatte ich ein Wort, ein ganz wichtiges in den
46 Kopf genommen und dann hatte ich es ... dreimal gesagt.
47 S: Könntest du diese Strategie immer machen, bei jedem Thema?
48 K2: ja
49 S: und diese Strategie, «Fragen stellen»?
50 K2: auch
51 S: auch, könntest du diese auch in einem andern Fach gebrauchen?
52 K2: ... ja
53 S: ja, in welchem zum Beispiel?
54 K2: ... in ein, wir haben Math und da muss man und dann muss man lesen und dann
55 muss man die Rechnung schreiben ... und dann könnte ich das brauchen.
56 S: also welches das?
57 K2: das (Fragen stellen)
58 S: und die Lernstrategie mit den wichtigen Wörtern unterstreichen und dazu ein Bild
59 zeichnen?
60 K2: ich brauche sie nicht immer.
61 S: wann brauchst du sie?
62 K2: ich brauche sie am ... wir lesen Geschichten und dann müssen wir sie vorstellen.
63 und dann würde ich das Grüne (Wörter unterstreichen und verbildlichen)
64 gebrauchen.
65 S: dann würdest du die wichtigen Wörter unterstreichen und eine Skizze dazu malen?
66 K2: ja genau
67 S: und wann würdest du diese Lernstrategie nicht gebrauchen?
68 K2: wenn wir etwas Einfaches machen.
69 S: ach so, dann nützt sie dir nichts ... was denkst du ist der Vorteil einer Lernstrategie?
70 K2: dass man alles wieder im Kopf sagen kann
71 S: gut. Du hast im Fragebogen angekreuzt, dass die Wiederholungsstrategie eher
72 weniger nützlich ist für dich. Warum?
73 K2: weil man es am nächsten Tag vergessen hat.
74 S: aha, okay. Und die blaue Strategie, sich selbständig Fragen stellen, hast du als sehr
75 nützlich empfunden, warum?
76 K2: weil man kann Fragen stellen, die sehr ... die ganz wichtigen Fragen
77 S: und erinnerst du dich dann am nächsten Tag auch wieder an diese Fragen und
78 Antworten?
79 K2: ... ja ... manchmal
80 S: also besser als wenn du etwas mit der Wiederholungsstrategie gelernt hast?
81 K2: ja
82 S: und die grüne Strategie, wichtige Wörter unterstreichen und eine Zeichnung
83 dazu machen, hast du nicht nützlich gefunden. Warum nicht?
84 K2: weil man es, wenn man das auf ein Papier schreibt, zeichnet und es dann auf den
85 Tisch legt und dann kann es unter den Stuhl fliegen und dann sehe ich es nicht
86 mehr.

87 S: also verstehe ich das richtig, du hast eher Angst, dass das Blatt verloren geht?

88 K2: ja

89 S: aha okay... Und wie war es für dich mit diesen Lernstrategien zu lernen?

90 K2: gut

91 S: gut, und würdest du auch mit diesen Lernstrategien für die nächste Lernkontrolle

92 lernen?

93 K2: ja

94 S: aber hier auf dem Fragebogen hast du das Kreuz hier gesetzt. Du würdest sie also

95 nicht benutzen das nächste Mal?

96 K2: hm ... ich würde sie schon benutzen.

97 S: Wie wirst du die nächste Lernkontrolle lernen?

98 K2: Mit dem Mami, weil ... weil die Mama stellt mir Fragen und dann schreib ich es auf

99 ein Blatt und dann hänge ich es an den, an den ... 10 mal sagen und dann weiss

100 ich es.

101 S: ah, aber dann benutzt du trotzdem die Lernstrategie «wiederholen», wenn du es

102 mehrmals nacheinander sagst, oder?

103 K2: ah ja stimmt.

104 S: und die Fragen, die dir das Mami stellt, könntest du dir mit der blauen Strategie

105 selber stellen. Aber fühlst du dich sicherer mit der Mama als mit den

106 Lernstrategien?

107 K2: ... gleich

108 S: gleich sicher, also könntest du auch alleine mit diesen Lernstrategien lernen...ohne

109 deine Mama?

110 K2: ja mit diesen Lernstrategien

111 S: okay, aber lernst du lieber mit deiner Mama zusammen oder lieber alleine?

112 K2: beides

113 S: aber könntest du ganz ohne Mama und nur mit den Lernstrategien lernen?

114 K2: hm... vielleicht.

115 S: aber würdest du dich sicherer fühlen mit den Lernstrategien oder mit der Mama

116 sicherer?

117 K2: gleich

118 S: und wie lernst du denn am besten?

119 K2: mit den Lernstrategien

120 S: mit welchen?

121 K2: mit der Blauen, sich Fragen stellen.

122 S: okay. Diese Lernstrategien hier, waren die für dich neu? Oder hast du die schon

123 gekannt?

124 K2: eine, die Fragen stellen und die andern zwei sind neu.

125 S: und möchtest du in der Schule noch mehr solche Lernstrategien kennen lernen?

126 K2: ja

127 S: warum?

128 K2: weil sie gut sind.

129 S: für was sind sie deiner Meinung nach gut?

130 K2: für wenn man etwas schwieriges macht.

131 S: ach so ... und wie könntest du dein Lernen noch verbessern?

132 K2: hm ... weiss ich nicht.

133 S: und wie ist es so über das Lernen nachzudenken?

134 K2:

135 S: ist das nützlich?

136 K2: ein bisschen

137 S: und wie ist es nützlich?

138 K2: ... für dass man etwas vergisst ... also wenn man etwas vergisst zu machen, dann

139 kann man überlegen und vielleicht eine Lernstrategie brauchen.

140 S: okay, super. Danke vielmal für deine Antworten.

Aufnahmetag	18. Februar 2019
Aufnahmedauer	12:50
Geschlecht (m/w)	w
Codierung (K für Kind, S für Studierende)	K3 (Kind 3)

- 1 S: Erzähl mir mal, was du über Lernstrategien weisst.
- 2 K3: wenn man wichtige Wörter unterstreichen muss ...
- 3 S: was ist dann?
- 4 K3: das ist eine Lernstrategie
- 5 S: kennst du sonst noch andere Lernstrategien?
- 6 K3: nein
- 7 S: aber wir haben noch andere zusammen angeschaut?
- 8 K3: ja ... sich Fragen stellen, das habe ich auch gemacht. Und dann habe ich die selben
- 9 Fragen am nächsten Morgen nochmals geübt.
- 10 S: aha, und was nützt dir so eine Lernstrategie?
- 11 K3: dass man es gut weiss
- 12 S: und wann kannst du diese Lernstrategien gebrauchen?
- 13 K3: immer
- 14 S: auch in einem andern Fach?
- 15 K3: nein eigentlich nicht.
- 16 S: und wann brauchst du die Lernstrategie «sich selber Fragen stellen»?
- 17 K3: hm ... zum Beispiel wenn ich etwas lese, dann fragt der Papa auch Wörter
- 18 zum Beispiel.
- 19 S: und fragst du dich selber auch mal eine Frage und versuchst diese dann zu
- 20 beantworten?
- 21 K3: ja das mache ich auch.
- 22 S: und was nützt es dir, wenn du dir selber Fragen stellst?
- 23 K3: eigentlich ... so halb
- 24 S: also es nützt dir ein wenig?
- 25 K3: ja
- 26 S: hier auf dem Fragebogen hast du gesagt, dass dir das Fragen stellen und das
- 27 Unterstreichen von Wörtern und dazu eine Zeichnung machen, nützt dir viel.
- 28 Und das Wiederholen von Wörtern nützt dir eher weniger. Warum nicht so.
- 29 K3: weil, das vergesse ich immer.
- 30 S: warum vergisst du bei den andern Lernstrategien weniger?
- 31 K3: weil ich das jeden Tag mache
- 32 S: und wenn du jeden Tag Wörter mehrmals hintereinander aufsagen würdest?
- 33 K3: ich würde es glaube ich auch vergessen
- 34 S: okay. Und was ist ein Vorteil von so einer Lernstrategie?
- 35 K3: hm... das ist, hm cool.
- 36 S: warum oder was ist cool?

37 K3: weil man da Wörter unterstreichen kann und Wörter erfragen ... und so.
 38 S: und nützt dir denn das?
 39 K3: ja wenn ich ein Bild dazu malen kann, dann ist es besser in meinem Kopf.
 40 S: ach so. und wir haben ja mit mehreren Lernstrategien gearbeitet. Kennst
 41 du noch andere Lernstrategien?
 42 K3: nein
 43 S: und jetzt von diesen drei, das Wiederholen, das Fragen stellen und das Wörter
 44 unterstreichen und ein Bild dazu machen, welche wählst du wann aus?
 45 K3: hm... die Fragen stellen würde ich nicht nehmen. Weil ich kann die Antworten nicht
 46 gut im Kopf behalten.
 47 S: ach so, also ich habe gedacht, dass sei bei der Wiederholungsstrategie so.
 48 K3: beide, bei dieser aber auch (sich selber Fragen stellen)
 49 S: ach so.
 50 K3: Diese hier (Wörter unterstreichen und verbildlichen) ist meine Lieblingsstrategie.
 51 S: Wann würdest du diese Lernstrategie gebrauchen? (Wörter unterstreichen und
 52 ein Bild dazu zeichnen)
 53 K3: wenn ich zum Beispiel etwas lese, also nicht in einem Buch, auf einem Blatt, dann
 54 unterstreiche ich es auch.
 55 S: gibt es denn auch eine Situation in der du diese Lernstrategie nicht brauchen
 56 kannst?
 57 K3: zum Beispiel im Math.
 58 S: könntest du denn im Math eine andere Lernstrategie gebrauchen?
 59 K3: ja die hier, im Kopf wiederholen.
 60 S: mehrmals hintereinander aufsagen, das könntest du im Mathematik gebrauchen?
 61 K3: ja genau
 62 S: Konntest du gut lernen mit den Lernstrategien?
 63 K3: ja
 64 S: Und wie gut fühlst du dich vorbereitet auf die Lernkontrolle Fuchs?
 65 K3: gut.
 66 S: gut. Und waren diese Lernstrategien neu für dich?
 67 K3: ja
 68 S: du hast sie noch nicht gekannt. Und hast du das Gefühl, dass es nützt solche
 69 Lernstrategien in der Schule zu lernen?
 70 K3: ja
 71 S: Warum?
 72 K3: Weil sie mir im Mathematik und im NMG helfen.
 73 S: Könnten sie dir auch sonst irgendwo noch helfen?
 74 K3: zum Lesen, aber sonst eigentlich nirgends mehr.
 75 S: und möchtest du noch mehr Lernstrategien in der Schule lernen?
 76 K3: ... nein.
 77 S: warum nicht?
 78 K3: Weil ich sonst die andern nicht mehr im Kopf habe.
 79 S: gut. Wie wirst du die nächste Lernkontrolle lernen?
 80 K3: hm ... wenn ich viel übe.
 81 S: also wie übst du?
 82 K3: ich übe mit einem Blatt, auf dem zum Beispiel steht, welche Wörter sind wichtig.
 83 ... und dann muss ich die wichtigen Wörter unterstreichen und etwas dazu zeichnen
 84 S: so möchtest du die nächste Lernkontrolle lernen?

85 K3: ja
 86 S: dann würdest du diese grüne Strategie gebrauchen. Und wie lernst du am besten?
 87 K3: leise, wenn es leise ist ... wenn es laut ist, kann ich mich nicht konzentrieren.
 88 S: Welche Art vom Lernen ist für dich am besten?
 89 K3: Die mit den Wörtern unterstreichen.
 90 S: gut. Und wie kannst du dein Lernen noch verbessern?
 91 K3: ... wenn ich noch mehr Mathematik übe.
 92 S: und was genau?
 93 K3: also das Rechnen.
 94 S: okay... und wie ist es so über das Lernen nachzudenken?
 95 K3: eigentlich ... eigentlich kann ich gut arbeiten, wenn ich denke und rechne.
 96 S: und denkst du es nützt etwas, wenn man so über das Lernen und die Lernstrategien
 97 spricht?
 98 K3: ja
 99 S: was könnte das nützen?
 100 K3: hm ... wenn man hm ... wenn man nachdenkt ... hm wenn man nachdenkt beim
 101 Rechnen und wenn man fertig ist geht man zur Lehrperson zeigen und dann und
 102 dann gibt sie eine neue Seite und dann kann ich wieder nachdenken.
 103 S: aha. Und könntest du dir vorstellen mit diesen Lernstrategien alleine zu lernen?
 104 K3: Nein, das geht nicht.
 105 S: warum nicht?
 106 K3: weil das nicht geht, weil ... ich noch nicht ganz gut so lesen kann. Und dann wenn
 107 ich ein falsches Wort schreibe und dann mit Farbe, dann kann ich es nicht mehr
 108 ausradieren.
 109 S: und wie lernst du denn?
 110 K3: mit der Mama und dem Papa.
 111 S: würdest du dich aber jetzt, wenn du wählen könntest lieber mit diesen
 112 Lernstrategien auf die Lernkontrolle vorbereiten oder lieber so wie bis anhin?
 113 K3: so lernen wie ich es bis jetzt gemacht habe.
 114 S: Wie sicher fühlst du dich denn mit den Lernstrategien?
 115 K3: schon noch sicher
 116 S: aber weniger als mit der Mama und mit dem Papa?
 117 K3: ja genau, weniger sicher
 118 S: was macht Mama und Papa aus, also warum fühlst du dich beim Lernen mit den
 119 Eltern sicherer?
 120 K3: weil ich manchmal nicht so gut lesen kann und wenn ich ein Wort nicht verstehe,
 121 können sie mir helfen.
 122 S: ach so, gut. Hast du das Gefühl, dass du irgendwann mit diesen Lernstrategien auch
 123 ohne Mama und Papa lernen kannst?
 124 K3: Nein
 125 S: und wenn du mehr Lernstrategien kennen würdest, meinst du wäre es möglich
 126 ohne deine Eltern zu lernen?
 127 K3: ja
 128 S: also, wenn du mehr von solchen Lernstrategien hättest? (Lernstrategiekärtchen
 129 gezeigt)
 130 K3: aha nein, ich glaube nicht.
 131 S: gut ... hier hast du noch angekreuzt, dass du nicht weisst wie du diese
 132 Lernstrategien gebrauchen kannst.

133 K3: ja genau, das weiss ich nicht.
134 S: also weisst du nicht wann du sie gebrauchen kannst oder wie?
135 K3: ich weiss nicht wie ich sie gebrauchen soll
136 S: und als wir sie zusammen gemacht oder geübt haben, kamst du damals nach?
137 K3: ja, aber alleine wusste ich nicht mehr wie.
138 S: okay, aber du hast mir ja erklärt, dass man zum Beispiel ein Wort unterstreichen
139 könnte.
140 K3: ja, das könnte ich ohne Mama und Papa. Aber wenn ich etwas lesen muss dann
141 und dann verstehe ich ein Wort nicht, dann rufe ich die Mama.
142 S: aha okay, aber dann könntest du trotzdem schon ein wenig alleine lernen, einfach
143 mit leichter Unterstützung der Mama.
144 K3: ja genau.
145 S: könntest du aber jetzt mit diesen Lernstrategien besser alleine lerne als vorher, als
146 du diese noch nicht kanntest?
147 K3: ja schon besser als vorher, weil ich mehr weiss wie.
148 S: okay super, ich glaube das waren alle Fragen. Vielen Dank für deine Antworten.

Aufnahmetag	18. Februar 2019
Aufnahmedauer	10:28
Geschlecht (m/w)	m
Codierung (K für Kind, S für Studierende)	K4 (Kind 4)

- 1 S: Erzähl mir mal, was du über Lernstrategien weisst.
- 2 K4: hm... eigentlich nicht so viel.
- 3 S: nicht so viel, was weisst du denn?
- 4 K4: einfach das, was wir letztes mal gemacht haben und mehr nicht.
- 5 S: also die drei (auf die Lernstrategiezettel gezeigt) sind für dich Lernstrategien?
- 6 K4: ja
- 7 S: kennst du noch andere Lernstrategien?
- 8 K4: ja
- 9 S: was zum Beispiel?
- 10 K4: einfach machen und nichts ... einfach üben
- 11 S: einfach üben?
- 12 K4: ja einfach zu Hause ein wenig üben und dann wieder nicht mehr so
- 13 S: und wie übst denn du zu Hause?
- 14 K4: da gehe ich auf den Laptop und schaue nach, was so ist, wie was und mehr nicht
- 15 S: aha also auf dem Laptop, was machst du genau, auf dem Internet?
- 16 K4: ja, ich lese einfach die Dinge nach.
- 17 S: Auf welchen Seiten denn zum Beispiel?
- 18 K4: Ich gebe zum Beispiel einfach Tiere oder Fuchs ein und dann hat der Fuchs einen
- 19 Steckbrief und danach kann ich da schauen, was er alles macht und wie, wie er jagt
- 20 S: und dann liest du das durch und weisst es dann schon?
- 21 K4: ja
- 22 S: dann hast du das schon alles im Kopf gespeichert?
- 23 K4: ja
- 24 S: und wenn mal etwas wirklich ganz schwer ist?
- 25 K4: dann lese ich es ein paarmal und schreibe es eventuell irgendwo auf und dann
- 26 lese ich es ein paarmal durch und dann kann ich das auch.
- 27 S: aha, ich sehe wie. Siehst du aber trotzdem irgendwo einen Vorteil von solchen
- 28 Lernstrategien?
- 29 K4: eigentlich nicht.
- 30 S: aber wir haben ja jetzt trotzdem mit diesen gelernt. Du hast hier im
- 31 Fragebogen angegeben, dass dir die Wiederholungsstrategie nichts genützt hat.
- 32 K4: ja ich kann es dann nicht besser
- 33 S: Erkläre mir mal diese Lernstrategie (Wörter unterstreichen und verbildlichen).
- 34 K4: Das man ein Wort unterstreicht, also einfach ein wichtiges und dann ein Bild dazu
- 35 machen. Meisten mache ich das so, ich lese ein paar Wörter durch und nehme ein
- 36 Blatt, klebe dies irgendwo hin und zeichne auf dieses.
- 37 S: Ah, dann machst du diese Lernstrategie manchmal?
- 38 K4: ja manchmal. Aber nicht so viel.

39 S: aber was denkst du, was könnte dir das nützen wichtige Wörter zu unterstreichen?

40 K4: also ich unterstreiche sie nicht, ich mache nur Skizzen.

41 S: aha, was nützt denn die Skizze?

42 K4: dann sehe ich es und dann weiss ich es eventuell nicht mehr und gehe wieder

43 nachschauen. Wie, was und dann weiss ich es und kann es mir besser merken.

44 S: und wie hast du diese Lernstrategie verstanden (Fragen stellen)?

45 K4: ich stelle mir eigentlich nicht selber Fragen. Meine Mutter macht das nie.

46 also manchmal stelle ich mir Fragen, aber nur ganz selten.

47 S: okay, tiptop. Aber wann würdest du jetzt diese gebrauchen? Du hast gesagt

48 selten, aber manchmal machst du es. In welcher Situation?

49 K4: einfach wenn ich ganz viele Sachen im Kopf habe und ich es mir nie mehr merken

50 kann, mache ich es.

51 S: ja. Kannst du dir vorstellen diese Lernstrategien auch in einem andern Fach zu

52 gebrauchen?

53 K4: nein

54 S: Warum nicht?

55 K4: weil ich es mir einfach nicht vorstellen kann.

56 S: also du meinst es nützt es nicht in einem anderen Fach?

57 K4: nein.

58 S: aber in welchen Situation kann man diese Lernstrategien gebrauchen?

59 K4: einfach wenn ich mir etwas nicht in das Gehirn einprägen kann oder merken kann

60 dann brauche ich sie

61 S: und welche brauchst du am ersten, wenn du dir etwas nicht einprägen kannst?

62 K4: meistens diese hier, Skizze machen.

63 S: aber es gibt noch andere als diese drei hier, oder?

64 K4: ja

65 S: kannst du mir eine andere noch sagen?

66 K4: habe ich ja vorhin schon, mit dem aufschreiben oder an den Laptop gehen.

67 S: ja das stimmt. Hast du sonst noch andere?

68 K4: nein, gerade nicht.

69 S: Waren diese drei Lernstrategien hier für dich neu?

70 K4: Die eine habe ich schon gekannt, die mit den Skizzen. Die Wiederholungsstrategie

71 habe ich auch gekannt, aber selber Fragen gestellt habe ich mir noch nie.

72 S: Und möchtest du in der Schule noch mehr solche Lernstrategien kennen lernen?

73 K4: nein, das reicht mir aus. Sonst kann ich mir andere Sachen nicht mehr merken.

74 S: aha, aber hast du das Gefühl, dass die Lernstrategien nützen?

75 K4: hm, ja vielleicht manchmal, aber nur in speziellen Situationen. Manchmal könnte ich

76 alle drei gebrauchen und manchmal gar keine.

77 S: Wann kannst du gar keine gebrauchen?

78 K4: Wenn ich schon alles kann und weit vorne bin, je nachdem.

79 S: und in solchen Situationen könntest du keine Lernstrategien gebrauchen?

80 K4: ja, dann brauche ich sie meistens nicht.

81 S: Wie wirst du dich denn auf die nächste Lernkontrolle vorbereiten?

82 K4: hm, vielleicht manchmal ein bisschen wiederholen oder eine Skizze machen oder

83 einfach darauf los lesen oder einfach machen.

84 S: dann brauchst du ja eventuell diese Strategien das nächste mal?

85 K4: ja vielleicht wenn ich Schwierigkeiten habe, sonst eher weniger.

86 S: Bist du denn mit diesen Lernstrategien sicherer?

87 K4: ja manchmal schon, aber manchmal bringen mir sie nichts, wenn ich alles schon
88 weiss.
89 S: Wenn du wählen könntest, würdest du die Lernkontrolle lieber mit den
90 Lernstrategien lernen oder so wie du bis jetzt gelernt hast?
91 K4: so wie ich bis jetzt gelernt habe.
92 S: Lernst du lieber alleine oder zusammen mit jemand anderem?
93 K4: lieber alleine, also hier in der Schule lerne ich zwar lieber mit einem Schulkollege,
94 aber zu Hause lieber alleine.
95 S: und hm, wie kannst du dein Lernen noch verbessern?
96 K4: eigentlich nicht mehr.
97 S: und wie ist es über dein Lernen nachzudenken?
98 K4: hm... wie soll ich sagen. Nicht schwer.
99 S: nicht so schwer. Aber denkst du es ist nützlich?
100 K4: also ich mache es fast nie, aber vielleicht nützt es etwas.
101 S: Was könnte es denn nützen?
102 K4: Das ich etwas besser kann. Jetzt zum Beispiel über die Probe nachdenken, dass
103 vielleicht wieder etwas machen muss oder so.
104 S: aha. Und noch eine letzte Frage, du hast auf dem Fragebogen geschrieben es sei
105 für dich langweilig gewesen mit den Lernstrategien zu üben. Warum?
106 K4: es war langweilig, weil ich es bereits konnte.
107 S: ach so. Nun, ich danke dir für deine Antworten. Wir sind nun am Ende des
108 Interviews.